



DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · German Edition



WISSENSCHAFT: Lufthygiene in der Zahnarztpraxis

Dres. Viktoria und Robert Kalla aus Basel, Schweiz, erläutern im Fachbeitrag den optimalen Einsatz von Luftreinigungssystemen in einer 200 Quadratmeter großen Zahnarztpraxis.

PRAKTIK: Neuanschaffung

Auf der IDS 2025 werden Innovationen vorgestellt, wobei rechtzeitige Investitionen und die Kompatibilität neuer Medizinprodukte mit bestehenden Prozessen entscheidend sind.

PRODUKTE: METASYS

Eine richtige Dekontamination ist wichtig, um Infektionen in der Zahnarztpraxis zu verhindern. Mit den Wasserentkeimungssystemen WEK und WEK Light müssen Mikroorganismen nicht zur Gefahr werden.

DPAG Entgelt bezahlt · OEMUS MEDIA AG · Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · No. 2/2025 · 22. Jahrgang · Leipzig, 11. März 2025 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,- EUR · www.zwp-online.info ZWP ONLINE

ANZEIGE

MTA
Pulp Capping
bioaktiv, lichthärtbar

TOP BRANDS

ReViCal®

R-dental
Dentalerzeugnisse
T 040-30707073-0
E info@r-dental.com
I www.r-dental.com

ANZEIGE

ZWP ONLINE
www.zwp-online.info

Seid ihr auch
#ADDICTED?

© Images by requelet.com

Deutschland hat gewählt

Forderungen der Bundeszahnärztekammer an die neue Bundesregierung

BERLIN – In der vorgezogenen Bundestagswahl am 23. Februar ist die CDU mit 28,5 Prozent stärkste Kraft geworden.

Spitzenkandidat Friedrich Merz hat in der sogenannten „Elefantenrunde“ erklärt, seine „Wunschkombination“ bestehe aus einem Zweierbündnis. Ostern solle eine neue Regierung feststehen. Aus Sicht der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) ist es unerlässlich, dass das Thema Gesundheitspolitik, anders als im Wahlkampf, wieder verstärkt die notwendige Aufmerksamkeit erhält.

100 Arbeitstage pro Jahr verbringt eine Vollzeitkraft in einer Zahnarztpraxis durchschnittlich mit der Erfüllung von Dokumentations- und Informationspflichten – eine Bürokratielast, die ebenso unnötig wie folgenreich ist. Dadurch bleibt weniger Zeit für die Patienten. Die Bundeszahnärztekammer fordert daher ein Ende der Prüfbürokratie und mehr Mut, den hoch qualifizierten freien Berufen mehr Eigenverantwortung bei verschlankter Bürokratie zuzutrauen.

Zusätzlich muss die neue Bundesregierung die Rahmenbedingungen für die Niederlassung verbessern, damit sich junge Zahnärzte gern weiterhin selbstständig überall in Deutschland niederlassen.

Um die hohe Krankheitslast in Deutschland zu mindern und damit volkswirtschaftliche Kosten zu verringern, muss der Gesetzgeber Prävention stärker in den Fokus nehmen. Es wird zu häufig vergessen: Gesundheit beginnt im Mund, eine unbehandelte Parodontitis kann Einfluss auf das Herz-Kreislauf-System nehmen und damit weitere Krankheiten, wie

Diabetes oder Schlaganfälle, befördern. Das kann sich Deutschland nicht mehr leisten.

Die Gesellschaft wandelt sich in hohem Tempo. Demografiebedingte Probleme in der Finanzierung der Sozialversicherungssysteme oder beim Fachkräftemangel müssen wir gesamtgesellschaftlich bewältigen. Gerade in der Sozial- und Gesundheitspolitik stehen in den nächsten Monaten und Jahren wichtige Weichenstellungen an.

Qualität erhalten und fördern

Die hohe Qualität der zahnmedizinischen Behandlung in Deutschland sichert das Vertrauen der Patienten. Die (Landes-)Zahnärztekammern spielen eine zentrale Rolle in der Qualitätsförderung und -sicherung und sollten stärker in regulatorische Maßnahmen einbezogen werden.

Qualitätssicherung darf nicht zu übermäßiger Bürokratie führen, sondern muss praxisnah und patientenorientiert bleiben. Vertrauen statt Misstrauen sollte die Zusammenarbeit prägen.

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass Gesundheitspolitik nicht nur eine Nebenrolle spielen kann, sondern dass das Vertrauen der Bürger in die Politik auch damit zusammenhängt, dass es wohnortnahe niedrigschwelle Angebote zu (zahn-)medizinischen Leistungen gibt. Gesundheit muss in allen Gesetzesvorhaben berücksichtigt werden. **DT**

Quelle: BZÄK

© Jari. art - stock.adobe.com

Ihr Design im Rampenlicht!

ZWP Designpreis 2025.

LEIPZIG – Sie haben keine geringe Summe, viel Zeit und noch mehr Kraft, eigene Ideen und vor allem ganz viel Herzblut in Ihre Praxis investiert und im Ergebnis einen Ort geschaffen, der Ihren Vorstellungen einer smarten und patientenorientierten Zahnmedizin entspricht, an dem sich alle wohl fühlen und hoch motiviert arbeiten können – dann her damit! Zeigen Sie uns und der zahnärztlichen Community, was Sie geschaffen haben und wofür Sie stehen! Auch in diesem Jahr geht der ZWP Designpreis wieder an den Start und lädt Praxen deutschlandweit ein, sich mit ihren Konzepten und Designumsetzungen ins Rennen um den begehrten Titel „Deutschlands schönste Zahnarztpraxis 2025“ zu begeben. Was Sie für die Bewerbung brauchen? Nur zwei „Zutaten“: Aussagekräftige, professionell angefertigte Fotos Ihrer Praxis, die es der Jury ermöglichen, sich einen nachhaltigen Eindruck von den Räumlichkeiten zu verschaffen, und etwas Zeit zum vollständigen Ausfüllen der Online-Bewerbungsmaske. Das wars schon! Der Bewerbungsschluss ist der 1. Juli 2025. Danach legen wir los und begeben uns in eine intensive Sichtung und Auswertung Ihrer Bewerbungen. Machen Sie mit, wir freuen uns auf Ihre Teilnahme! **DT**

ZWP DESIGN PREIS
Deutschlands schönste Zahnarztpraxis
25

Jetzt bis zum 1.7.25 bewerben

OEMUS MEDIA AG
Tel.: +49 341 48474-133
www.designpreis.org

Weitere Infos zum ZWP Designpreis.

Basiq Dental introduziert 'Basiq Flow', die neue Art der Bestellung auf Basis von RFID-Technologie.

Besuche uns
auf der IDS:
Halle 5.1 Stand
H020, J021

Mit einer Bewegung von der Inventur zur Online-Bestellung.

Verwalten Sie Ihre Bestellprozesse und Ihren Lagerbestand effizient mit der Innovation von Basiq Dental: Basiq Flow. Sie möchten schnell sehen, was vorhanden ist und einfach wissen was fehlt. Dies ist mit einem einzigen Scan möglich. Ein wöchentlicher Scan und die Lieferung stellen sicher, dass Sie stets bereit für die nächste Behandlung sind.

BASIQ FLOW

Eine neue Innovation von **BASIQ DENTAL**



Scanne und entdecke

www.basiqflow.com

ANZEIGE

© Uncle-Ice - stock.adobe.com

Amalgam-verbot 2025

Informationen der wissenschaftlichen Fachgesellschaften.



DÜSSELDORF/FRANKFURT AM MAIN – Seit 1. Januar 2025 ist die Verwendung von Dentalamalgam in der Europäischen Union verboten. Dieses Verbot hat bei vielen Patienten Unsicherheiten ausgelöst. Um sowohl Patienten als auch die Zahnärzteschaft zu unterstützen, haben die DGZMK und die DGZ eine Reihe von fundierten Informationsangeboten zu Amalgam-verbot und alternativen Füllungsmaterialien zusammengestellt.

In einer neuen Patienteninformation sind die wichtigsten Punkte kurz und bündig auf einem PDF zusammengefasst.

- **Keine Gesundheitsgefahr:** Intakte Amalgamfüllungen stellen für die Allgemeinbevölkerung kein Gesundheitsrisiko dar und sollten nicht prophylaktisch entfernt werden. Das Amalgamverbot seit 2025 basiert auf umweltpolitischen Zielen der EU.
- **Kein Austausch ohne Indikation:** Ein Austausch sollte nur bei medizinischer Notwendigkeit, zum Beispiel bei Karies unter der Füllung oder beschädigten Füllungen, erfolgen. Gesetzliche Krankenkassen übernehmen die Kosten für einen Austausch ohne Indikation nicht.
- **Bewährte Alternativen:** Für eine notwendige Füllungstherapie stehen einige erprobte und bewährte alternative Materialien zur Verfügung. Die Auswahl des passenden Materials erfolgt individuell und in Abstimmung zwischen Zahnarzt und Patient, abgestimmt auf die jeweilige Situation. **DT**

Quelle: DGZMK/DGZ

Fortbildung

Veranstaltungsempfehlungen der OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com

25. EXPERTENSYMPOSIUM „Innovationen Implantologie“
16./17. Mai 2025
Hamburg

Zahnmedizin im Ruhrgebiet
23./24. Mai 2025
Dortmund

17. Ostseekongress/Nord-deutsche Implantologietage
30./31. Mai 2025
Warnemünde

Weiter zur Anmeldung
▼
▼



© guukaa – stock.adobe.com

Hygienestandards in der zahnmedizinischen Praxis

Musterhygieneplan und interne Arbeitsanweisungen.

BERLIN – Hygiene spielt in der zahnmedizinischen Versorgung eine entscheidende Rolle. Sie schützt Patienten und Personal vor Infektionen und verhindert die Übertragung von Krankheitserregern. Daher unterliegen Zahnärzte zahlreichen Gesetzen, Verordnungen, Richtlinien und Empfehlungen, die hohe Hygienestandards sicherstellen.

Jede Zahnarztpraxis ist verpflichtet, einen individuellen Hygieneplan zu erstellen. Dieser regelt unter anderem die Desinfektion, Sterilisation und den Umgang mit Instrumenten. Um Praxen zu unterstützen, haben die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und der Deutsche Arbeitskreis für Hygiene in der Zahnmedizin (DAHZ) einen Musterhygiene-

plan entwickelt. Dieser dient als Orientierung, muss jedoch an die spezifischen Gegebenheiten jeder Praxis angepasst werden. Ein gut durchdachtes Hygienekonzept ist essenziell, um eine sichere Behandlungsumgebung zu gewährleisten und Infektionsrisiken zu minimieren. **DT**

Quelle: BZÄK

Laden Sie hier den Musterhygieneplan herunter.



IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com



Herausgeber
Torsten R. Oemus
Vorstand
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
Torsten R. Oemus
Chiefredaktion
Katja Kupfer
Redaktionsleitung
Dr. med. stom. Alina Ion
a.ion@oemus-media.de
Vertriebsleiter
Stefan Reichardt
reichardt@oemus-media.de

Anzeigenverkauf/ Projektmanagement
Simon Guse
s.guse@oemus-media.de
Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de
Anzeigendisposition
Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
a.jahn@oemus-media.de
Satz
Aniko Holzer, B.A.
a.holzer@oemus-media.de

Erscheinungsweise
Dental Tribune German Edition erscheint 2025 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste vom 1.1.2025. Es gelten die AGB.

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH,
Frankfurter Str. 168
34121 Kassel
Deutschland

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune German Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für verlängert eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz
(Schreibweise männlich/weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen, weiblichen und diversen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer, Frauen und diverse Personen.

Reglementierung zahnärztlicher MVZs

Forderung nach Investorenregulierung wächst.



© MQ-Illustrations – stock.adobe.com

BERLIN – Ob Rechtsanwaltskanzlei, Arzt- oder Zahnarztpraxis – Finanzinvestoren haben Freiberuflerpraxen als Renditeobjekte ausgemacht. Dabei steht es außer Frage, dass das erklärte Ziel eines Finanzinvestors – die Gewinnmaximierung – Einfluss auf die Organisation und die Tätigkeit einer Freiberufler-Gesellschaft haben kann. Überzogene Renditerwartungen führen oft dazu, dass die Interessen der Mandanten, Kunden oder gar Patienten hintangestellt werden, um die Gewinne zu steigern.

Aus diesem Grund hat sich der deutsche Gesetzgeber entschlossen, Rechtsanwaltsgesellschaften einem Fremdbesitzverbot zu unterwerfen. Dieses untersagt es der Anwaltschaft, reine Kapitalinvestoren in ihre Kanzleien zu holen. Damit soll die anwaltliche Unabhängigkeit gestärkt und die anwaltliche Berufsausübung vor Einflussnahme von Investoren auf die Mandatsführung und -auswahl unter Rentabilitätsgesichtspunkten geschützt werden.

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat diese Regelung nun einer kritischen Prüfung unterzogen. In seinem mit Spannung erwarteten Urteil vom 19. Dezember 2024 (C-295/23) hat das Gericht jetzt festgehalten: Ein Mitgliedstaat darf die

Beteiligung reiner Finanzinvestoren am Kapital einer Rechtsanwaltsgesellschaft verbieten. Eine solche Beschränkung der Niederlassungsfreiheit und des freien Kapitalverkehrs sei durch das Ziel gerechtfertigt, zu gewährleisten, dass Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte ihren Beruf unabhängig und unter Beachtung ihrer Berufs- und Standespflichten ausüben könnten, so das Gericht.

Damit stützt der EuGH die auch von der Zahnärzteschaft wiederholt erhobene Forderung, auch den Schutz der Patienten vor der Einflussnahme durch Finanzinvestoren gesetzlich sicherzustellen.

Dazu sagte der Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK), Konstantin v. Laffert: „Es ist und bleibt ein nicht zu erklärender Widerspruch: Zur Sicherung der anwaltlichen Unabhängigkeit hat der Gesetzgeber Regeln geschaffen, aber dort, wo es um unser höchstes Gut Gesundheit geht, lässt sich die Politik von der irrgen Hoffnung tragen, der Markt würde es schon richten.“

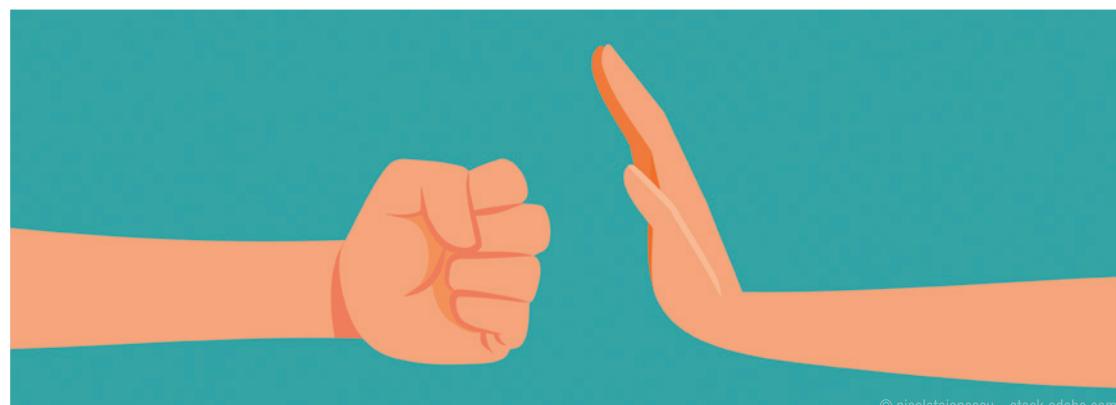
Der Vorstandsvorsitzende der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV), Martin Hendges, sagte: „Der Einwand mancher Politiker und Investoren, eine Reglementierung der Investorenbeteiligung an Zahnarztpraxen sei verfassungs- oder europarechtswidrig, ist mit der Entscheidung des EuGH nun endgültig vom Tisch. Wir fordern die Parteien der zukünftigen Regierungskoalition erneut auf: Nehmen Sie endlich den Schutz der Patientinnen und Patienten in Ihre Programme auf und schützen Sie die zahnärztliche Unabhängigkeit durch Regulierung der Investoren in der Zahnheilkunde!“

Die BZÄK und die KZBV haben dazu Vorschläge aus dem Bereich des SGB V und des Zahnheilkundegesetzes auf den Tisch gelegt. Nun wird es Zeit, endlich zu handeln, um den Patientenschutz und die gewachsenen Strukturen eines der besten zahnmedizinischen Versorgungssysteme der Welt zu sichern. **DT**

Quelle: KZBV

Gewalt in Arztpraxen

Ärztekammer-Vorstand fordert konsequenteren Schutz.



© nicoletaionescu – stock.adobe.com

MÜNSTER – Nach einem gewalttätigen Angriff von einem Patienten in einer Hausarztpraxis in Spenze fordert der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) erneut einen besseren gesetzlichen Schutz für niedergelassene Ärzte und ihre Praxisteam. „Wir verurteilen diese abscheuliche Tat aufs Schärfste“, erklärt Ärztekammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle. „Gewalt hat in Arztpraxen nichts zu suchen, und das muss endlich auch im Strafrecht deutlich werden.“ Zwar hatte der Bundestag im vergangenen Jahr noch über eine Strafrechtsverschärfung zum besseren Schutz von Rettungskräften und des Personals in Notaufnahmen beraten, Arztpraxen waren jedoch nicht im Gesetzentwurf enthalten.

Die Ärztekammer weist seit Jahren darauf hin, dass verbale und auch körperliche Gewalt in Krankenhäusern, in Arztpraxen und im Rettungsdienst eine Bedrohung für Ärzte und nicht ärztliches Personal sind. Bei einer Befragung der Ärztekammer im vergangenen Jahr berichteten über 2.900 Kammerangehörige, in ihrem Arbeitsalltag Formen von Gewalt erfahren zu haben, über 1.300 Fälle ereigneten sich in der ambulanten Patientenversorgung. „Diese Erfahrungen belasten viele Kollegen massiv“, unterstreicht Dr. Gehle. „Gewalt gegen Personal im Gesundheitswesen wird in allen Bereichen immer mehr zum Problem. Es ist deshalb nicht zu verstehen,

Gewalt hat in Arztpraxen nichts zu suchen, und das muss endlich auch im Strafrecht deutlich werden.

warum bislang gerade die ambulante Patientenversorgung vom besonderen Schutz durch das Strafrecht ausgenommen ist.“

Gewalttätige Angriffe auf Notärzte und Rettungskräfte und in Notaufnahmen werte das Strafrecht mittlerweile wie solche auf Vollstreckungsbeamte. Der Schutz müsse jedoch ausgeweitet werden, wie der Angriff in der Hausarztpraxis zeige. „Solche Taten sind kein Kavaliersdelikt, sie müssen konsequent angezeigt und verfolgt werden“, fordert Dr. Gehle. „Potenzielle Täter müssen wissen, dass sie mit ihrem Verhalten keinesfalls ungeschoren davokommen werden.“ **DT**

Quelle: Ärztekammer Westfalen-Lippe



als Team
unschlagbar



Perfekt aufeinander abgestimmt – für den optimalen Schutz Ihrer Instrumente.

Zuerst werden die Instrumente mit dem Reinigungsgranulat AlproZyme vorgereinigt und -desinfiziert und anschließend mit dem Flüssigkonzentrat BIB forte eco ohne Proteinfixierung abschließend gereinigt und desinfiziert. Das Ergebnis spricht für sich:

bakterizid, levurozid und viruzid!

Vielfalt, Teamgeist und verlässliche Arbeitszeiten

MFA und ZFA sind beliebte Berufe für den Quereinstieg.

MÜNCHEN – Für Fachkräfte, die sich beruflich neu orientieren möchten, ist das Gesundheitswesen eine besonders attraktive Branche.¹ Auch unter Medizinischen und Zahnmedizinischen Fachangestellten finden sich immer mehr Quereinsteiger aus den unterschiedlichsten Bereichen. Wie eine aktuelle Umfrage² des PKV Instituts zeigt, überzeugen die beliebten Ausbildungsberufe mit abwechslungsreichen Aufgaben, kollegialem Zusammenhalt im Team, einer verbesserten Vereinbarkeit von Beruf und Familie und der täglichen Chance, Menschen zu helfen.

MFA und ZFA sind als Ausbildungsberufe sehr beliebt, zählen aber zugleich zu den sogenannten Engpassberufen: Laut Bundesagentur für Arbeit bewerben sich auf jede ausgeschriebene MFA-Stelle derzeit 2,1 Arbeitssuchende. Durchschnittlich 1,3 Bewerbungen kommen auf eine freie ZFA-Stelle. Bis eine frei gewordene MFA-Stelle neu besetzt werden kann, vergehen im Schnitt 76 Tage, bei ZFA-Stellen sind es sogar 115 Tage. Entsprechend gut sind hier die Berufsaussichten für engagierte Quereinsteiger. Die vom PKV Institut befragten Quereinsteiger kommen unter anderem aus dem Handel (25,6 Prozent), aus der Gastronomie (7,6 Prozent), aus Verwaltung und Steuerberatung (7,6 Prozent). Knapp 35 Prozent der Befragten hatten bereits zuvor in einem Gesundheitsberuf gearbeitet, etwa im Krankenhaus (71,43 Prozent) oder in der ambulanten (21,43 Prozent) und stationären (7,14 Prozent) Altenpflege. Als Grund für ihre berufliche Umorientierung gab die Hälfte der Befragten die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch attraktivere Arbeitszeiten, etwa freie Wochenenden, an. Fast alle Quereinsteigenden sind auch im Rückblick zufrieden mit ihrem Wechsel: Rund 97 Prozent der Befragten würden sich jederzeit wieder für den Quereinstieg in einer Arzt- oder Zahnarztpraxis entscheiden.

Begeisterung für den Beruf

Fast 40 Prozent der Befragten nehmen an einer Weiterbildung teil, etwa genauso viele (41,4 Prozent) haben eine Kollegin als Mentorin an ihrer Seite. Zwei Drittel fühlen sich vom gesamten Team unterstützt. Als besonders schöne Seiten des Berufsalltags werden der Umgang mit Patienten (38,3 Prozent), Arbeitsatmosphäre und Teamgeist (29,8 Prozent) und der gesellschaftliche Beitrag (19,1 Prozent) genannt.



Interessant, aber zugleich herausfordernd ist für viele das Thema Abrechnung: Sie belegt mit gut 52 Prozent Platz 2 der größten Herausforderungen im neuen Traumberuf. Am häufigsten (58,9 Prozent) wird jedoch der Umgang mit medizinischen Fachbegriffen genannt. Auch die Kommunikation mit Patienten (48,2 Prozent), praxisinterne Prozesse (35,7 Prozent), das Thema Akzeptanz im Team (32,1 Prozent) und den Umgang mit Wunden und Körperflüssigkeiten (21,4 Prozent) erleben Berufsfremde im Tätigkeitsfeld einer MFA oder ZFA als Herausforderungen.

Einsatzmöglichkeiten für Quereinsteiger

Mit der Digitalisierung, wachsenden bürokratischen Anforderungen und ständigen gesetzlichen Neuerungen haben MFAs wie ZFAs zunehmend Verwaltungsaufgaben nebenbei zu stemmen. Viele dieser Aufgaben erfordern nicht das tiefgehende medizinische Fachwissen, das in der dreijährigen Ausbildung zur MFA oder ZFA entsteht. 95 Prozent der Befragten geben an, am Empfang zu unterstützen. Gut 60 Prozent geben das Backoffice als einen ihrer Tätigkeitsbereiche an. Mehr als die Hälfte aller Befragten unterstützt bei der Abrechnung, knapp die Hälfte assistiert bei Behandlungen.

Was Quereinsteiger mitbringen müssen

Das Arbeiten im Tätigkeitsbereich von MFAs wie ZFAs erfordert Interesse an medizinischen bzw. zahnmedizinischen Themen, hervorragende Kommunikationsfähigkeiten und eine positive Grundhaltung. Empathie, Organisationstalent, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Durchsetzungsvermögen und Belastbarkeit sind wichtige Persönlichkeitsmerkmale. **DT**

Literatur:

¹Vgl. Tredence-HR-Monitor 2022: <https://www.pressebox.de/pressemeldung/tredence-institut-gmbh/Quereinstieg-als-Karriereoption/boxid/1133499>.

²Online-Umfrage unter 60 Quereinsteigern.

ePA für alle

Pilotphase erfolgreich gestartet.

BERLIN – Der Start der „ePA für alle“ läuft planmäßig: Die gesetzlichen Krankenkassen haben am 10. Februar erfolgreich die Aktenanlage für ihre Versicherten, die nicht widersprochen haben, abgeschlossen. Auch erste private Krankenversicherungen haben ihre Mitglieder mit einer elektronischen Patientenakte (ePA) ausgestattet. Insgesamt wurden bisher 70 Millionen Akten (Stand: 11.2.2025) angelegt.

Am 15. Januar 2025 ist die Pilotierung der neuen Anwendung in mehr als 300 teilnehmenden Einrichtungen in den Modellregionen Hamburg & Umland, Franken sowie Nordrhein-Westfalen schrittweise erfolgt. Wichtige Erkenntnisse über das Zusammenspiel einzelner Komponenten und Dienste konnten bereits gewonnen und notwendige Anpassungen angestoßen werden. Damit erfüllt die Pilotphase ihren vorgesehenen Zweck.

Eine Prüfung für den bundesweiten Roll-out ist Mitte März geplant. Vorausgesetzt, dass die Erfahrungen in den Modellregionen positiv sind, ist die bundesweite Einführung der „ePA für alle“ ab April möglich. Die Umsetzung der zusätzlichen Sicherheitsmaßnahmen verläuft weiterhin wie vorgesehen und ist ebenfalls – wie angekündigt – maßgebliches Kriterium für den bundesweiten Roll-out.

Bisherige Erkenntnisse der Pilotierung:

- Um ein hohes Sicherheitsniveau zu gewährleisten, wurden teilnehmende Einrichtungen für die Pilotphase durch die gematik freigeschaltet. Dafür erfolgte eine Verifizierung der Institutionskarten (SMC-B-Karten) über KIM.
- Beide Aktensystemhersteller konnten zum 15. Januar 2025 zugelassen werden. Somit wurde die Aktenanlage für gesetzlich Versicherte wie geplant in einem stufenweisen Prozess umgesetzt und innerhalb von wenigen Wochen erfolgreich abgeschlossen.
- In etwa 80 Prozent der teilnehmenden (Zahn-)Arztpraxen und Apotheken in den TI-Modellregionen sind nach drei-einhalb Wochen der Pilotierung technisch ausgestattet. Die Hersteller gehen dabei unterschiedlich vor: So rollen einzelne Hersteller das ePA-Modul Einrichtung für Einrichtung aus. Das führt dazu, dass in einigen der teilnehmenden Einrichtungen das notwendige Softwaremodul zur Erprobung noch fehlt.



den Einrichtungen das notwendige Softwaremodul zur Erprobung noch fehlt.

- Rückmeldungen der Nutzer zeigen, dass die grundlegenden und zum Start der neuen ePA verfügbaren Features funktionieren: Einrichtungen konnten bereits Dokumente hoch- und herunterladen und die elektronische Medikationsliste (eML) nutzen. In Teilen konnte bereits mehrfach eine dreistellige Anzahl an Patientenakten befüllt werden.
- Nutzen Praxis- oder Apothekenteams in den teilnehmenden Einrichtungen einen elektronischen Heilberufsausweis (eHBA), der vor 2021 ausgestellt worden ist, werden aktuell Daten aus verordneten und abgegebenen E-Rezepten nicht in die Medikationsliste der ePA übertragen. Eine Lösung konnte gefunden werden. Die Behebung ist für Ende Februar geplant.
- Im Wechselspiel zwischen einem Konnektor und einzelnen Primärsystemen ist ein Kompatibilitätsproblem bei der Zertifikatsverschlüsselung festgestellt worden. Das führte dazu, dass sich bei einzelnen Einrichtungen die Erprobung verzögert hat. Hier konnte bereits eine Behebung des Problems vorgenommen werden. **DT**

Quelle: gematik

Entsorgung von Arzneimitteln verbessern

Umweltbundesamt fördert Aufklärung und Wissensvermittlung.

DESSAU-ROSSLAU – Arzneimittel sind unverzichtbare Werkzeuge der modernen Medizin. Ihr Einsatz ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken und nimmt mit zunehmendem Alter oft noch zu. Doch was viele nicht wissen: Über Ausscheidungen, das Abwaschen von der Haut oder unsachgemäße Entsorgung gelangen Arzneimittelrückstände ins Abwasser und letztlich in unsere Umwelt. Kläranlagen können diese Stoffe oft nicht vollständig entfernen, sodass sie in die Gewässer gelangen. Arzneistoffe, die als biologisch hochaktive Substanzen gezielt auf Organismen wirken, beeinflussen nicht nur den menschlichen Körper, sondern können auch Auswirkungen auf andere Lebewesen und Ökosysteme haben. Sie können den Stoffwechsel von Organismen verändern, in den Hormonhaushalt eingreifen oder die Signalübertragung zwischen Zellen beeinflussen.

Akteure im Gesundheitswesen sind wichtige Multiplikatoren bei der Sensibilisierung von Verbrauchern für die Umweltprobleme, die durch Arzneimittelrückstände entstehen. Um die Aufklärungsarbeit in Apotheken und Arztpraxen zu diesem Thema zu unterstützen, hat das UBA ein Projekt zur Entwicklung ansprechender und zielgruppengerechter Informations- und Lehrmaterialien initiiert. Alle Empfehlungen wurden mit Fach-



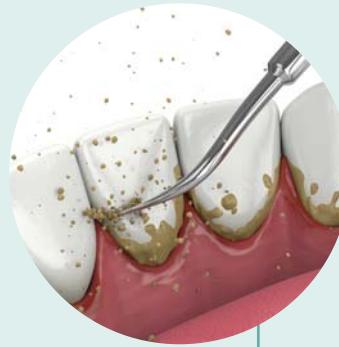
leuten aus dem Gesundheitswesen diskutiert. Ziel war es, praxisnahe und sinnvolle Maßnahmen zu entwickeln, die einfach umzusetzen sind und der Umwelt nützen.

Die Belastung der Umwelt durch Arzneimittelwirkstoffe ist ein wachsendes Problem. Falsche Entsorgung von Medikamenten spielt dabei eine große Rolle.

Nach wie vor werden in Deutschland abgelaufene und nicht mehr benötigte Arzneimittel teilweise falsch entsorgt. Da es bundesweit keinen einheitlichen Entsorgungsweg gibt, müssen sich die Bürger selbst dazu im Internet informieren. Das machen die Wenigsten. Zu oft landen Arzneimittelreste oder abgelaufene Medikamente in Toilette oder Spülung statt im Restmüll oder auf dem Recyclinghof.

Eine umweltgerechte Entsorgung ist allerdings nur ein Baustein, um den Eintrag von Arzneimittelrückständen in die Umwelt zu verringern. Jeder kann dazu einen Beitrag leisten. Daher startet das Umweltbundesamt (UBA) das neue Internetportal „Humanarzneimittel und Umwelt“, das sich mit Informationen und Empfehlungen an pharmazeutisches und medizinisches Fachpersonal sowie interessierte Verbrauchende wendet. Als ein Schwerpunkt wurden Lehrmaterialien für die medizinische/pharmazeutische Fortbildung entwickelt. **DT**

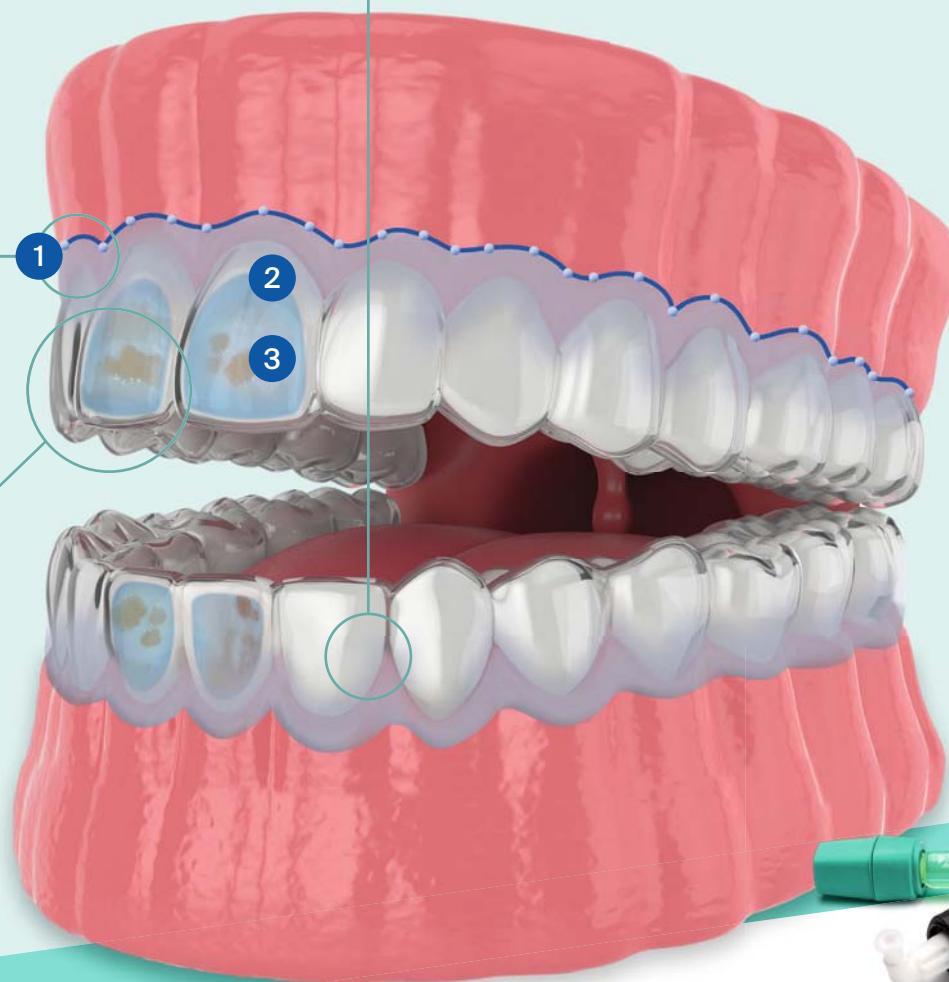
Quelle: Umweltbundesamt



Professionalle
Zahnreinigung
(optional) mit dem Flairesse
Prophylaxesystem

Besuchen Sie uns
auf der IDS in Köln
Halle 10.1, Stand G20/H29

1 Anfertigung
einer passgenauen
3D-Bleaching-Schiene
mit LuxaPrint Ortho Flex
und DentaMile



2 Bleaching
mit Flairesse
Bleaching Gel
CP 5 % und CP 10 %

3 Infiltrationsbehandlung
mit Icon Vestibular



Neues ganzheitliches Produkt-Portfolio zur Behandlung von entwicklungs- bedingten Schmelzdefekten

- Sanfte Zahnaufhellung mit dem neuen Flairesse Bleaching Gel CP 5 % oder CP 10 %
- Die passgenaue 3D-DentaMile Bleaching-Schiene mit Gel-Reservoir – schützt das Zahnfleisch
- Schonende Infiltrationsbehandlung mit Icon Vestibular für nachhaltige ästhetische Korrektur

Entdecken Sie mehr von DMG auf
www.dmg-dental.com

Zusammen ein Lächeln voraus

 **DMG**

Optimale Lufthygiene in der Zahnarztpraxis

Dres. Viktoria und Robert Kalla aus Basel, Schweiz, erläutern den Einsatz von Luftreinigungssystemen in einer 200 Quadratmeter großen Zahnarztpraxis.

Aerosole sind in zahnmedizinischen Fachkreisen schon seit Langem ein zentrales Thema und haben u. a. zur Einführung von Atemschutzmasken als grundlegendem Hygienestandard in Zahnarztpraxen schon lange vor der Coronapandemie geführt. Spätestens seit dieser sind aber auch die allgemeine Bevölkerung und die Patienten auf durch die Luft übertragbare Erkrankungen und dadurch ganz allgemein, was die Qualität der Luft angeht, sensibilisiert: Mikropartikel, Schad- und Geruchsstoffe, Allergene, Bakterien, Pilzsporen und Viren. Von diesen Schadstoffen freie, qualitativ hochwertige, saubere Luft ist wichtig und vordergründig ins allgemeine Bewusstsein der breiten Bevölkerung gerückt – auch bei uns Zahnmedizinern und Praxisinhabern.

Luftreinigung statt Duftüberdeckung: Neue Standards für Zahnarztpraxen

Am deutlichsten macht sich in der Zahnarztpraxis die Qualität der Luft durch deren Geruch bemerkbar: Auch wenn die Geruchsstoffe eigentlich keinen Hygienestellenwert haben, können diese doch auch eine Belästigung unseres Geruchsempfindens und dadurch ein subjektiver Indikator für die Qualität der Luft sein: Wenn es unangenehm riecht, dann wirft dies ein schlechtes Bild auf die allgemeine Hygiene an diesem Ort. Bisher wurden vordergründig Aromaduftstoff-Systeme zum „Überdecken“ dieser lästigen Geruchsstoffe mehr oder weniger erfolgreich eingesetzt, doch haben diese keinen tatsächlichen Einfluss auf die gesundheitliche Qualität der Luft. Die neue Generation von Luftreinigungssystemen von Philips schaffen hier Abhilfe und setzen neue Maßstäbe: Leistungsstarke Luftpumplationsysteme von bis zu 610 m³/h saugen die Umgebungsluft seitlich an und filtern diese in einem dreilagigen Makro-/Mikroporen-Filtersystem, um es anschließend von allen Mikropartikeln bis zu einer Partikelgröße von 0,003 Mikrometern gereinigt nach oben in den Raum zu verteilen: Dies sorgt nicht nur für saubere, geruchsneutrale Luft, sondern auch noch für eine optimale Luftzirkulation in den Räumen. Bereits im Einsatz befindliche Raumduftsysteme werden so sogar noch besser zur Wirkung gebracht: Zwar werden auch diese Duftpartikel durch die Luftreinigungssysteme ausgefiltert, doch werden diese zuvor aus den Duftbehältern durch die erhöhte Luftpumplation besser wahrnehmbar und gleichmäßiger in der ganzen Praxis verteilt. Der Raumduft wird in dieser gereinigten Luft tatsächlich auch subjektiv intensiver wahrgenommen.

Effiziente Filtertechnologie: Saubere Luft für Patienten und Praxisteam

Die dreischichtige Filterung mit NanoProtect HEPA-, Aktivkohlefilter und Vorfilter erfasst 99,97 Prozent der ultrafeinen Partikel mit einer Größe von nur 0,003 Mikrometern, und entfernt so Feinstaubpartikel mit einem Durchmesser von maximal 2,5 µm, Viren, Pilzsporen, Bakterien, Pollen, Tierhaare, Gase und andere Schadstoffe und Allergene. Der Aktivkohlefilter neutralisiert zudem die Geruchsstoffe auch bei noch kleinerer Partikelgröße effizient. Die eingesetzten Filtersysteme sind von der Europäischen Stiftung für Allergieforschung (ECARF) zertifiziert.

Wir setzen in unserer Praxis das Größte der aktuell verfügbaren Systeme, das 4000i, zentral im Empfangsbereich ein, im Warte-



Abb. 1: Zentral positioniertes Luftreinigungssystem 4000i in unserer Zahnarztpraxis mit einer Gesamtgrundfläche von 200 Quadratmetern. © Dres. Kalla

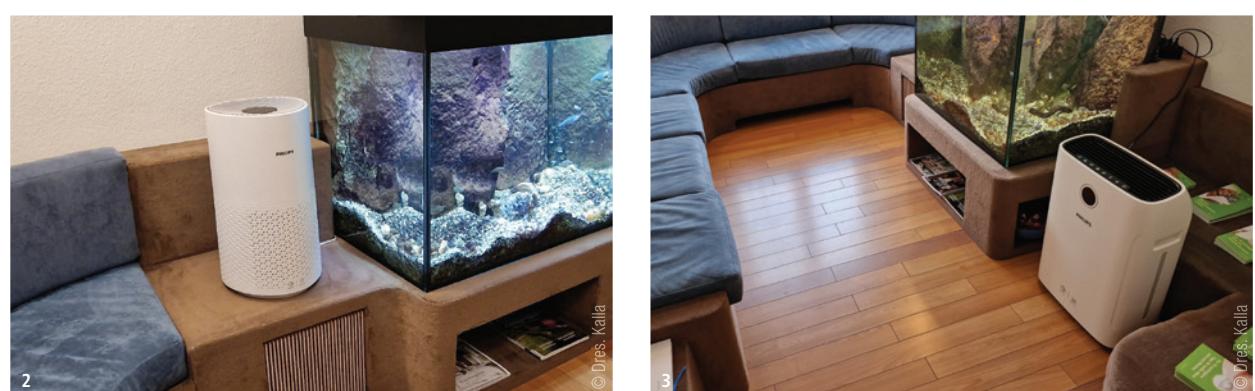


Abb. 2: Das System 1000i im Wartezimmer. – Abb. 3: Das System 2000i mit Luftbefeuchtung im Wartezimmer. © Dres. Kalla

zimmer eines aus der 2000i-Serie, welches zusätzlich zur Luftfilterung auch noch die Luftbefeuchtung optimiert und einen angenehmen kühlenden Effekt des Wartebereichs im Sommer erzielt und in allen vier Behandlungszimmern zusätzlich je eines der kleineren 1000i-Systeme. Die Geräte aus der 1000i-Serie sind aktuell das kleinste System mit einem dreilagigen Filtersystem und automatischer Partikeldetektion und einem komplett wischdesinfizierbaren Kunststoffgehäuse.

Alle Systeme verfügen über drei manuelle Leistungs-Modi und einen Automatik-Modus: Wir lassen die Geräte in der Praxis generell im Automatik-Modus laufen, wodurch die Systemleistung des jeweiligen Geräts an die tatsächlich vom jeweiligen System detektierte lokale Partikel-Verunreinigung der Luft angepasst wird. Die Geräte können entweder über das Display des Geräts oder über die „Clean Home+ App“ gesteuert und überwacht werden. Die Systeme zeigen die Systemleistung, den Grad der Luftverschmutzung/-sauberkeit an und haben eine integrierte Überwachung des Filterzustands: Der Luftreiniger berechnet die Lebensdauer des Filters anhand des Verschmutzungsgrads und der Betriebszeit genau und individuell. Eine allfällige Wartung wird am Display angezeigt und warnt auch über die App.

Luftreinigung als Teil des Gesamthygienekonzepts: Mehr Sicherheit und Komfort

Das zentral an der Rezeption positionierte Luftreinigungssystem 4000i mit seiner hohen Luftleistung von bis zu 610 m³/h (Einsatzfläche bis 156 Quadratmeter Grundfläche) sorgt für die allgemeine Geruchselimination der Desinfektionslösungen und der externen Geruchselemente wie Gerüche vom öffentlichen Außenbereich oder z. B. den lästigen Kochgerüchen aus den benachbarten Wohnungen. Zudem dient es der Luftumwälzung in der gesamten Praxis und der Verteilung der Duftstoffe aus den eingesetzten Raumduftsystemen. Und natürlich der allgemeinen Luftreinigung. Bei Einsatz von Air-Condition-Systemen wird die gekühlte Luft zusätzlich homogener in den ganzen Praxis verteilt.

Das Luftreinigungssystem im Wartezimmer ist optisch repräsentativ und saugtechnisch strategisch optimal aufgestellt und saugt die Luft von den einzelnen im Wartezimmer sitzenden Patienten weg zum zentral positionierten Luftreinigungssystem und aus diesem gefiltert an die Decke, wo die Luft zu den Raumduftsystemen in den Ecken zirkuliert und die Duftstoffe mit der gereinigten Luft wieder zu den Patienten bringt. Zusätzlich wird mit dem Luftreinigungssystem

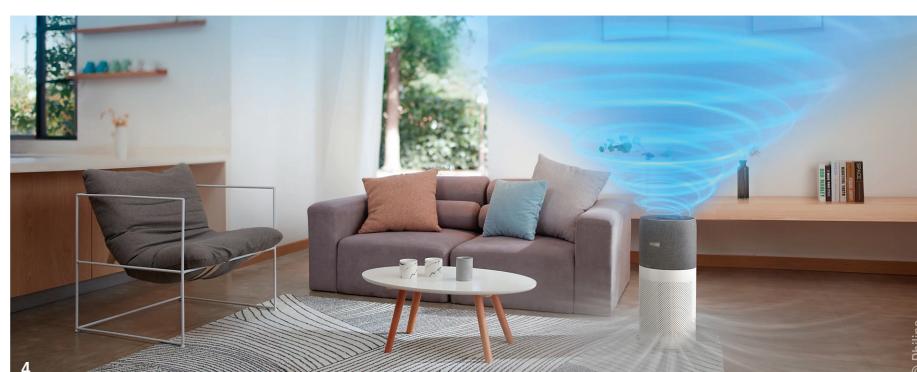


Abb. 4: Schema der Luftzirkulation im Raum am Beispiel des 4000i-Systems. – Abb. 5: Schema der Luftzirkulation. – Abb. 6: Aufbau des dreilagigen Filtersystems.

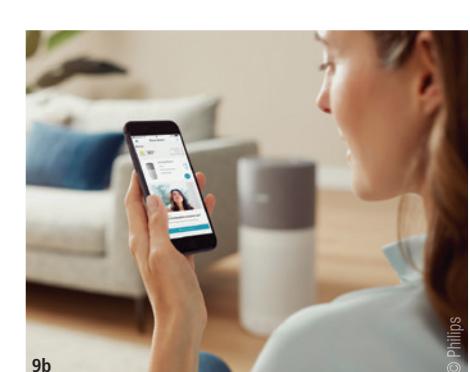
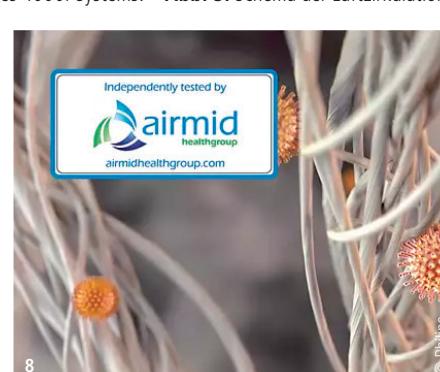


Abb. 7: Der Sensor scannt die Luft 1.000 Mal pro Sekunde. – Abb. 8: Bis zu 0,003 Mikrometer kleine Mikropartikel im Filter. – Abb. 9a+b: Gerätebedienung und Steuerung am Display oder über die „Clean Home+ App“. © Philips

ANBIETERINFORMATION*



2000i die Luftfeuchtigkeit mit der NanoCloud-Technologie sensor gesteuert optimal angepasst.

Wir haben zum direkten Vergleich das 1000i und das 2000i-System im Wartezimmer alternierend installiert. Vor allem in den warmen Monaten wurde das 2000i-System von den Patienten als effizienter und angenehmer empfunden. Dies vor allem wegen der kühlenden Luftbefeuchtungsfunktion und der höheren Zirkulationsleistung. In den Behandlungsräumen war hingegen das 1000i optimaler. In diesen Zimmern ist die Luftfeuchtigkeit wegen der Aerosole aber ohnehin erhöht, und die Behandlungszimmer verfügen bei uns im Gegensatz zum Wartezimmer über Klimaanlagen.

Diese Systeme machen zudem optisch gut sichtbar positioniert werbetechnisch die Patienten auf den Einsatz dieser Systeme in unserer Praxis aufmerksam und zeigen ihnen, dass wir in unserem Gesamthygienekonzept auch die Lufthygiene miteinbezogen haben.

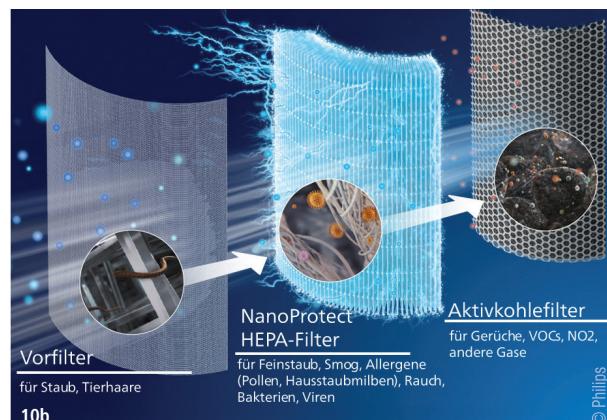


Abb. 10a+b: Aufbau des Luftreinigungs- und Filtersystems beim 4000i & 1000i sowie beim 2000i zusätzlich des Befeuchtungssystems.



Abb. 11a-c: 4000i: das leistungsstärkste System (a). 2000i: Luftreinigungs- und Befeuchtungssystem (b). 1000i: das kompakte System (c).

Ein daneben positionierter Flyer erklärt den interessierten Patienten dies zudem ausführlich.

Die Luftreinigungssysteme 1000i, welche wir in den einzelnen Behandlungsräumen installiert haben, dienen noch einer zusätzlichen Funktion: Die Systeme sind auf den Arbeitsoberflächen der Behandlungsmöbel so positioniert, dass diese das Aerosol vom Mundbereich des Patienten weg von den Behandlern und Assistenzern und zum jeweiligen Luftreinigungssystem hin absaugen, welches beim Einsatz unserer zahnmedizinischen Systeme entstehen (wie z.B. den Pulverstrahl-Reinigungs-, Air-Abrasive-, Sonoabrasiv-, Schall- und Ultraschallsystemen sowie der Kühlsprays der Mikromotoren, Turbinen und Multifunktionsspritzen). Auch hier passen die Systeme ihre Arbeitsleistung der jeweils aktuell detektierten Partikel-Luftkontamination an: Wird nicht mehr aerosollastig gearbeitet, wird die Leistung von maximal wieder auf die tatsächlich noch benötigte Restleistung heruntergefahren. Am eindrücklichsten zeigt sich dies beim Putzen der Arbeitsoberflächen nach Verwendung von Pulverstrahl-Reinigungssystemen: Die Arbeitsoberflächen der Möbel sind seit dem Einsatz dieser Luftreinigungsfiltersysteme mit signifikant weniger Pulverrückständen verunreinigt, verglichen mit deren Verwendung ohne den Einsatz des Luftreinigungssystems 1000i im jeweiligen Behandlungszimmer. So kann indirekt auch postuliert werden, dass simultan mit der Reinigungspulverbelastung der Raumluft auch die Belastung durch die Mikroflora (Bakterien, Pilze, Viren) aus dem Mundraum der Patienten über die Aerosolbelastung der Atemluft für die Behandler und Assistenzern signifikant reduziert wird.

Die bei uns eingesetzten Luftreinigungssysteme sorgen also nicht nur für eine bessere olfaktorische Atmosphäre durch Geruchsreduktion und generell saubere, sowie schadstoffarme Luft in der Praxis, sondern senken auch das Ansteckungsrisiko für über die Luft übertragbare Keime in unserer Praxis: vor, während und nach der Behandlung – für die Patienten und das ganze Praxisteam. **DT**

Dr. med. dent. Viktoria Kalla
Zahnarztpraxis Kalla & EiD-Excellence in Dentistry
Privates Dentales Forschungsinstitut
zahnarztpraxis@kalla.ch
www.kalla.ch



Dr. med. dent. Robert Kalla
Zahnarztpraxis Kalla & EiD-Excellence in Dentistry
Privates Dentales Forschungsinstitut
zahnarztpraxis@kalla.ch
www.kalla.ch



Vertrauen
beginnt
mit

Wir sind Ihr verlässlicher
Partner rund um die hygienische
Sicherheit in Ihrer Praxis

Valitech
VALIDATION SERVICES



Besuchen
Sie uns
auf der
IDS
2025

Halle 10.2
Stand T 043

www.valitech.de



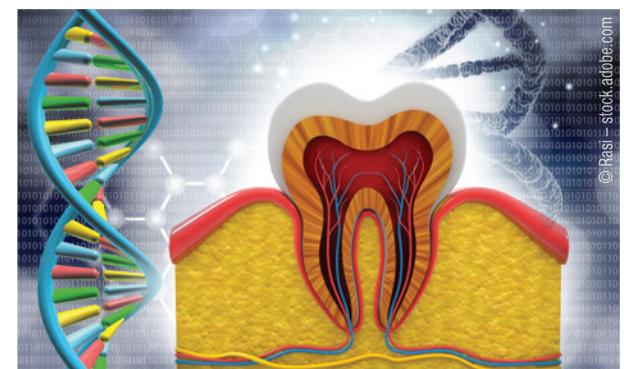
Genetische Wurzeln unserer Zähne

Neue Erkenntnisse zur Zahnform und -größe.

LONDON – Ein internationales Forscherteam hat herausgefunden, dass Gene eine zentrale Rolle bei der Form und Größe unserer Zähne spielen.

Die Studie unter der Leitung von Forschern der UCL (University College London), der Open University, der Fudan University (China), der Aix-Marseille University (Frankreich) und der National University of La Plata (Argentinien) analysierte Daten von knapp 900 Personen gemischter Abstammung. Sowohl europäische als auch indigene und afrikanische Genpools wurden untersucht. Die Wissenschaftler zogen für die Analyse Zahndrucke und 3D-Scans von Zahnkronen der Probanden heran, an denen sie Messungen durchführten. Die Messergebnisse wurden anschließend mit genetischen Informationen der Teilnehmer in einer genomweiten Assoziationsstudie verglichen.

Dabei entdeckten die Forscher 18 Genregionen, die die Zahnform beeinflussen – lediglich eine davon war der Wissenschaft bereits bekannt. Dank einer multiomischen Analyse (Kombination verschiedener Arten von biologischen Daten) entwickelten sie ein umfassenderes Bild darüber, welchen Einfluss die Gene auf die Zahnform nehmen können.



WÜRZBURG – Die Deutsche Gesellschaft für Kinderzahnmedizin (DGKiZ) äußert sich zur Relevanz der aktuell veröffentlichten Metaanalyse über Assoziationen von Fluoridexposition und dem Intelligenzquotienten (IQ) bei Kindern. Die DGKiZ stellt fest, dass die Schlussfolgerungen aus den Studienergebnissen keine Bedeutung für deutsche Verhältnisse haben: Fluoridwerte im Trinkwasser hierzulande sind unbedenklich und die Fluoridierung als eine der wichtigsten Strategien der Kariesprophylaxe wird von den Studienergebnissen keinesfalls infrage gestellt. Vielmehr gilt es, Missverständnissen und verzerrenden Darstellungen entgegenzuwirken.

Die Metastudie eines Wissenschaftlerteams um Kyla W. Taylor zur Fragestellung, ob sich eine systemische Fluoridaufnahme auf den Intelligenzquotienten von Kindern auswirkt, erfährt gerade hohe Aufmerksamkeit. In den USA wurde bereits eine Diskussion um die Fluoridierung von Trinkwasser ausgelöst, mit einem ersten Gerichtsurteil, nach dem die Fluoridzugabe in einer amerikanischen Gemeinde eingestellt werden sollte. In deutschen Medien werden die Studienergebnisse teils verzerrnd wiedergegeben, spielen so Fluoridgegner in die Hände und gefährden die über Jahrzehnte erfolgreich etablierte Kariesprophylaxe in Deutschland.

Zwar kommt die Publikation nach formal korrekter systematischer Literatursuche und Metaanalyse zum Schluss, dass ein Dosis-Wirkungs-Zusammenhang zwischen dem Fluoridgehalt im Urin bzw. der Fluoridkonzentration im Trinkwasser und einem verringerten IQ bei Kindern vorliegt, allerdings stellen die Studienautoren auch fest, dass kein Dosis-Wirkungs-Zusammenhang zwischen Fluoridgehalt im Trinkwasser und IQ feststellbar ist, wenn dieser weniger als 1,5 mg/l (1,5 ppm) beträgt. Trinkwasser darf in Deutschland nicht mehr als 1,5 mg/l Fluorid enthalten. Die meisten Trinkwässer in Deutschland liegen mit weniger als 0,3 mg/l weit unter diesem Wert.

In Deutschland steht die Kariesprophylaxe durch die lokale Anwendung von Fluorid im Vordergrund. Für Kinder sind hier insbesondere fluoridhaltige Zahnpasten und Fluoridlacke von Bedeutung. Die Empfehlungen für die Fluoridierung im ersten Lebensjahr, die bei uns umgesetzt werden, sind sicher und berücksichtigen die Fluoridaufnahme bei Kindern aus unterschiedlichen Quellen einschließlich des Trinkwassers.²

Das Statement der DGKiZ

„Eine aktuell publizierte Übersichtsarbeit sowie Medienbeiträge berichten über Zusammenhänge zwischen Fluoridgehalten im Trinkwasser bzw. im Urin und Intelligenzwerten von Kindern. Diese Publikationen liegen mehrheitlich Studien aus außereuropäischen Regionen mit hohen Fluoridgehalten im Trinkwasser zugrunde. Für den in Deutschland gültigen Grenzwert der Fluoridkonzentration im Trinkwasser konnten in der Übersichtsarbeit keine Zusammenhänge zur kindlichen Intelligenz ermittelt werden. Faktisch sind die Fluoridkonzentrationen im Trinkwasser bei uns in der Regel um den Faktor 5 geringer als dieser Grenzwert. Zudem sind die in der Publikation auch bei hoher Fluoridexposition ermittelten Verringerungen der kindlichen Intelligenz sehr gering. Die Publikationen haben keinen direkten Bezug zur Kariesprophylaxe mit fluoridhaltigen Kinderzahnpasten. Daher besteht kein Anlass, die Empfehlungen zur Kariesprävention bei Kindern zu verändern und von den bewährten Konzepten der Kariesprophylaxe mithilfe von Fluorid abzuweichen.“ **DT**

Kritikpunkte an der Metaanalyse

Kritikpunkte der DGKiZ an der Metastudie bestehen darin, dass viele der Ausgangsstudien Verzerrungen aufweisen und daher nicht

Quelle: DGKiZ



Quelle: ZWP online



Eines der entdeckten Gene konnte nur bei Menschen mit europäischer Abstammung nachgewiesen werden. Dieses wurde durch den Neandertaler vererbt und führt zu dünneren Schneidezähnen. Außerdem weisen Europäer insgesamt kleinere Zähne auf als andere Ethnien.

Ein den Forschenden bereits bekanntes Gen namens EDAR tauchte überraschend bei verschiedenen Ethnien auf und nimmt Einfluss auf die Breite der Zähne. Bisher ging die Wissenschaft davon aus, dass dieses Gen nur bei Menschen ostasiatischer Abstammung zu finden sei und deren Schneidezahnform beeinflusse.

Unklar bleibt, ob diese Gene durch Vorteile für die Zahngesundheit evolutionär bevorzugt wurden oder ob die Zahnform nur ein Nebenprodukt anderer genetischer Anpassungen ist.

Die Ergebnisse der Studie könnten helfen, zahnmedizinische Probleme besser zu verstehen und möglicherweise mit Gentherapien zu behandeln. **DT**

Strahlentherapie direkt im Körper

Neuer Ansatz für Tumorbehandlung.

KARLSRUHE – Eine Strahlentherapie mit möglichst wenig Nebenwirkungen für Patienten – daran arbeitet die Forschung intensiv. Ein Forschungsprojekt des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) und des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) will diesem Ziel nun einen großen Schritt nähernkommen: Mit einer neuartigen Technologie könnten Tumore durch einen winzigen Elektronenbeschleuniger direkt im Körper bestrahlt werden, um gesundes Gewebe maximal zu schonen. Das gemeinsame Vorhaben „Ultra-compact electron accelerators for internal radiotherapy“ (UCART) wurde als „unkonventionelles Forschungsvorhaben“ in das Wildcard-Programm der Carl-Zeiss-Stiftung aufgenommen und erhält eine Förderung von 900.000 Euro.

Umliegendes Gewebe schonen

Ein Team bestehend aus Prof. Anke-Susanne Müller und Prof. Matthias Fuchs vom Institut für Beschleunigerphysik und Technologie (IBPT) des KIT und Prof. Oliver Jäkel vom DKFZ, will

daher einen neuartigen Elektronenbeschleuniger für die Strahlentherapie entwickeln. Bestehende Bestrahlungsapparate geraten an ihre Grenzen und die Möglichkeiten sie weiter zu verbessern, sind weitgehend ausgeschöpft. Die Forschenden wollen stattdessen eine neue Methode nutzen. „Wir verwenden hochintensives Laserlicht, um Elektronen über kürzeste Distanzen auf Lichtgeschwindigkeiten zu katapultieren“, so Fuchs. Diese Elektronen werden dann direkt auf den Tumor gelenkt, um diesen zu zerstören. Mit dem lichtgetriebenen Mechanismus könnte die Größe eines Elektronenbeschleunigers um mehr als das 1.000-Fache reduziert werden, von derzeit etwa einem Meter auf weniger als einen Millimeter. Übrig bliebe ein kompaktes Gerät, kaum breiter als ein Haar, das sich als Aufsatz eines Endoskops in den Körper einführen ließe.

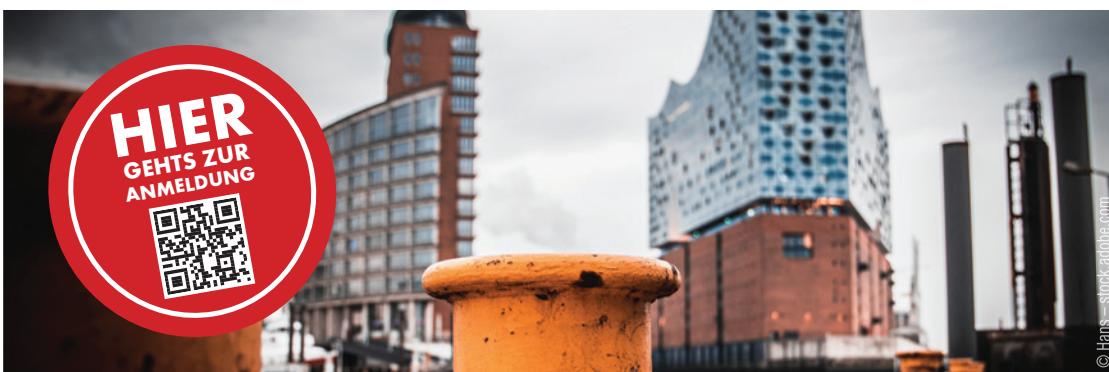
„So könnten Tumore direkt und hochpräzise von innen bestrahlt werden, ohne gesundes Gewebe in Mitleidenschaft zu ziehen – eine völlig neue Herangehensweise“, erklärt Müller.

Strahlentherapie für alle zugänglich

Ziel ist ein kompaktes Bestrahlungsgerät, das deutlich weniger Platz, Wartung und auch Strom benötigt als derzeitige medizinischen Geräte. Dies könnte eine kostengünstige Produktion ermöglichen und Strahlentherapien weltweit besser zugänglich machen, so die langfristige Vision des Forschungsteams.

In den nächsten zwei Jahren wird das UCART-Team zunächst einen ersten Demonstrator konstruieren, danach wollen die Forschenden gemeinsam mit Industriepartnern den Weg für präklinische Studien bis hin zur Anwendung ebnen. Läuft alles nach Plan, könnte die neue Technologie irgendwann ähnlich einfach bedient werden wie Röntgengeräte und in vielen medizinischen Einrichtungen zur Verfügung stehen, erklärt Müller. „So wären Krebsbehandlungen für eine größere Zahl von Patienten verfügbar, von lokalen Arztpraxen bis hin zu Entwicklungsländern.“ **DT**

Quelle: Karlsruher Institut für Technologie



Innovationen Implantologie und Praxisstrategie

EXPERTENSYMPOSIUM im Mai in Hamburg.



HAMBURG – Ein kompaktes Fortbildungskonzept mit Seminaren, Hands-on-Kursen, Table Clinics sowie einem rundum hochkarätigen Vortragsprogramm erwartet Sie am 16. und 17. Mai 2025 im EMPIRE RIVERSIDE HOTEL in Hamburg.

Das Programm ist für versierte Praktiker wie auch speziell auf junge Zahnmediziner ausgerichtet, d. h. auch auf Stu-

dierende, Assistenten und Zahnärzte in der Niederlassungsphase, für die die eigene implantologische Tätigkeit ein Zukunftsmodell ist.

Ein Schlüssel für den Erfolg ist sicher das Kongresskonzept mit dem Anspruch, einer breiten Zielgruppe innovative Fortbildung und inhaltliche Vielfalt zu bieten. Dem werden die Macher auch mit dem Programm des EXPERTENSYMPOSIUM 2025 gerecht. Einerseits wird ein Update der wichtigsten Entwicklungen gegeben, andererseits sich aber auch spezialisiert mit den aktuellsten implantologischen sowie konzeptionell-strategischen Fragestellungen beschäftigt.

Die wissenschaftliche Leitung der Tagung liegt in diesem Jahr in den Händen von Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets vom Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE). Prof. Smeets hat gemeinsam mit seinem Team, aber auch mit Experten anderer Universitäten und aus der Praxis ein wissenschaftlich außerordentlich anspruchsvolles und zugleich praxisrelevantes Programm gestaltet.

Ein begleitendes Angebot mit Pre-Congress Seminaren, Table Clinics sowie Kursen für das Praxisteam zu den Themen Hygiene sowie QM rundet das Programm darüber hinaus ab. Besonderes Highlight ist seit letztem Jahr der Kurs „Gewinnung von Blut und Herstellung sowie Anwendung von Blutprodukten in der Zahnmedizin“. **DT**

OEMUS MEDIA AG

Tel.: +49 341 48474-308 · Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com · www.innovationen-implantologie.de
IDS: Halle 4.1, D050/E051

Digitales Know-how: Mehr Effektivität in der täglichen Praxis

OSSTEM World Meeting 2025 in Da Nang.

DA NANG CITY – Das OSSTEM World Meeting ist das Flaggschiff unter den kontinentalen, den nationalen und lokalen Veranstaltungsformaten des südkoreanischen Dentalspezialisten.

Dass OSSTEM – neben der Implantatkompetenz – viele weitere wichtige Produktfelder wie IOS, Behandlungseinheiten,

Chirurgie, Röntgen etc. beherrscht, wird nicht zuletzt im Titel des OSSTEM World Meeting deutlich: Digitales Know-how, als Weg zu mehr Effektivität in der täglichen Praxis.

Am 18. und 19. April 2025 steht im Ariana Convention Center von Da Nang City, Vietnam, die dentale Zukunft im Mittelpunkt.

Typisch für OSSTEM Meetings ist der Auftakt mit diversen Hands-on-Kursen. Das Spektrum reicht vom vertikaler Knochen- und Weichgewebsaugmentation bis zur computergestützten minimalinvasiven Implantatchirurgie.

Am Samstag stehen dann vier Sessions auf dem Programm, die den Teilnehmern Vorträge, Live-OPs und viel Raum für Diskussion bieten.

Seine Digital Solution präsentiert OSSTEM auf der IDS 2025. Besuchen Sie die OSSTEM Welt in Halle 4.2, Stand J078/K079. **DT**

OSSTEM
IMPLANT

Finden Sie hier mehr zum OSSTEM World Meeting und allen Veranstaltungsformaten in Deutschland und melden Sie sich an.



OSSTEM IMPLANT

Tel.: +49 6196 7775501
info@osstem.de
www.osstem.de
IDS: Halle 4.2, J078/K079



medentex

The Experts in Dental Services



Einfach weglächeln.

Amalgam macht achtsam den Abgang.

Das neue **medentex-Pfandsystem** ist achtsam gegenüber der Umwelt und kostenoptimal für Ihre Praxis. Denn wer achtsam handelt, meistert den Alltag *mit einem Lächeln*.

Testen Sie jetzt unsere nachhaltige, zertifizierte und stressfreie Amalgamentsorgung:



Tel. 05205-75160
info@medentex.de
medentex.com/weglaecheln

Licht und Schatten – zwei Seiten einer Neuanschaffung

Medizinprodukte und Aufbereitungsprozesse.

© Jamo Images – stock.adobe.com

Auf der Internationalen Dental-Schau (IDS) 2025 in Köln werden wieder viele Neuheiten und Weiterentwicklungen hinsichtlich Arbeitserleichterung, Vereinfachung und Qualitätsteigerung gezeigt. Vorweg und um Missverständnisse zu vermeiden: Rechtzeitige Investitionen in Neuerungen und/oder Ersatz von Medizinprodukten sind notwendig und sinnvoll. Bei der Auswahl von Medizinprodukten gilt – wie bei allen Anschaffungen – eine Abwägung von pro und contra. Allerdings kommt bei Medizinprodukten in der Abwägung ein Punkt nicht selten zu kurz. Die Kompatibilität des neuen Medizinproduktes zu den eigenen, vorhanden Aufbereitungsprozessen.

Hierzu ein Textauszug der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) aus den „Anforderungen an die Hygiene bei der Aufbereitung“ unter 1.2 – Voraussetzungen für die Aufbereitung:

Es ist zweckmäßig, dass sich der Medizinprodukte-Betreiber bereits vor der Anschaffung von Medizinprodukten neben den medizinisch-funktionellen Anforderungen auch über die zugehörigen Angaben der Medizinproduktehersteller für die Aufbereitung (nach DIN EN ISO 17664) informiert, um die Durchführbarkeit der Aufbereitung und die erforderlichen Mittel und Geräte für die Aufbereitung (Prozesschemikalien, Reinigungs- und Desinfektionsgeräte, Sterilisator etc.) unter Einbeziehung der für die Aufbereitung und für die Beschaffung Zuständigen zu prüfen (QM).

Vor der Entscheidung zur Aufbereitung soll über die kritische Bewertung der sachgerechten Durchführbarkeit hinaus auch geprüft werden, ob der gesamte Prozess (auch unter Berücksichtigung des mit der Aufbereitung und Anwendung des Medizinproduktes verbundenen Risikos und des Aufwandes für die Validierung und Qualitätssicherung) wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll ist.

Etwas kürzer gefasst stellt sich also die Frage, abgesehen von Umweltaspekten und Wirtschaftlichkeit: Passt das neue Medizinprodukt zu meinen etablierten Aufbereitungsprozessen? Und überwiegen die Vorteile der neuen Medizinprodukte eventuell die erforderlichen Aufwendungen und/oder Anpassungen respektive Erweiterungen meines Prozesses? Gibt es passendere Alternativen oder kann es im Einzelfall günstiger sein, durch die Verwendung von Einmalprodukten, auf die Aufbereitung zu verzichten?

Hilfreich ist dabei das Ende des zitierten ersten Absatzes. „unter Einbeziehung der für die Aufbereitung ... Zuständig“ ...“

Denn Sie, die zuständigen Teammitglieder, kennen die Prozesse am besten und können die Auswirkungen auf die eigenen Aufbereitungsprozesse hinsichtlich organisatorischer und eventuell räumlicher Veränderungen, zeitlichen Erfordernissen und eventuell benötigter Gerätschaften und Hilfsmittel beurteilen. Auch liegt die dokumentarische Umsetzung, mit Unterstützung der Qualitätsmanagementbeauftragten, meist in Ihren Händen.

Folgende Unterlagen und logistische Abläufe sind bei Neuanschaffungen hinsichtlich veränderter Gegebenheiten zu prüfen und bei Bedarf anzupassen:

- Ein Austausch oder eine Ergänzung von Medizinprodukten oder Geräten zur Erzeugung von Medizinprodukten ist in den Qualitätsmanagementunterlagen der Praxis zu erfassen.
- Veränderungen im Ablauf der Aufbereitung in den Standard-Arbeitsanweisungen anzupassen und die Vorgängerversionen zu archivieren.
- Für die Anwendung und Aufbereitung zuständige Teammitglieder dokumentiert in die Anwendung neuer Produkte und deren Aufbereitung einweisen.
- Und das Ganze unter Berücksichtigung der vorzuhaltenden Aufbereitungsanweisungen der Hersteller.
- Hinzu kommt, unter Umständen, die Erfordernis einer erneuten Qualifizierung (Validierung) aus besonderem Anlass.

Gängige Beispiele aus der Praxis

Neue oder geänderte Verpackungstechniken für den Sterilisationsprozess. Dies ist nicht nur der erstmalige Einsatz von Sterilgut-Containern oder die neu eingeführte Verwendung von Weichverpackungen. Schon der Austausch eines Papier-Folienmaterials bedingt eine neue Leistungsprüfung für das neue Fabrikat. Dies gilt auch, wenn dieses Material vergleichbare Abmessungen, wie in diesem Fall die Folienbreite, aufweist. Auch Änderungen der Filtertechnik bei Containern führen zu Prozessveränderungen und sind zumindest in den Standard-Arbeitsanweisungen zu dokumentieren. Zum Beispiel der Wechsel von Ein- zu Mehrweg-Filtersystemen und umgekehrt. Oder eine abweichende Anzahl der zulässigen, vom Hersteller vorgegebenen, Anwendungshäufigkeit bei Mehrwegfiltern.

Diese limitierte Nutzung von Instrumenten oder Aufbereitungszyklen gilt es, unter anderem auch bei einigen Endodontie-Produkten, nachvollziehbar auch für Dritte, zum Beispiel Behörden im Rahmen einer Begehung, zu dokumentieren und das entsprechend intern kommunizierte Vorgehen in den Standard-Arbeitsanweisungen (SAA) zu spezifizieren.

Bei neuen Desinfektionsmitteln können Einwirkzeiten und/oder Wirkspuren von den bisherigen abweichen. Ebenso die Verträglichkeit mit dem Medizinprodukt. Auch hier gilt: Herstellerangaben beachten, um Produktenschäden zu vermeiden, die übliche Anpassung der QM-Unterlagen, inklusive eventueller Aushänge von „Hygiene- bzw. Reinigungs-Plänen“.

Gleiches gilt auch für Reinigungsmittel, bei manueller Vorreinigung oder im maschinellen Prozess. Im Rahmen der Vorreinigung sollte das neue Instrument, beim Einsatz von Instrumentenwannen, für die in Verwendung befindliche Reinigungslösung geeignet sein, um eine zweite Wanne beziehungsweise eine weitere Reinigungslösung zu vermeiden. Materialunverträglichkeiten mit Reinigungsmitteln können beim Instrumentarium zur Schädigung oder vorzeitigem Verschleiß führen. Sollen auf der Injektorschiene (Spülleiste) eines Reinigungs- und Desinfektionsgerätes Übertragungsinstrumente aufbereitet werden, ist darauf zu achten, dass entsprechend den gängigen Herstellerangaben ein organischer Neutralisator (Zitronensäure) statt Phosphorsäure zum Einsatz kommt – Stichwort Werterhalt.

Ändert sich der Reiniger, wird gemäß Leitlinie* bei der Re-Qualifizierung aus besonderem Anlass ein Zusatzaufwand erforderlich. Zu beachten gilt weiterhin, dass bei der Reinigung von Übertragungsinstrumenten, bzw. bei Hohlkörpern mit einem Lumen, in der Regel $\leq 0,8$ mm, Filtertechnik einzusetzen ist, um ein Zusetzen der Instrumente durch Schmutzpartikel aus der Spülflotte zu vermeiden. Neben der üblichen Anpassung der Dokumentation ist im Rahmen der Instandhaltung und der zu dokumentierenden Routinekontrollen sicherzustellen, dass durch regelmäßigen Austausch der Filter oder deren Reinigung, abhängig von den Vorgaben des Herstellers, der Wasserdurchfluss mit einem ausreichenden Spüldruck gewährleistet bleibt, um das Reinigungsergebnis nicht zu gefährden und aufgrund mangelhafter Reinigung die zum Teil preisintensiven Instrumente nicht vermeidbar zu schädigen.

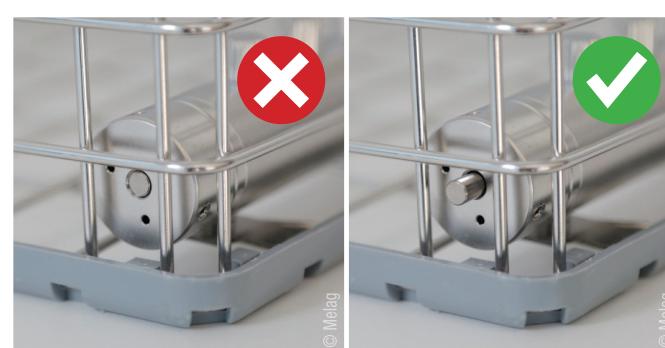


Abb. 1+2: Spüldruckkontrolle mittels visueller Anzeige. Stift nicht heraus gedrückt – unzureichender Spüldruck (1). Stift heraus gedrückt – ausreichender Spüldruck (2).

Fazit

Die Neuanschaffungen von aufbereitungsrelevanten Produkten bedingen einige Aufmerksamkeit, insbesondere hinsichtlich veränderlicher Prozessabläufe und deren Dokumentation im QM der Praxis. Um Nebenkosten der Prozessanpassung so gering wie möglich zu halten, ist es meist zielführend, die Änderung im Rahmen anstehender Wartungen und/oder Re-Qualifizierungen (Re-Validierungen) vorzunehmen. Binden Sie Ihre Spezialistinnen für Hygiene und QM zur Findung der optimalen Lösung in den Entscheidungsprozess mit ein. Änderungen im Arbeitsablauf gelingen auf diesem Weg einfacher, mögliche Fehlanwendungen werden vermieden und der Spaß an Ihren neuen Produkten wird nicht getrübt. **DT**

* Leitlinie von DGKH, DGSV und AKI für die Validierung und Routineüberwachung maschineller Reinigungs- und thermischer Desinfektionsprozesse für Medizinprodukte – 5. Auflage 2017.

Anlage 8: Erneute Leistungsqualifikation (LQ) aus besonderem Anlass (bei Prozesschemikalienwechsel)

[„Es sind mindestens 2 Chargen mit realverschmutzten Instrumenten und zusätzlich mindestens je 5 Crile-Klemmen ... einzusetzen.“]

Valitech GmbH & Co. KG

Tel.: +49 3322 27343-0
info@valitech.de · www.valitech.de

Rauchen schadet der Mundgesundheit

Neuer Infoflyer für Raucher.



Das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) und die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) informieren mit einem neuen Flyer gemeinsam zum Thema „Rauchen und Mundgesundheit“. Der Flyer zeigt Rauchern die Risiken für ihre Mundgesundheit und die Vorteile des Nichtrauchens auf. Außerdem enthält er hilfreiche Informationen zu einem Rauchstopp. Raucher können den Flyer online beim DKFZ und der BZÄK abrufen.



© freshidea – stock.adobe.com

Die Mundhöhle ist ein Tor zum Körper. Der Rauch jeder einzelnen Zigarette – und damit auch die gesundheitsschädlichen Inhaltsstoffe – passiert dieses Tor, lagert sich auf Zähnen, Zunge und Mundschleimhaut ab und hat dadurch großen Einfluss auf die Mundgesundheit. Viele Erkrankungen im Mundraum treten bei Rauchenden häufiger auf und zahnärztliche Behandlungen sind deutlich weniger erfolgreich. „So haben Raucher ein bis zu sechsfach erhöhtes Erkrankungsrisiko für Krebs im Mundraum und sie leiden wesentlich häufiger unter entzündlichen Veränderungen des Zahnhalteapparates, an sogenannten Parodontalerkrankungen“, so Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der Bundeszahnärztekammer. „Kurz gesagt: Rauchen schadet der Mundgesundheit!“

Wer mit dem Rauchen aufhört, senkt das Risiko, an Mundkrebs zu erkranken.

Nach einem Rauchstopp gehen Zahnverfärbungen deutlich zurück. Geschmacks- und Geruchssinn verbessern sich und bestehender Mundgeruch nimmt ab. Das Risiko für Karies, Parodontitis und Zahnerlust sinkt deutlich. Rauchfrei heilen Wunden im Mund besser und Implantate heilen erfolgreicher in den Kiefer ein. „Wer mit dem Rauchen aufhört, senkt das Risiko, an Mundkrebs zu erkranken“, sagt Prof. Dr. Ute Mons, Leiterin der Abteilung Primäre Krebsprävention des Deutschen Krebsforschungszentrums. „Nach fünf rauchfreien Jahren hat es sich halbiert.“

Mit dem Rauchen aufzuhören, verbessert nicht nur die Mundgesundheit, sondern erhöht die Lebensqualität und senkt das Risiko für verschiedene Krebsarten, vor allem Lungenkrebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und eine chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD). Exrauchende fühlen sich körperlich insgesamt wohler und leistungsfähiger. **DT**

Quelle: BZÄK

TI-Anbindung bleibt freiwillig

Keine Verpflichtung für Dentallabore.



© A-TiMe – stock.adobe.com

BERLIN – Angesichts der aktuell kursierenden Aussagen, wonach die Anbindung an die Telematikinfrastruktur (TI) für Dentallabore ab dem 1. Januar 2026 verpflichtend sein soll, betont Thomas Breitenbach, im Vorstand des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) für die TI zuständig:

„Diese Information entspricht nicht den gesetzlichen Grundlagen. Eine Verpflichtung für zahntechnische Labore zum verbindlichen Anschluss an die TI besteht nicht. Nach § 360 Absatz 8 SGB V letzter Halbsatz unterliegen Dentallabore keiner Anschlussverpflichtung, da sie keine Leistungen nach § 360 Absatz 5 bis 7 SGB V erbringen. Zahntechnische Leistungen sind weder Heilmittel noch Hilfsmittel und werden nicht aufgrund einer ärztlichen Verordnung erbracht. Vielmehr erfolgen sie im Rahmen eines Werkvertrags (§§ 631 ff. BGB) zwischen Zahnarzt und zahntechnischem Labor. Diese Besonderheit in der Erbringung zahntechnischer Leistungen wurde möglicherweise in der Bewertung übersehen. Zur Klarstellung sei angemerkt, dass auch der GKV-Spitzenverband nach eingehender rechtlicher Prüfung zum gleichen Ergebnis kam. Dieses Ergebnis wurde auch in der Anlage für den elektronischen Datenaustausch so festgehalten.“

Aufgrund hoher Anbindungsquoten der zahnärztlichen Praxen und einem Interesse der Zahnärzte nach Anbindung ihrer zahntechnischen Dienstleister ist jedoch mit einem steigenden Marktdruck zu rechnen. Aus diesem Grund sieht der VDZI weder die Notwendigkeit noch einen Mehrwert, für zahntechnische Labore eine Anbindungs- pflicht gesetzlich zu regulieren. Etwaige gesetzliche Änderungs- bemühungen sind dem VDZI nicht bekannt. **DT**

Quelle: VDZ

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Sicherheit, Vorgaben und Praxisbegehungen im Fokus

Hygiene in der Zahnarztpraxis mit ALPRO MEDICAL.

Was geschieht bei einer Praxisbegehung? Was müssen meine Angestellten bei täglichen Aufgaben in der Praxis beachten? Wie kann ich die optimale Hygiene in meiner Praxis sicherstellen? Wie muss ich wiederverwendbare Boxen kennzeichnen? Was muss wie dokumentiert werden?

Dies und viele andere Fragen, die mit der RKI/BfArM Empfehlung 2012 und der neuen „Leitlinie zur Validierung der manuellen Reinigung und manuellen chemischen Desinfektion von Medizinprodukten 2013“ aufkommen, wollen beantwortet werden. Viele Zahnärzte sind unsicher oder haben noch offene Fragen zur richtigen Umsetzung der Vorgaben.

Insbesondere die korrekte Aufbereitung von Medizinprodukten ist dabei ein wichtiges Thema. Nur wenn von der Vorbereitung über die Reinigung und Desinfektion bis hin zur Sterilisation eine optimale Kette von Abläufen eingehalten wird, ist es für Patienten, Ärzte und Personal sicher, die aufbereiteten Medizinprodukte zu verwenden.

Sichere und regelkonforme Aufbereitung von Medizinprodukten

Durch den ständigen Kontakt mit Behörden und Fachgesellschaften wissen die Medizinproduktberater der ALPRO MEDICAL GMBH, auf was es in der Praxis ankommt. Daher bietet das Schwarzwälder Unternehmen seit Jahren Fortbildungen zum Thema Hygiene in der Zahnarztpraxis an. Die Teilnehmer lernen hierbei die aktuell geltenden Vorgaben der DGSV-Leitlinie, der Regierungspräsidien und Gewerbeaufsichtsämter kennen und bekommen Anleitungen (z.B. Standard-Arbeitsanweisung) zur manuellen und maschinellen Aufbereitung von Medizinprodukten. „Durch die Fortbildung ist mir vieles klar geworden und ich fühle mich nun sicherer, die Vorgaben auch einhalten zu können“, berichtete ein Frankfurter Teilnehmer. Insbesondere die Checkliste, die er neben umfangreichen weiteren Unterlagen erhielt, gefiel ihm sehr gut, da hiermit die Einhaltung der Vorgaben für jeden leicht nachvollziehbar ist.

Praxisnahe Tipps für eine erfolgreiche Begehung und Hygieroutine

Die Referenten der ALPRO MEDICAL GMBH erklären praxisnah, was bei einer Praxisbegehung zu erwarten ist. Zusätzlich geben sie

Ratschläge zur einfachen Einhaltung der Richtlinien und wie einwandfreie Hygiene zur Routine wird. Auf diese Weise geschulte Zahnärzte und Mitarbeiter können sicher sein, bei der Frage nach speziellen Prozessabläufen innerhalb der Praxis keine Fehler zu begehen.



© ALPRO MEDICAL

Aufgrund der guten Resonanz auf die Fortbildungen führt ALPRO auch dieses Jahr acht Veranstaltungen in verschiedenen deutschen Städten, auch individuell in Praxen, durch. Weitere Informationen zur Fortbildung „Hygiene in der Praxis“ sowie die Veranstaltungsorte und -termine erhalten Sie unter www.alpro-medical.de oder unter Telefon +49 7725 9392-0. **DT**

ALPRO MEDICAL GMBH

Tel.: +49 7725 9392-0
info@alpro-medical.de
www.alpro-medical.de
 IDS: Halle 11.2, N008/0009



METASYS

ABSAUGUNG & KOMPRESSOREN: METASYS boostert Ihren Maschinenraum!

METASYS Saugmaschinen und Kompressoren erfüllen höchste Ansprüche abgestimmt auf die unterschiedlichsten Anforderungsprofile einer Zahnarztpraxis. Auch nach mehrstündigem Dauereinsatz und kontinuierlicher Materialbelastung garantieren sie eine langfristig gleichmäßig starke Leistung.

- > Verfügbar für bis zu 15 Behandlungsplätze
- > Entspricht höchsten hygienischen und medizinischen Standards
- > Optional ausgestattet mit zentraler Amalgamabscheidung



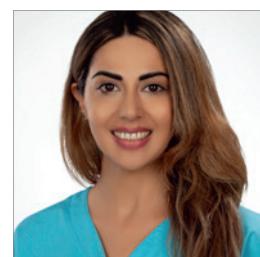
Generation Z

Erst das Vergnügen, dann die Arbeit?

Wenn es darum geht, neues Personal zu finden, tun sich viele Praxen heutzutage schwer. Sie gehen neue Wege, um überhaupt auf sich aufmerksam zu machen: beispielsweise in sozialen Medien wie Instagram eine Anzeige schalten. Sie müssen auch mit Extras punkten, durch die sie sich von anderen Praxen unterscheiden und die sie für Jobsuchende attraktiver machen. In manchen Regionen, beispielsweise in Bayern, müssen Arztpraxen schon ihre Sprechzeiten reduzieren, weil sie kein Personal finden. In Zeiten von Personalmangel müssen Arbeitgeber mehr bieten als Homeoffice, Teamevents und flexible Arbeitszeiten.

Junge Menschen der Generation Z wechseln häufiger den Job als andere Generationen, weil sie sich nicht mit dem Unternehmen identifizieren, und sind weniger dazu bereit, Überstunden zu leisten. Laut einer aktuellen Studie¹ wird prognostiziert, dass die Präsenz der Generation Z (Jahrgänge 1990–2011) zu einem Paradigmenwechsel in der Arbeitswelt führen wird. Für die Generation Z sind vor allem Engagement, Kreativität, Flexibilität, emotionales Gleichgewicht und Aktivität von Bedeutung. Weniger ausgeprägt sind hingegen Risikobereitschaft, Fachwissen, ethische Prinzipien und Führungsqualitäten. Besonders auffällig: Führungsverantwortung verliert zunehmend an Attraktivität, während die Freizeit eine deutlich größere Rolle spielt.

Mitarbeiter der Generation Z erwarten von ihren Arbeitgebern eine partnerschaftliche Behandlung sowie faire Löhne. Schlagworte wie Work-Life-Balance oder Familienfreundlichkeit finden immer weniger Gehör, da sie von vielen Arbeitgebern meist nur versprochen jedoch nicht eingehalten werden. Die junge Generation hat das Bedürfnis nach Selbstverwirklichung und Anerkennung. Wunsch nach Flexibilität und Wechselhaftigkeit in der Arbeitswelt werden auch genannt. Auch andere Studien bestätigen diese Erkenntnisse.^{2,3} **DT**



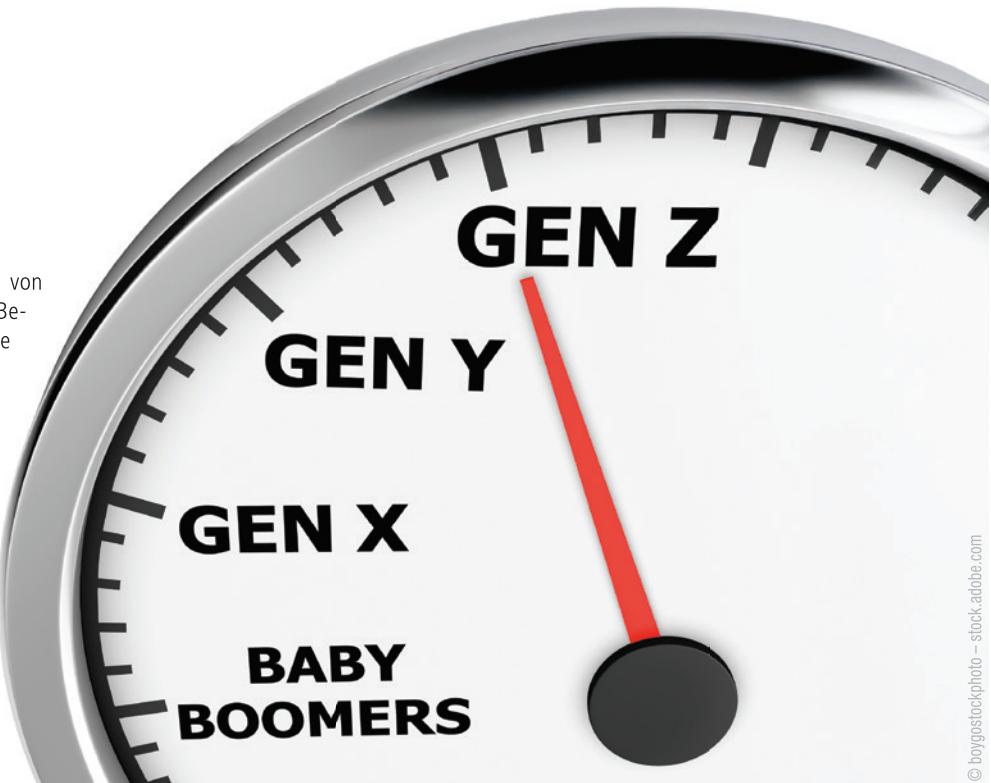
Dr. med. dent. Hülya Kara

Zahnzentrum Baunatal
medhulya@gmail.com
www.zahnzentrum-baunatal.de



Literatur:

- Dobrowolski Z, Dziedzinski G, Panait M. (2022). Understanding the Impact of Generation Z on Risk Management—A Preliminary Views on Values, Competencies, and Ethics of the Generation Z in Public Administration. International Journal of Environmental Research and Public Health, 19(7), 3868.
- Singh A. Challenges and Issues of Generation Z. IOSR J. Bus. Manag. 2014; 16:59–63.
- Seemiller C, Grace M. Generation Z Goes to College. John Wiley & Sons; San Francisco, CA, USA: 2016. pp. 1–267.



© boygostockphoto.com

Infektionskontrolle in der Praxis

Mizellare Formulierung zur effektiven Biofilmentfernung.

Eine bahnbrechende neue mizellare Formulierung sorgt für eine Revolution in der Infektionskontrolle in Zahnarztpraxen. Sie entfernt Biofilme in Wasserleitungen und auf Geräten schneller und gründlicher als herkömmliche Desinfektionsmittel. Entwickelt wurde diese innovative Technologie durch intensive Forschung eines privaten Forschungsinstituts und der Medizinischen Universität Wien. Durch die Verkapselung von Wasserstoffperoxid (H_2O_2) in pflanzenbasierten Mizellen wird die antibakterielle Wirkung deutlich verstärkt – eine echte Verbesserung für Zahnärzte weltweit.

Ein Durchbruch für Zahnarztpraxen

Die Hygiene in Zahnarztpraxen ist eine ständige Herausforderung. Wasserleitungen und Geräte können von gefährlichen Bakterien wie *Pseudomonas aeruginosa*, *Staphylococcus aureus* und *Legionella pneumophila* befallen werden. Diese Keime können Infektionen verursachen, insbesondere bei immungeschwächten Patienten.

Die neue mizellare H_2O_2 -Formulierung ermöglicht es, diese Biofilme schneller und effektiver zu durchdringen und die Bakterien zu eliminieren. Die innovative Kombination aus Wasserstoffperoxid und pflanzen-

basierten Mizellen sorgt für eine tiefere Reinigung und stärkere Desinfektion.

Bewiesene Überlegenheit gegenüber herkömmlichen Desinfektionsmitteln

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen: Eine 10%ige Lösung der mizellaren Formulierung erzielt eine $>8 \log_{10}$ Reduktion von Bakterien innerhalb von nur fünf Minuten. Im Vergleich dazu sind herkömmliche Desinfektionsmittel weniger wirksam und benötigen oft längere Einwirkzeiten oder höhere Konzentrationen. Dank der Mizellen-Technologie kann Wasserstoffperoxid in niedrigerer, weniger aggressiver Konzentration angewendet werden – ohne an Wirkung zu verlieren.

Ein neuer Standard für Zahnarztpraxen

Diese innovative mizellare Technologie könnte den neuen Goldstandard für Hygiene in der Zahnmedizin setzen. Angesichts wachsender Anforderungen an Patientensicherheit und nachhaltige Desinfektion bietet sie eine effektive und umweltfreundliche Alternative zu herkömmlichen Desinfektionsmitteln. **DT**

Quelle: pressetext

Wichtige Vorteile

- Effektive Biofilmentfernung – reinigt Wasserleitungen und Geräte zuverlässig.
- Schnellere Wirkung bei geringeren Konzentrationen – weniger chemische Belastung, kürzere Einwirkzeiten.
- Geringere Korrosionsgefahr – schonender für Leitungen und Verbindungen, verlängert die Lebensdauer.
- Umweltfreundlich – zerfällt in Wasser und Sauerstoff, ohne schädliche Rückstände.
- Sicherheit für Patienten und Personal – reduziert das Risiko von Infektionen in der Zahnarztpraxis.

Mit Mozart gegen die Angst

Musik als Mittel gegen Zahnschmerzen.



Die Studie „The Effect of Music Distraction on Dental Anxiety During Invasive Dental Procedures in Children and Adults: A Meta-Analysis“ untersucht den Einfluss von Musik als Ablenkung bei ausgeprägter Zahnschmerzangst.

Zahnschmerzangst kann nicht nur die Mundhygiene der Patienten beeinträchtigen, sondern auch die Behandlung für das gesamte Praxisteam erschweren. Eine kürzlich veröffentlichte Metaanalyse bestätigt die Wirksamkeit von Musik als Ablenkung zur Reduktion bei ausgeprägter Zahnschmerzangst. Die Untersuchung analysierte dafür 24 klinische Studien mit insgesamt 1.830 Teilnehmern und zeigte, dass Musik die Angst auf dem Behandlungstuhl während der Behandlungen signifikant senkt – sowohl bei Erwachsenen als auch bei Kindern.

Bei Erwachsenen war der Effekt etwas ausgeprägter, was darauf hindeutet, dass Erwachsene möglicherweise besser auf diese Form der Ablenkung ansprechen. Bei Kindern war die Wirkung ebenfalls positiv, jedoch statistisch nicht ganz so stark. Dies könnte auf altersbedingte Unterschiede in der Wahrnehmung und Verarbeitung von Musik zurückzuführen sein.

Individuell von den Patienten ausgewählte Musik zeigte die größte Wirkung bei der Reduktion von Zahnschmerzangst. Dies deutet darauf hin, dass die aktive Beteiligung des Patienten bei der Auswahl der Musik eine wichtige Rolle spielen könnte. Musik, die von den Forschern oder Behandlern vorgegeben wurde, hatte eine geringere, aber dennoch positive Wirkung. Die Möglichkeit, selbst eine Musikrichtung oder -stücke auszuwählen, scheint den beruhigenden Effekt deutlich zu verstärken. Klassische Musik hatte besonders bei Erwachsenen eine ausgeprägte angstlösende Wirkung. Dies könnte an der beruhigenden und strukturierten Natur klassischer Musik liegen, die nachweislich stressreduzierend wirken kann. Andere Musikstile wurden in der Studie weniger detailliert untersucht, aber der allgemeine Trend zeigt, dass ruhige und harmonische Musikstile die besten Ergebnisse erzielen. **DT**

Quelle: ZWP online



© Mirala – stock.adobe.com

Entwicklungsbedingte Schmelzopazitäten

DMG präsentiert neues validiertes Behandlungskonzept auf der IDS.



Fluorose, MIH, Amelogenesis imperfecta und traumabedingte Schmelzopazitäten betreffen weltweit unzählige Menschen. Die Patienten leiden unter den ästhetischen Beeinträchtigungen. Soziale Ausgrenzung und Mobbing können die Folge sein. Dennoch gibt es bislang kaum adäquate Behandlungsmöglichkeiten für diese, meist junge, Patientengruppe.

DMG präsentiert ein validiertes, minimalinvasives Behandlungskonzept aus Bleaching, Infiltration und 3D-Druck-Technologie.

Infiltration mit Icon: Gamechanger für Patienten mit entwicklungsbedingten Schmelzopazitäten

Das minimalinvasive Infiltrationsverfahren mit Icon Vestibular bietet eine effektive und sanfte Lösung z. B. für MIH an

Frontzähnen. Der behandelte Bereich passt sich nahtlos dem gesunden Zahnschmelz an. Die Infiltration bei MIH verbessert auf schonende Weise das ästhetische Erscheinungsbild, zudem bleibt die gesunde Zahnsubstanz erhalten – ein entscheidender Vorteil in der Behandlung junger Patienten.

Infiltrieren plus Bleachen für optimales Gesamtergebnis

Um ein ästhetisch harmonisches Gesamtergebnis zu erhalten, ist es sinnvoll, vor der Infiltration die Zähne aufzuhellen. Mit dem Flairesse Bleaching Gel von DMG steht nun ein Medizinprodukt zur Verfügung, das aufgrund seiner niedrigen Konzentration von CP 5 Prozent bzw. 10 Prozent eine sanfte Aufhellung ermöglicht.

Medizinisches Bleaching-Gel, passgenaue 3D-Bleaching-Schiene

Das neue Flairesse Bleaching Gel wurde speziell für die medizinische, ergänzende Behandlung von entwicklungsbedingten Schmelzbildungsstörungen entwickelt und kann auch bei jungen Patienten angewendet werden. Es schließt damit eine entscheidende Versorgungslücke. Weiterer wertvoller Behandlungsbaustein ist die 3D-gedruckte DentaMile Bleaching-Schiene. Ihr entscheidender Pluspunkt sind die präzisen Reservoirs, die an die individuelle Patientensituation angepasst werden können und die ausgezeichnete Randabdichtung. So wird ein effizientes Bleaching gewährleistet und das Zahnfleisch zuverlässig geschützt.

Am DMG Stand in Halle 10.1 können Interessierte sich persönlich von den neuen Möglichkeiten der MIH-Behandlung überzeugen. **DT**

DMG

Kostenfreies Service-Telefon:
0800 3644262
info@dmg-dental.com
www.dmg-dental.com
IDS: Halle 10.1, Stand G020/H029

Bioaktiver, dualhärternder MTA-Wurzelkanal-Sealer

ReViCal® RootSealer von R-dental.



ReViCal® RootSealer ist ein modernes Wurzelkanalfüllungsmaterial mit hervorragenden chemischen, physikalischen, antibakteriellen und bioaktiven Eigenschaften. Der selbsthärtende und optional (im koronalen Bereich) lichthärtbare MTA-Wurzelkanal-Sealer ist indiziert zur definitiven Obturation von Zähnen der 2. Dentition mit Gutta-perchastiften.

MTA ist ein modifizierter, hochreiner Portlandzement. In der fluiden Umgebung der Kanäle führt der MTA-Sealer zur Erhöhung des pH-Wertes lokal auf pH 11 durch freigesetzte Hydroxid-Ionen. Mit Ca-Ionen binden diese freie körpereigene Phosphat-Ionen. Es entsteht Hydroxylapatit. Durch diese Mineralisierung werden die Dentinkanäle verschlossen und infolge des hohen pH-Wertes entsteht gleichzeitig ein antibakterielles Milieu.

ReViCal® RootSealer kann komfortabel verarbeitet werden und härtet schnell aus. Es kann temporär oder definitiv weitergearbeitet werden, beispielsweise mit einer Füllungslegung oder einem Stumpfaufbau mit Wurzelkanalstiften. Der ausgehärtete MTA-Sealer kann im Falle einer Revision leicht revidiert werden. Das mitgelieferte Zubehör ermöglicht eine gute Obturation der Wurzelkanäle.

ReViCal® RootSealer ist erhältlich als Doppelkammerspritze à 2,5 ml mit reichlich Zubehör. **DT**

R-dental Dentalerzeugnisse GmbH

Tel.: +49 40 30707073-0 · info@r-dental.com · www.r-dental.com

Amalgam macht achtsam den Abgang

Neujahraktion von medentex.

Seit dem 1. Januar 2025 ist der Einsatz von Zahnamalgam verboten. Der Entschluss wurde von der Europäischen Kommission verabschiedet und ist in der überarbeiteten EU-Quecksilberverordnung festgehalten. Bereits seit einigen Jahren gibt es Einschränkungen beim Einsatz von Zahnamalgam für bestimmte Risikogruppen, wie beispielsweise Schwangere oder Kinder.

Das Verbot bezieht sich ausschließlich auf das Verlegen von neuen Amalgamfüllungen, bestehende Amalgamfüllungen sind davon nicht betroffen und werden dementsprechend weiterhin im Umlauf sein.



medentex hat das Amalgamverbot zum Anlass genommen, eine Neujahraktion zu starten. Bis zum 31. März 2025 bietet das Unternehmen die Entsorgung von Amnischgeräten sowie vollen und leeren Amalgamkapseln zum Sonderpreis an.

Nehmen Sie das neue Jahr zum Anlass, Ihre Praxis einmal gründlich aufzuräumen und von Altlasten zu befreien. **DT**

medentex GmbH

info@medentex.de · www.medentex.com



ANZEIGE

Besuchen Sie uns auf der IDS 2025, Köln, Stand Nr. C070, Halle 10

NEU Sterify Gel

Neue Maßstäbe für Schutz und Therapie

Entdecken Sie die Lösung zur Bakterienreduktion und Unterstützung des Heilungsprozesses bei Parodontalerkrankungen



Sterify Gel – Testen Sie jetzt den Unterschied!

HuFriedyGroup.eu/de/Sterify-Gel



[HuFriedyGroup.com](https://www.HuFriedyGroup.com)

Hu-Friedy Mfg. Co., LLC. • European Headquarters • Lyoner Str. 9 • 60528 Frankfurt am Main, Germany
Sterify ist eine eingetragene Marke von Sterify Srl. Alle Firmen- und Produktnamen sind Handelsmarken von Hu-Friedy Mfg. Co., LLC, seinen Konzernunternehmen oder verbundenen Unternehmen, sofern nicht anders angegeben.
©2024 Hu-Friedy Mfg. Co., LLC. Alle Rechte vorbehalten. HFL-946DE/1224

HuFriedyGroup
The Best In Practice

Sichtbarkeit des Inventars in einem Zug

Basiq Dental bringt Basiq Flow auf den Markt.

Basiq Dental, der führende Anbieter von hochwertigen Dentalmaterialien, ist stolz darauf, die Einführung von Basiq Flow bekannt zu geben. Diese fortschrittliche RFID-Technologie ermöglicht es Zahnarztpraxen, ihr Bestandsmanagement und ihren Bestellprozess zu rationalisieren und zu optimieren. Mit der Einführung dieser Technologie reagiert Basiq Dental auf den wachsenden Bedarf an Automatisierung und Effizienz in der Dentalbranche.

Was ist RFID?

Ein RFID-Etikett ist im Grunde ein Aufkleber, der einen kleinen Chip und eine Antenne enthält. Dieser Chip speichert alle Daten des Produkts, auf dem das Etikett angebracht ist. Dazu gehören Merkmale wie Produkteigenschaften, Verpackungsinformationen, Produktionsdatum und Mindesthaltbarkeitsdatum. Mit einem Scanner können diese Etiketten dann blitzschnell aus der Ferne gelesen werden – der Handscanner liest bis zu 200 Etiketten pro Sekunde. So kann ein großer Bestand in wenigen Sekunden vollständig inventarisiert werden.

Das Besondere an unserem Ansatz ist, dass im Lager von Basiq Dental alle unsere Produkte mit einem RFID-Etikett versehen sind. Für Zahnarztpraxen bedeutet dies, dass kein zusätzliches Handling erforderlich ist: Die Produkte können bei Lieferung einfach ins Regal gestellt werden. Effizienter gehts nicht.



Der Bestellprozess der Zukunft: Immer vorrätig, nie etwas verpassen!

Der Basiq Flow ermöglicht es, mit einem einzigen Handgriff einen sofortigen Überblick über den aktuellen Bestand zu erhalten. Die Etiketten sind bereits auf allen von Basiq Dental gelieferten Produkten vorhanden. Im Gegensatz zu herkömmlichen Systemen ist ein manuelles Ein- oder Auslesen nicht mehr erforderlich. Der Scanner generiert automatisch Bestellvorschläge, die auf den voreingestellten Mindest- und Höchstbeständen basieren, sodass die Praxis nie etwas verpasst.

Nach dem Scannen füllt der Basiq Flow automatisch den Warenkorb in unserem Webshop. So wird nicht nur Zeit durch das schnelle Scannen der Bestände gespart, sondern auch die manuelle Eingabe der zu bestellenden Artikel entfällt. Alles läuft in einem Fluss ab. Dank dieser Zeitsparnis können wir uns auf das konzentrieren, was wirklich wichtig ist: die Versorgung der Patienten!

Vorteile für alle Berufsgruppen im Dentalbereich

- Zahnmedizinische Fachangestellte und Praxismitarbeiter profitieren vom Komfort eines automatisierten Systems, das den Überblick über den Lagerbestand behält und den Warenkorb automatisch mit den zu bestellenden Artikeln füllt.
- Praxismanager und -inhaber können sich auf die ständige Verfügbarkeit der richtigen Materialien verlassen. Warnmeldungen zu nahenden Mindesthaltbarkeitsdaten und niedrigen Lagerbeständen helfen, Verschwendungen zu reduzieren und die Planung zu verbessern.
- DSOs und Investoren erhalten dank zentraler Kontrolle und detaillierter Kostenkategorien Einblick in die Lagerwerte. Dies spart Zeit und hilft bei der Kostenoptimierung durch die Transparenz aller angeschlossenen Praxen auf einem zentralen Dashboard.

Kurzum, die größte Effizienzrevolution für eine Zahnarztpraxis bietet sich an: das einzigartige Basiq Flow System!

Basiq Dental wird seine RFID-Technologie Basiq Flow auf der Internationalen Dental-Schau (IDS) in Köln vom 25. bis 29. März 2025 vorstellen. Besucher sind herzlich eingeladen, unseren Stand zu besuchen und die Möglichkeiten von Basiq Flow zu entdecken. Unser Team wird Ihnen gern die Vorteile dieser innovativen Technologie demonstrieren und Ihnen zeigen, wie sie Ihre Praxis verändern kann. **DT**

Basiq Dental GmbH

info@basiqdental.de · www.basiqdental.de · www.basiqflow.com

IDS: Halle 5.1, H020/J021

Wir machen unsere Welt nachhaltig besser!

Nachhaltige Entsorgung: SmartWay-Recycling für Amalgamabscheider.

Die Verwendung von Zahnamalgam ist in der EU seit dem 1. Januar 2025 verboten, trotzdem sind Amalgamabscheider weiterhin im Einsatz. Häufig werden diese irrtümlicherweise noch als Einwegprodukt betrachtet und entsorgt. Um dieser Ressourcenverschwendungen entgegenzuwirken, hat medentex keine Kosten und Mühen gescheut und SmartWay, das Recyclingverfahren für Amalgamabscheider-Behälter und Filtersiebe, entwickelt. Das zertifizierte Recyclingverfahren führt wertvolle Rohstoffe in den Kreislauf der Wiederverwertung ein und wirkt der stetigen Entwicklung von Plastikmüll entgegen. Deutschlandweit nutzen über 10.000 Zahnarztpraxen das einzigartige SmartWay-System und leisten somit einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz. Indem auch Sie Ihren vollen Amalgamabscheider-Behälter mit medentex entsorgen, schenken Sie diesem ein zweites Leben und handeln achtsam gegenüber der Umwelt. **DT**



medentex GmbH
info@medentex.de
www.medentex.com



Innovatives Produkt zur Unterstützung der Heilung bei Parodontalerkrankungen

HuFriedyGroup stellt Sterify Gel vor.



Scannen Sie den QR-Code, um anhand einer Studie mehr über die Sicherheit und Wirksamkeit von Sterify Gel als ergänzende Behandlung zum Scaling and Root Planing (SRP) zu erfahren.

Sterify Gel ist ein Medizinprodukt der Klasse III, ein mucoadhäsiges Polymer-Hydrogel, das in einer vorgefüllten Spritze bereitgestellt wird und zur Behandlung von Parodontalerkrankungen dient. Es soll die Gewebeheilung der Zahnfleisch- und Alveolarwunde nach der mechanischen Entfernung von bakterieller Plaque und Zahnstein von supragingivalen und subgingivalen Zahn- und Implantatoberflächen unterstützen. Die okkludierende Wirkung auf der Ebene der parodontalen und periimplantären Taschen schafft ein Umfeld, das Bakterienwachstum hemmt und die Regeneration des Gewebes fördert. Sterify Gel kann als zusätzliche Therapie bei Parodontalerkrankungen im Stadium III und IV nach der mechanischen Plaque-entfernung und Wurzelglättung (Scaling and Root Planing) eingesetzt werden.

Sterify Gel ist ein einzigartiges Produkt auf dem Markt, das weder Antibiotika noch Desinfektionsmittel oder Antiseptika enthält. Dank seiner spezifischen viskoelastischen und mucoadhäsenen Eigenschaften dringt es mühelos in die tiefsten und am

schwierigsten zu erreichenden Bereiche der parodontalen und periimplantären Taschen vor. Es haftet am Zahnfleischgewebe, am Alveolarknochen sowie an Wurzeloberflächen und Zahnimplantaten und bedeckt die Taschen vollständig. Nach dem Scaling oder der Wurzelglättung und der Entfernung des Biofilms wird das Gel in die Zahnfleischtasche appliziert, wo es als Füllung dient und somit physisch und effizient verhindert, dass Bakterien in die Tasche eindringen und diese erneut infizieren. Sterify Gel kann somit die behandelten Taschen und den Alveolarknochen mechanisch schützen und die Gewebeheilung fördern.

Sterify Gel ist ein Medizinprodukt der Klasse III, das gemäß MDR CE-zertifiziert ist. **DT**

Hu-Friedy Mfg. Co., LLC.

+49 69 24753640
info@hu-friedy.eu · www.hufriedygroup.eu
IDS: Halle 10.1, C070

Maximale Wasserhygiene – Sicher. Effizient. Innovativ!

Dekontamination und Verkalkungsschutz.



Mit den Wasserentkeimungssystemen WEK und WEK Light von METASYS müssen Kolibakterien, Staphylokokken oder Legionellen nicht zwangsläufig zur Gefahr werden. Eine richtige Dekontamination ist der Schlüssel, um Infektionen in der Zahnarztpraxis effektiv zu verhindern. Der Biofilm, oft als Schleimschicht wahrgenommen, ist ein mehrschichtiger Belag aus Mikroorganismen, der sich auch an den Oberflächen der Wasser führenden Leitungen der Behandlungseinheit bildet. Die CE-geprüften Anlagen von METASYS sorgen für eine kontinuierliche Dekontamination des Brauchwassers, ohne Leitungen und Instrumente zu schädigen, und schützen gleichzeitig die Dentaleinheit vor Verkalkung. Der Einsatz des speziellen Dekontaminationsmittels GREEN&CLEAN WK stellt sicher, dass Spritzen, Turbinen, Hand- und Winkelstücke sowie der Mundglasfüller mit entkeimtem Wasser versorgt werden. Selbst hartnäckige Biofilme in den Schlauchleitungen werden durch die Entkeimungssysteme beseitigt.

METASYS bietet eine umfassende Lösung für optimalen Infektionsschutz und erfüllt so-

wohl gesetzliche Anforderungen als auch den Infektionsschutz für Mitarbeiter und Patienten, wobei der zusätzliche Aufwand gering bleibt. Zusätzlich verfügt das WEK-System über eine freie Fallstrecke, die sicherstellt, dass das entkeimte Brauchwasser vom Frischwasser getrennt wird. Damit entspricht die Anlage der Verordnung DIN EN 1717, welche verhindert, dass Wasser nach Kontakt mit Patienten oder Chemikalien in das öffentliche Wassernetz zurückgelangt.

Erleben Sie die Lösungen der Wasserhygiene live auf der IDS 2025! Lassen Sie sich von unseren Experten beraten und finden Sie die beste Lösung für eine hygienisch einwandfreie Wasserversorgung in Ihrer Praxis. **DT**

METASYS Medizintechnik GmbH
Tel.: +43 512 20542-0
info@metasy.com
www.metasy.com
IDS: Halle 10.2, 0041

Effiziente Einheilung und digitale Präzision

HealFit® SH optimiert die Implantatversorgung.

Anthogyr, ein französisches Unternehmen der Straumann Group, stellt mit HealFit® SH eine innovative Lösung für die Implantatversorgung vor. Die scanbare, anatomische Einheilung mit biomimetischem Design unterstützt die Weichgewebeheilung und integriert sich nahtlos in digitale Workflows.

Dank eines konstanten Emergenzprofils gewährleistet HealFit® SH eine präzise Passung und erleichtert die prothetische Planung. Fünf einzigartige Formen, basierend auf analysierten Zahnenprofilen, ermöglichen eine natürliche Ausformung der Gingiva.

Die goldenfarbene Beschichtung sorgt für eine dezente Ästhetik im Mundraum.

Die 3-in-1-Funktion – Einheilung, Weichgewebeconditionierung und digitale Abformung – reduziert Behandlungsschritte und verkürzt die Behandlungszeit.

Die direkte digitale Abformung kann ohne Entfernen der Komponente erfolgen, wodurch die biologische Barriere erhalten bleibt.

HealFit® SH trägt so zu einer vorhersagbaren, ästhetischen und funktionellen Implantatversorgung bei. **DT**

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



Straumann Group Deutschland
info.de@straumann.com
www.anthogyr.de/healfitsh
IDS: Halle 4.2, G080/J089

Perfekte Klasse II-Füllungen

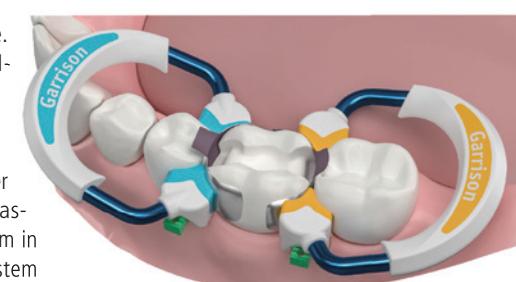
Garrison Dental Solutions stellt das Strata-G™ Teilmatrizenystem vor.

Das neue Strata-G™ Teilmatrizenystem von Garrison wurde entwickelt, um eine breitere Palette von Klasse II-Kompositrestaurationen erfolgreich durchzuführen. Dieses umfassende Kit enthält drei Sorten von Separierringen, fünf Größen von Matrizenbändern, vier Größen von interproximalen Keilen und eine Ringseparierzange. Strata-G™ ist für die Verwendung bei Klasse II-MO/DO-, MOD- und breiten Präparationsrestaurationen im Seitenzahnbereich indiziert.

Das neue Strata-G™-System basiert auf der mehr als 25-jährigen Erfahrung von Garrison in der Herstellung von Teilmatrizen und ist das umfassendste und am einfachsten anzuwendende System in der Unternehmensgeschichte. Das Drei-Ring-System besteht aus kurzen (blau), hohen (orange) und breiten (grün) Separationsringen. Alle drei Ringe sind mit den exklusiven StrataBond™-Silikonspitzen von Garrison zur Reduzierung von Überschüssen und Ultra-Grip™-Retentionsspitzen ausgestattet, die ein Abspringen des Rings verhindern. Darüber hinaus ist der Ring durch seine PEEK-verstärkte Ringkonstruktion aus gezogenem Nitinoldraht haltbarer und leichter zu öffnen. Langlebigkeit und Leistung werden durch das einzigartige Formgedächtnis des molekular ausgerichteten Nickel-Titan-Rings maximiert. **DT**

STRATA-G™
Teilmatrizenystem

mit 270° Abdichtung & Überschussreduzierung



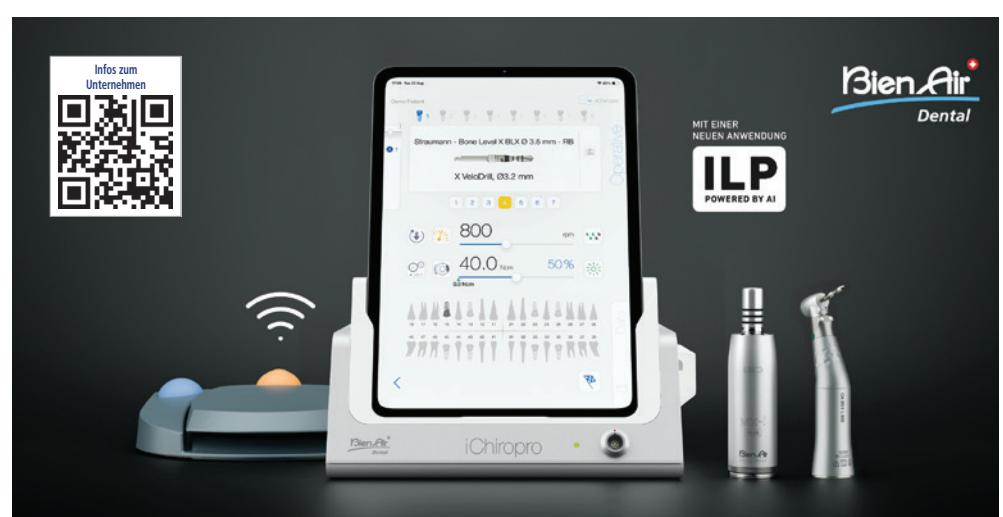
Garrison
Dental Solutions

Garrison Dental Solutions

Tel.: +49 2451 971409
info@garrisondental.net
www.garrisondental.com
IDS: Halle 10.1, B069

Drei bahnbrechende Neuheiten auf der IDS 2025

Innovationsschub bei Bien-Air.



Bien-Air Dental wird auch in diesem Jahr auf der IDS vertreten sein. Das Unternehmen hat viel vor und wird drei neue Produkte vorstellen, die 2025 auf den Markt kommen werden.

Mehr als nur ein Winkelstück

Als erste Neuheit wird Bien-Air ein neues Winkelstück vorstellen. Auf den ersten Blick einfach, entdecken Sie ein Handstück, das in Wirklichkeit viel komplexer ist und ein echtes Zeugnis für das renommierte Know-how und das Engagement von Bien-Air für Innovation darstellt. Das Unternehmen hat seine bewährte Zuverlässigkeit und die bekannte Schweizer Qualität mit einigen innovativen Merkmalen kombiniert, wodurch ein völlig neuartiges Produkt entstanden ist.

Sofortbelastung in der Implantologie – neue Potenziale erschließen

Seit einem Jahrzehnt ist das iCHIOPRO dank seiner sich ständig weiterentwickelnden iPad-Schnittstelle das fortschrittlichste Implantologie-System auf dem Markt. Nun hebt Bien-Air es mit einer neuen Funktion auf die nächste Stufe: ILP (Immediate Loading Probability). Dieses neue, KI-gesteuerte Tool unterstützt den Chirurgen bei der intraoperativen Entscheidungsfindung, indem es eine Echtzeitbewertung der Primär-Implantatstabilität liefert, um die Entschei-

dung zu unterstützen, ob mit der sofortigen Implantatbelastung fortgefahren werden soll. Bien-Air ist stolz darauf, als weltweit erstes Unternehmen ein KI-gesteuertes Feature in einem Implantologie-Motor zu bieten.

Bringen Sie Ihr Operationserlebnis auf die nächste Stufe

Der lang erwartete kabelllose Fußschalter von Bien-Air ergänzt ab sofort die Produktpalette des Herstellers. Das Produkt vereint die klassischen und bekannten Vorteile – wie volle Bewegungsfreiheit und Flexibilität bei der Platzierung sowie Unabhängigkeit von Kabeln – und geht darüber hinaus. Das Pedal von Bien-Air ist dank einer einfachen Plug-and-Play-Lösung vollständig kompatibel mit allen bestehenden CHIOPRO-Modellen.

Besuchen Sie Bien-Air auf der IDS 2025, um die Neuheiten zu entdecken! **DT**

Bien-Air Deutschland GmbH

Tel.: +49 761 45574-0

Bien-Air Dental SA
Tel.: +41 32 3446464
www.bienair.com
IDS: Halle 10.1, G012

SCHALLZAHNBÜRSTE MIT «KÖPFLI»

HYDROSONIC PRO

KOMPAKTER KOPF,
WEICHES BORSTENFELD,
OPTIMALER WINKEL –
SWISS MADE!

www.curaprox.com



Der Knick durch den alle kritischen Stellen
im Mund mit Leichtigkeit erreichbar sind.

Nur ein Beispiel für die innovative
Bürstenkopf-Technologie aus der Schweiz!



Deutschland/Österreich:
Jetzt bestellen per
Telefon +(49) 7249 9130610 oder
E-Mail: kontakt@curaden.de

CURAPROX

Wissenschaft

Um nosokomiale Infektionen in medizinischen Einrichtungen zu minimieren, ist es essenziell, die Übertragungswege der Erreger zu kennen und gezielt vorbeugende Maßnahmen zu ergreifen.

No. 2/2025 · 22. Jahrgang · Leipzig, 11. März 2025

Veranstaltungen

Mit der DAVOS EXPERIENCE im Schweizerhof Morosani startete ein neues Format und eine innovative Serie der beliebten Fortbildungswoche von fortbildung ROSENBERG.

Praxis

Mag. Markus Leiter aus Wien erklärt in seinem Beitrag, wie Social-Media-Arbeit sich auch 2025 für Zahnärzte auszahlen kann – vorausgesetzt, sie wählen einen authentischen Zugang.

Tag des Notrufs

Sensibilisierung für die einheitliche europäische Notrufnummer.

BRÜSSEL – Der Europäische Tag des Notrufs 112 findet jedes Jahr am symbolischen Datum (11. 2.) 11. Februar statt. Er ist der Sensibilisierung für die einheitliche Notrufnummer 112 der EU und der Anerkennung der Arbeit aller, die zu den Rettungsdiensten beitragen, gewidmet.

In einer Notlage können die europäischen Bürger die nationalen Notdienste von überall in der EU aus erreichen, indem sie die gleiche Nummer 112 wählen.

Der für den Binnenmarkt zuständige EU-Kommissar Thierry Breton erklärte: „Überall in der EU kann jede Person die Notdienste einfach und schnell über eine Nummer – 112 – erreichen.

Dank der EU-Vorschriften wird die einheitliche europäische Notrufnummer 112 wirksamer und effizienter sein, wenn Menschen in einem Notfall um Hilfe ersuchen. Wir streben eine konsequente Anwendung der neuesten Technologien an, die die Kommunikation erheblich verbessern und die Sicherheit der Bürger gewährleisten können.“

Dem jüngsten Bericht zufolge machten die Anrufe unter der einheitlichen europäischen Notrufnummer 112 im Jahr 2021 56 Prozent aller Notrufe aus. Insgesamt ist die Zahl der Notrufe unter der Nummer 112 im Vergleich zu 2019 um drei Prozent auf 153 Millionen gestiegen. [DT](#)

Quelle: Europäische Kommission



© Frédéric Massard – stock.adobe.com

Mundgesundheit im Fokus

WHO setzt sich für besseren Zugang und Prävention ein.

GENF – Oralerkrankungen sind die häufigsten nichtübertragbaren Krankheiten (NCDs) weltweit und betreffen schätzungsweise 3,5 Milliarden Menschen.

Mundgesundheit wird oft fälschlicherweise nur mit Zahngesundheit gleichgesetzt, wobei ihre weitreichendere Bedeutung übersehen wird. Zu den Mundkrankheiten gehören Karies, Zahnfleischerkrankungen, Zahnerlust, Mundkrebs, Noma und angeborene Fehlbildungen, die Mund, Zähne und Gesichtsstrukturen betreffen – essenzielle Bereiche für das Essen, Atmen und Sprechen.

„Mundgesundheit ist ein wichtiger Bestandteil des Wohlbefindens, dennoch haben Millionen von Menschen keinen Zugang zu den notwendigen Dienstleistungen, um ihre Mundgesundheit zu schützen und zu fördern“, sagte Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus, Generaldirektor der World Health Organisation (WHO). „Die WHO fordert alle Länder auf, Prävention zu priorisieren und den Zugang zu bezahlbaren Mundgesundheitsdiensten als Teil ihres Weges zur universellen Gesundheitsversorgung zu erweitern.“

Die WHO bereitet sich auf das vierte hochrangige UN-Treffen zu nicht übertragbaren Krankheiten (4. UN HLM zu NCDs) in diesem Jahr vor. Ziel ist es, den Fortschritt hin

zur universellen Gesundheitsversorgung (UHC) zu beschleunigen, politische Verpflichtungen der Mitgliedstaaten zu bekräftigen und die Umsetzung der globalen Strategie und des Aktionsplans für Mundgesundheit 2023–2030 zu fördern.

Die Strategie zielt darauf ab, Mundgesundheit als fundamentales Menschenrecht zu verankern. Sie erkennt an, dass ein besserer Zugang zu bezahlbarer Mundgesundheitsversorgung nur durch die Integration in die Primärversorgung und in UHC-Leistungspakete erreicht werden kann.

Die globale Strategie und der Aktionsplan für Mundgesundheit 2023–2030 bieten einen Rahmen zur Bewältigung der Herausforderungen bei der Prävention und Kontrolle von Mundkrankheiten, zur Förderung der Mundgesundheit innerhalb der NCD-Agenda und zur Sicherstellung, dass essenzielle Dienstleistungen im Rahmen der UHC-Initiative ohne finanzielle Belastung zugänglich sind. Der Plan umfasst sechs strategische Ziele, 100 Maßnahmen und elf globale Zielvorgaben zur Reduzierung der Belastung durch Mundkrankheiten, die erheblich zur globalen NCD-Krise beitragen. [DT](#)

Quelle: WHO

© Natalya – stock.adobe.com

„Ein gesunder Mund ist ein gesunder Geist“

Weltmundgesundheitstag (WOHD) 2025 am 20. März.

GENF – Die Kampagne zum Weltmundgesundheitstag (WOHD) 2025 wurde am 12. September 2024 während des FDI-Kongresses in Istanbul offiziell vorgestellt.

Dies ist das zweite Jahr der 2024–2026-Kampagne „A HAPPY MOUTH IS ...“ („Ein gesunder Mund ist ...“), die nachhaltige und positive Veränderungen bewirken soll. Sie informiert über die entscheidende Rolle der Mundgesundheit für die Weltbevölkerung.



Jedes Jahr der dreijährigen Kampagne widmet sich einem spezifischen Thema, das globale Gesundheitstrends aufgreift – insbesondere nach der Annahme der WHO-Resolution zur Mundgesundheit im Jahr 2021.

• 2024 stand unter dem Motto „A HAPPY MOUTH IS A HAPPY BODY“ („Ein gesunder Mund ist ein gesunder Körper“) und betonte den engen Zusammenhang zwischen Mundgesundheit und allgemeinem Wohlbefinden.

- 2025 liegt der Fokus auf der Mund-Geist-Verbindung mit dem Slogan „A HAPPY MOUTH IS ... A HAPPY MIND“ („Ein gesunder Mund ist ein gesunder Geist“).

Diese Kampagne macht deutlich, wie sich eine unzureichende Mundgesundheit negativ auf die Lebensqualität auswirken kann. Sie zeigt auf, wie wichtig ein gesunder Mund für das geistige Wohlbefinden ist.

Ein gepflegtes Gebiss trägt nachweislich zu einem besseren Selbstwertgefühl, mehr Selbstbewusstsein und einer positiven Lebenseinstellung bei. Eine vernachlässigte Mundgesundheit hingegen kann zu sozialer Unsicherheit, eingeschränkter Nahrungsaufnahme sowie Stress und Angst führen – Faktoren, die die psychische Gesundheit erheblich beeinflussen.

Eine Kampagne im Takt der Musik

Im vergangenen Jahr begeisterte Toothie, das beliebte Biber-Maskottchen der FDI, mit einer filmreifen Kampagne.

2025 kehrt Toothie zurück – diesmal im Rhythmus der Musik. Musik spielt eine zentrale Rolle in den Kampagnenaktivitäten und sorgt für noch mehr Spaß und Motivation.

Das Ziel? Menschen zum Lächeln bringen – von innen und außen!

Mit diesem kreativen Ansatz will die Kampagne ein breites Publikum erreichen und die Wichtigkeit der Mundgesundheit auf unterhaltsame Weise vermitteln. Der Weltmundgesundheitstag 2025 soll so noch mehr Menschen inspirieren, sich aktiv um ihre Zahngesundheit zu kümmern. [DT](#)

Quelle: FDI



ANZEIGE

**Trolley Dolly**

Flugzeugtrolleys
perfekt für den Einsatz in Ihrer Zahnarztpraxis!



www.trolley-dolly.de

Nachhaltige Zahnmedizin

Arbeitsgruppe untersucht Umweltauswirkungen.



© moonart - stock.adobe.com

BUDAPEST – Während Gesundheitsfürsorgesysteme 4,4 Prozent der globalen Treibhausgasemissionen verursachen und die Zahnmedizin bis zu 5 Prozent dieser Gesamtmenge ausmacht, liefert eine Fallstudie der Semmelweis Universität aufschlussreiche Ergebnisse: In der Fakultät für Zahnheilkunde werden bei der Behandlung von über 600 Patienten täglich fast 60 Kilogramm gefährlicher Abfall erzeugt. Diese Ergebnisse unterstreichen die Notwendigkeit nachhaltiger Verfahren in der Zahnpflege weltweit, von der Abfallreduzierung bis hin zur umweltbewussten Prävention.

Innerhalb der Kategorie der Handzahnbürsten haben Zahnbürsten aus Bambus oder Kunststoff mit austauschbaren Köpfen die geringste Umweltbelastung.

Laut der internationalen gemeinnützigen Organisation „Health Care Without Harm“ sind Gesundheitssysteme weltweit für 4,4 Prozent der Treibhausgasemissionen verantwortlich, wovon 2–5 Prozent auf die Zahnmedizin entfallen.

„Dies ist hauptsächlich auf die An- und Abreise der Patienten zu Behandlungen, den Arbeitsweg des Personals, die Beschaffung, den Energieverbrauch, die Abfallproduktion und die Abfallentsorgung zurückzuführen“, erklärt Dr. Tamás Demeter, Dozent und Co-Leiter der Arbeitsgruppe für nachhaltige Zahnmedizin, die 2021 an der Semmelweis Universität gegründet wurde.

Dr. Demeter betonte, dass im globalen Healthcare-Bereich jährlich 5,9 Millionen Tonnen Abfall erzeugt werden, wovon 80.000 Tonnen auf Ungarn entfallen. Etwa 15 Prozent dieses Abfalls fallen als Sondermüll an, was spezielle Entsorgungsmethoden erfordert, die kostspielig, energieintensiv und umweltschädlich sind.

Die Arbeitsgruppe führte ein Abfallaudit im zahnmedizinischen Lehrzentrum der Fakultät für Zahnheilkunde durch, wo etwa 400 Mitarbeiter in sieben Abteilungen tätig sind und täglich durchschnittlich 642 Patienten behandeln. In drei Tagen sammelten sie 168 Müllsäcke, was einem Durchschnitt von fast 60 Kilogramm Sondermüll pro Tag entspricht.

Die Prüfung ergab, dass persönliche Schutzausrüstung den größten Anteil am Abfall ausmachte (47 Prozent), wobei Handschuhe (65 Prozent) und Patientenlätzchen (17 Prozent) die größten Posten darstellten. Papier und Feuchttücher (22 Prozent), zahnärztliche Spezialabfälle (12 Prozent) und Einweg-Plastikartikel (10 Prozent) waren die nächstgrößten Bereiche.

Durch eine effizientere Nutzung von Sterilisationsverpackungen könnte der Abfall um weitere 2,3 Kilogramm pro Tag reduziert werden.

Die Arbeitsgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, die Audit-Daten zu analysieren, um gefährliche Abfälle zu reduzieren und einen bewussteren Umgang mit zahnärztlichen Verbrauchsmaterialien zu fördern.

„Unsere Berechnungen deuten darauf hin, dass die Einführung von wiederverwendbaren Patientenlätzchen und Tabletts den täglichen Abfall um über 7 Kilogramm reduzieren könnte. Durch eine effizientere Nutzung von Sterilisationsverpackungen könnte der Abfall um weitere 2,3 Kilogramm pro Tag reduziert werden. Auch der Handschuhverbrauch erfordert besondere Aufmerksamkeit, insbesondere bei Zahnmedizinstudenten, bei denen der Verbrauch als außergewöhnlich hoch eingestuft wurde“, erklärt Dr. Krisztina Márton, Professorin und Leiterin des Lehrstuhls für Propädeutik an der Semmelweis Universität und Co-Leiterin der Arbeitsgruppe.

Die Fakultät für Zahnheilkunde der Semmelweis Universität prüft derzeit, wie und wann diese Ergebnisse in die tägliche Praxis integriert werden können.

Die ungarischen Experten betonen, dass auch die Prävention ein Schlüsselement für eine nachhaltige Zahnmedizin ist. Eine gute Mundhygiene senkt das Risiko von Mundkrankheiten wie Karies, Parodontitis und Mundkrebs erheblich und minimiert den Bedarf an Zahnbehandlungen – und umweltbewusste Entscheidungen können bereits im eigenen Zuhause getroffen werden.

„Frühere Untersuchungen zeigen, dass der ökologische Fußabdruck von elektrischen Zahnbürsten den von Handzahnbürsten bei Weitem übersteigt. Innerhalb der Kategorie der Handzahnbürsten haben Zahnbürsten aus Bambus oder Kunststoff mit austauschbaren Köpfen die geringste Umweltbelastung“, sagt Dr. Demeter.

Was zusätzliche Mundpflegeprodukte betrifft, so sind Pulverstrahleräger weniger empfehlenswert, da es sich um elektronische Geräte handelt, die bei unsachgemäßer Verwendung Plaque tiefer unter den Zahnfleischrand drücken können, anstatt ihn zu entfernen. Interdentalbürsten oder Zahnseide sind bessere Alternativen. Bei Zahnseide sind kompostierbare Varianten den herkömmlichen Nylonsorten vorzuziehen, vorausgesetzt, sie fransen nicht aus.

Dr. Demeter empfiehlt Kräuterzahnpasten aus biologischem Anbau, wenn sie bestimmte Kriterien erfüllen, wie z.B. einen Fluoridgehalt zur Stärkung des Zahnschmelzes.

„Herkömmliche Zahnpasten enthalten oft Konservierungsmittel, Konsistenzgeber und petrochemische Nebenprodukte wie Mikroplastik. Diese sind zwar in geringen Mengen nicht schädlich, können aber bei unsachgemäßer Anwendung die Mundschleimhaut reizen und Ökosysteme schädigen, wenn sie in natürliche Wasserquellen gelangen. Es ist ratsam, sich für umweltfreundliche Alternativen zu entscheiden“, fügt er hinzu.

Herkömmliche Zahnpasten enthalten oft Konservierungsmittel, Konsistenzgeber und petrochemische Nebenprodukte wie Mikroplastik.

Dr. Demeter betonte, wie wichtig die Qualität der Zahnbürste und die richtige Putztechnik sind: Die regelmäßige Reinigung des Zahnfleischsaums und der Zahnzwischenräume ist unerlässlich, um Zahn- und Mundkrankheiten vorzubeugen. **DT**

Quelle: Semmelweis Universität
Autorin: Angelika Erdélyi
Übersetzung: Judit Szlovák

Hypnose in der klinischen Praxis

Weg von Schmerz und Angst.

ZÜRICH – Hypnose verändert messbar die Aktivität funktioneller Netzwerke im Gehirn und neurochemische Prozesse. Drei Studien der Universität Zürich zeigen, dass Hypnose mehr als Einbildung ist.

In der klinischen Praxis wird Hypnose erfolgreich eingesetzt, etwa in den Genfer Universitätsspitalen (HUG). Sie hilft nachweislich bei der Schmerzreduktion und Angstbewältigung – sei es zur Geburtsvorbereitung, bei Zahnbehandlungen oder zur Beruhigung von Kindern vor medizinischen Eingriffen.

Ob Hypnose tatsächlich einen besonderen Bewusstseinszustand darstellt, war lange umstritten. Neurowissenschaftler der UZH und der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich (PUK) untersuchten deshalb in drei Studien, ob sich unter Hypnose messbare Veränderungen im Gehirn zeigen. Die Studien kombinierten verschiedene bildgebende Verfahren, um die Wirkung von Hypnose in zwei verschiedenen Tiefen zu analysieren.

Drei standardisierte Studien

Für die Untersuchungen wurden rund 50 hypnoseerfahrene Personen ausgewählt. Sie wurden im MR-Scanner durch einen standardisierten Text in einen leichten (Somnambulismus) und dann in einen sehr tiefen Hypnosezustand (Esdaile) versetzt. Die Probanden gaben ein Signal, sobald sie die jeweilige Tiefe erreicht hatten. Während der Hypnose – etwa 20 Minuten lang – wurde ihre Hirnaktivität mit fMRI, EEG und neurochemischen Analysen erfasst.

Da nur erfahrene Personen teilnahmen, sind die Ergebnisse nicht auf die Allgemeinheit übertragbar. Ziel war es, grundlegende Mechanismen der Hypnose zu verstehen, nicht eine therapeutische Wirkung zu belegen.

Die Ergebnisse zeigten: Die beiden untersuchten Hypnotiefen unterscheiden sich deutlich. In der fMRI-Studie veränderte sich die Aktivität in Hirnregionen, die mit Aufmerksamkeit und Körperwahrnehmung in Verbindung stehen. Die Probanden beschrieben einen tiefen Entspannungszustand, der teilweise mit einem veränderten Raum- und Zeitgefühl einherging.



In beiden Hypnotiefen waren die Theta-Wellen im Gehirn erhöht. Diese Wellen treten auch bei Meditation oder psychedelischen Zuständen auf und stehen für tiefe Entspannung – jedoch ohne direkten Bezug zu Schlaf. Die Versuchspersonen berichteten, sich entspannt, aber zugleich hoch fokussiert zu fühlen.

Atmung und Herzschlag waren unter Hypnose verlangsamt, was physiologisch für eine tiefe Entspannung spricht.

Die EEG-Studie zeigte eine reduzierte Aktivität in bestimmten Hirnarealen, die für Aufmerksamkeit und Körperwahrnehmung wichtig sind. Das könnte bedeuten, dass Hypnose das Bewusstsein für den eigenen Körper vermindert.

Zusätzlich wurde in tiefer Hypnose eine erhöhte Ausschüttung des neurochemischen Modulators Myo-Inositol in einem bestimmten Hirnbereich festgestellt. Dies könnte auf eine reduzierte neuronale Aktivität hindeuten, wobei Vergleichsdaten fehlen, da neurochemische Effekte von Hypnose bislang kaum untersucht wurden.

Einsichten und Ausblick

Die Studien liefern wissenschaftlich überprüfbare Daten zur Wirkung von Hypnose auf das Gehirn. Zwei zentrale Erkenntnisse sind: Erstens, Hypnose verändert nachweislich die Gehirnaktivität – es handelt sich um einen realen Bewusstseinszustand, nicht um Einbildung. Zweitens, es existieren unterschiedliche Hypnotiefen mit jeweils spezifischen neuronalen Effekten.

Für ein umfassenderes Verständnis, insbesondere zur therapeutischen Anwendung von Hypnose bei Schmerzen oder Ängsten, sind jedoch weitere Studien notwendig. **DT**

Quelle: UZH
Autorin: Brigitte Blöchliger



Neuer Name, neue Qualität – DAVOS EXPERIENCE 2025

Fortbildungswöche mit Teilnehmerrekord.

DAVOS – Mit dem DAVOS EXPERIENCE startete ein neues Format und eine neue Serie der beliebten Fortbildungswöche der fortbildungROSENBERG. Vom 10. bis 15. Februar 2025 fand das DAVOS EXPERIENCE 2025 im Schweizerhof Morosani statt. In diesem Jahr waren mehr als 300 Teilnehmer live dabei, hinzu kamen zahlreiche Anmeldungen zum On-Demand-Streamingservice. Dr. Nils Leuzinger und seinem Team ist es erneut gelungen, eine zahnärztliche Fortbildung der Extraklasse zu organisieren – mit hochklassigen Referenten und ebenso hochklassigen Vorträgen.

Erfahrungen sammeln und austauschen

Zahnärzte aus der Schweiz, Deutschland und Österreich erhielten eine Woche

lang ein Update aus allen Bereichen der Zahnmedizin. Dr. Urs Brodbeck moderierte mit viel Leidenschaft durch das vielseitige Programm. Seine fachliche Kompetenz und seine Expertise in der Zahnmedizin sind die perfekte Voraussetzung, den Teilnehmern im Vortragssaal sowie den Zuschauern an den Bildschirmen die Vorträge der Referenten aus der Schweiz und dem Ausland vorzustellen und im Anschluss zu diskutieren. Die Teilnehmenden nahmen seine Moderation aktiv an und brachten sich mit kritischen und interessanten Fragen oder Anregungen aus der eigenen Praxis ein. Genau das ist das Ziel des DAVOS EXPERIENCE 2025 – der enge Austausch zwischen Referenten und Teilnehmern.

Thematisch war das Programm sehr vielseitig angelegt. Die Vorträge aus allen

Fachbereichen hatten eines gemeinsam: den Fokus auf die Praxis und die Optimierung der alltäglichen Behandlung. Insgesamt wurden 18 hochkarätige und abwechslungsreiche Vorträge präsentiert, unter anderem mit Updates zu Hypnose-techniken im Praxisalltag, Integration von PRGF, Navigation im Wurzelkanal, Behandlungen bei Periimplantitis, Piezochirurgie, 3D-Druckmaterialien oder zu ästhetischen Lösungen im Frontzahnbereich mit Keramikimplantaten.

Von Kollegen für Kollegen – dieses Credo ist ein zentraler Bestandteil des DAVOS EXPERIENCE und prägt das Veranstaltungskonzept. Angeregte Diskussionen nach den Vorträgen und in den Pausen sind ausdrücklich erwünscht und tragen zur interaktiven Wissensvermittlung bei.

Hybridevent – perfekte Umsetzung vor Ort und im Stream-on-Demand

Mit modernster Kamera- und Übertragungstechnik wurde allen On-Demand-Teilnehmern ein erstklassiges Fortbildungserlebnis geboten. Dr. Leuzinger konnte sich hierbei erneut auf sein Video-Team der communication factory verlassen.

Neu in diesem Jahr waren exklusive Interviews mit Sponsoren. Dadurch erhielten die Online-Teilnehmer nicht nur spannende Einblicke in die neuesten Entwicklungen der Industrie, sondern auch direkte Angebote, die sie während der Veranstaltung nutzen konnten. Dieses neue Format wurde begeistert aufgenommen und soll künftig weiter ausgebaut werden.

Industrieausstellung, Freizeit & Kunst, Workshops

Davos zeigte sich in diesem Jahr von seiner besten Seite – strahlender Sonnenschein zum Wochenbeginn, Neuschnee im zweiten Teil der Woche. Der Powder-Morning ermöglichte es enthusiastischen Skifahrern und Snowboardern, auf bestens präparierten Pisten zu fahren, bevor es ab Mittag in die Vorträge ging. Die Erfahrung aus dem vergangenen Jahr hat sich bewährt und wurde in das Programm für den Dienstag und Donnerstag erneut aufgenommen.

Am Nachmittag konnten die Teilnehmer das umfangreiche Workshop-Programm mit zahlreichen Hands-on-Kursen und Live-Demonstrationen nutzen. In enger Zusammenarbeit mit mehr als 20 Industriepartnern gab es zahlreiche Gelegenheiten, sich über neue Produkte und deren Anwendung zu informieren. Die ergänzenden Sponsoren-Interviews ermöglichen den Online-Teilnehmern zudem, gezielte Produktinformationen aus erster Hand zu erhalten.

Jeder Zahnarzt, der bereits an dieser besonderen Fortbildungswöche teilgenommen hat, weiß, dass auch das Rahmenprogramm hervorragend organisiert ist. Kunstinteressierte Teilnehmer



konnten sich im mit neuer Ausstellung wiedereröffneten Kirchner-Museum inspirieren lassen oder ein Heimspiel des HC Davos besuchen. Der traditionelle Fondue-Abend zum Wochenbeginn, die Piano Night mit der faszinierenden Bella C am Mittwoch sowie die Club-Night im Pötsli-Club am Freitag trugen ebenfalls zum einzigartigen Erlebnis dieser Wintersportwoche bei.

nehmern, die das DAVOS EXPERIENCE 2025 zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.

Nach Davos ist vor Davos – neue Ideen wurden bereits diskutiert. Man darf also gespannt sein auf das DAVOS EXPERIENCE 2026, das vom 9. bis 14. Februar 2026 stattfinden wird. Anmeldungen sind unter info@fbrb.ch bereits jetzt möglich. **DT**

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



Geballte Expertise und Innovationskraft

Kongress zur digitalen Gesundheitsversorgung DMEA.

BERLIN – Vom 8. bis 10. April 2025 steht das Berliner Messegelände ganz im Zeichen von Digital Health: Die DMEA, Europas führendes Event für die digitale Gesundheitsversorgung, veranstaltet vom Bundesverband Gesundheits-IT – bvitg e.V., bringt Experten aus Medizin, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zusammen, um gemeinsam die Zukunft der Gesundheitsversorgung zu gestalten.

Zahlreiche namhafte Keynote Speaker werden an den drei Veranstaltungstagen auf den sechs Bühnen der DMEA stehen, darunter Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach. Er hat erneut persönlich die Schirmherrschaft der DMEA übernommen und wird am Eröffnungstag eine Keynote halten.

Mina Saidze, mehrfach ausgezeichnete KI-Expertin, Autorin und Gründerin, wird ebenfalls eine Keynote halten. Sie wird besonders darauf eingehen, welchen Einfluss die Technologie auf das Leben aller Menschen hat – aber auch, welchen Einfluss jeder Einzelne auf die Entwicklung der Technologie haben kann.

Futurist Richard van Hooijdonk nimmt die Teilnehmenden mit auf eine Reise in die digitale Zukunft: In seiner Keynote zeigt er auf, wie technologische Innovationen das Leben, die Arbeitswelt und Geschäftsmodelle grundlegend verändern werden.

Die wichtigsten Themen der digitalen Gesundheitsversorgung

Das Kongressprogramm der DMEA 2025 umfasst 15 Sessions, in denen nationale und interna-



tionale Experten über aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Chancen von Digital Health sprechen. Schwerpunkte des Kongressprogramms der DMEA sind der Einsatz von künstlicher Intelligenz im Gesundheitswesen, die elektronische Patientenakte im Versorgungsalltag oder auch praktische Einsatzmöglichkeiten von Telemedizin und die digitale Arzt-Patienten-Kommunikation. Profis aus Wirtschaft, Verbänden, Wissenschaft und Medizin geben wertvolle Einblicke in neue Entwicklungen, Best Practices aus dem Praxisalltag und innovative Lösungen.

Digitalisierung im politischen Umfeld

Der Bundesverband Gesundheits-IT – bvitg e.V. wird mit eigenen Programmschwerpunkten auf der DMEA 2025 vertreten sein und thematisiert zentrale politische Weichenstellungen der kommenden Jahre. So diskutieren die gematik und das Bundesministerium für Gesundheit in einer gemeinsamen Session die Digitalisierungsstrategie 2.0. Das COCIR (Europäisches Koordinierungskomitee der radiologischen, elektromedizinischen und IT-Branche im Gesundheitswesen) gibt gemeinsam mit der gematik einen Einblick in die europäische Gesundheits-

politik und deren Auswirkungen auf das deutsche Gesundheitswesen. Dr. Susanne Johna vom Marburger Bund und Matthias Mieves MdB, Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion für e-Health sowie Mitglied im Gesundheitsausschuss sowie im Ausschuss für Digitales, sprechen in ihrer Session darüber, welche politischen Entscheidungen in den kommenden Jahren für die Digitalisierung des Gesundheitswesens relevant sein werden.

Auch die beliebten DMEA-Formate „Schnelle Runde“, „eHealth Hotseat“ und der „Debattierclub“ werden auf der DMEA 2025 nicht fehlen. Hier stellen sich Experten aus Politik und Versorgung den kritischen Fragen der Moderatoren. Wer kann überzeugen? Wer ringt um jedes Wort? – die DMEA 2025 wird es zeigen.

Internationaler Austausch und Förderung von Innovation

Experten aus Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden geben einen Einblick, wie in Skandinavien mit Patientendaten gearbeitet wird. Ein deutsch-französisches Panel nimmt die jeweiligen Gesundheitssysteme unter die Lupe und thematisiert, was die Länder voneinander lernen können. Berlin Partner wagt einen Blick in die Zukunft und spricht im Panel über die „Vision 2035“ und wie personalisierte Medizin mithilfe von Supercomputing gelingen kann. **DT**

Quelle: Messe Berlin

Pioniere der digitalen Zahnmedizin inspirieren Zahnärzte

Dentsply Sirona World Dubai 2025.



CHARLOTTE – Am 2. und 3. Februar 2025 fand im Grand Hyatt Dubai eine außergewöhnliche zweitägige Veranstaltung unter dem Motto „Pioneers of Digital Dentistry“ statt. Fast 1.200 Teilnehmer aus über 50 Ländern haben sich für die Veranstaltung angemeldet. Die DS World Dubai 2025 brachte die Fachwelt der Zahnmedizin zum dritten Mal in Dubai für hochwertige klinische Fortbildung, Networking-Möglichkeiten und die Präsentation spannender Fortschritte in der Zahnmedizin zusammen. Die Teilnehmer erlebten aus erster Hand digitale Innovationen und Workflows, die die Zukunft der vernetzten Zahnmedizin prägen werden – und all das in einer unvergesslichen Atmosphäre.

Das Event bot ein außergewöhnliches Programm, das darauf ausgelegt war, Zahnärzte zu bestärken und sie fachlich voranzubringen. Von praktischen Workshops, die von lokalen und internationalen Experten geleitet wurden, bis hin zu lebendigen Networking-Möglichkeiten bot die Veranstaltung den Teilnehmern eine inspirierende Mischung aus Weiterbildung und Austausch.

Das Programm umfasste spezielle Workshops von renommierten Zahnärzten, die praktische Einblicke in die transformative Kraft der digitalen Zahnmedizin gaben. Zu den Höhepunkten des Programms gehörten:

- **KFO-Workshop:** Dr. Nour Salman präsentierte „Mit SureSmile vereinfachen wir das Komplexe“.
- **Implantat-Workshop:** Dr. Mischa Krebs leitete einen Kurs zum Thema „Untersuchung der Wirksamkeit digitaler Technologien bei Vollbogenrekonstruktionen“.
- **CAD/CAM-Workshop:** Dr. Baraa AlSrouji referierte zum Thema „Der digitale Workflow bei Smile Makeovers und Full Mouth Rehabilitations“.

Die Sitzungen wurden von Prof. Doaa Taha, außerordentliche Professorin für Zahnprothetik, Fakultät für Zahnmedizin, Ain-Shams-Universität und New Giza-Universität, und Prof. Reham ElBasty, Professorin für Zahnprothetik, Fakultät für Zahnmedizin an der Universität Kairo geleitet.

Zum ersten Mal wurde in den Vereinigten Arabischen Emiraten auf dem Dentsply Sirona-Stand ein Modell eines speziell für die Zahnmedizin entwickelten Magnetresonanztomografen (ddMRI) vorgestellt. Das ddMRI-System wird in Zusammenarbeit zwischen Siemens Healthineers, Dentsply Sirona und führenden Wissenschaftlern renommierter zahnmedizinischer Universitäten in Europa und den USA entwickelt.

Zusätzlich zum klinischen Fortbildungsprogramm konnten die Teilnehmer die jüngsten Lösungen und Innovationen von Dentsply Sirona kennenlernen und erleben, darunter Primeprint Solution,

Primescan® Connect, DS PrimeTaper und der Endodontiemotor X-Smart® Pro+ sowie viele weitere.

„Ich war stolz darauf, an der diesjährigen DS World in Dubai sowohl als Referent als auch als Lernender teilzunehmen“, sagte Dr. Baraa AlSrouji aus Dubai. „Die Workshops zeigten wirklich, wie weit die Zahnmedizin in ihrer digitalen Transformation fortgeschritten ist. In einer Reihe von Kursen wurde gezeigt, welche Effizienz sowohl für den Zahnarzt als auch für den Patienten in vielen verschiedenen Bereichen der Zahnmedizin erreicht werden kann.“

Vernetzung mit internationalen Kollegen und Experten

Die Teilnehmer konnten sowohl ihre klinischen Fähigkeiten verbessern als auch Kontakte zu Kollegen und Branchenführern knüpfen – in einer Umgebung, die sich ideal für den Erfahrungsaustausch und das Erweitern des eigenen Horizonts eignete. Der Höhepunkt des Programms war ein feierliches Abendessen am 3. Februar, bei dem die Teilnehmer ihre beruflichen Erfahrungen und ihr Wissen in einer unvergesslichen Umgebung miteinander teilen konnten.

„Die Ausrichtung der DS World in Dubai spiegelt unser Engagement für die Region und unseren Einsatz für die Stärkung lokal ansässiger Zahnärzte wider, damit diese Grenzen ausloten und digitale Innovationen selbstbewusst annehmen können“, sagte Rajender Kumar, General Manager für den Nahen Osten und Nordafrika (MENA) bei Dentsply Sirona. „Diese Veranstaltungen liefern uns unschätzbares Feedback, um die Bedürfnisse von Zahnärzten in der Region verstehen.“



Abb. 1: Die Produktausstellung auf der DS World Dubai 2025. – **Abb. 2:** Prof. Simone Grandini aus Italien im Workshop.

hen und erfüllen zu können und dabei gleichzeitig Partner bei der gemeinsamen Gestaltung der Zukunft der Zahnmedizin zu sein.“

Nachhaltigkeit bei der DS World Dubai

Die DS World spiegelt das Engagement von Dentsply Sirona für die klinische Ausbildung wider und erfüllt dabei das Nachhaltigkeitsprogramm des Unternehmens, „BEYOND: Taking Action for a Brighter World“ mit Leben. Bei einer gemeinsamen Aktivität zum Thema nachhaltige Verpackungen konnten sich die Teilnehmer über das Abfallmanagement und die Initiative des Unternehmens zur Förderung nachhaltigerer Produktverpackungen informieren und gleichzeitig ihre Bedürfnisse und Erwartungen mitteilen. Zusätzlich zu den wiederverwendbaren, recycelbaren oder biologisch abbaubaren Alternativen für Einwegartikel auf der DS World Dubai hat der diesjährige Veranstaltungsort – das Grand Hyatt Dubai – seine eigene Verpflichtung zur Umweltverantwortung übernommen, die im Einklang mit der Vision von Dentsply Sirona für eine nachhaltigere Zukunft steht. **DT**

Dentsply Sirona Deutschland GmbH

Tel.: +49 6251 16-0
contact@dentsplysirona.com
www.dentsplysirona.ch



„WIZDOM schließt eine zentrale Lücke in der zahnmedizinischen Lehre“

Ein Interview mit Prof. Robert A. Gaudin, Charité – Universitätsmedizin Berlin.

WIZDOM ist die erste digitale Wissens- und Lernplattform für Zahnmedizin. Sie ermöglicht praxisnahe, flexibles Lernen mit innovativen Technologien und stets aktuellen Inhalten. Im Interview erklärt Prof. Robert A. Gaudin von der Charité – Universitätsmedizin Berlin, Mitgründer von WIZDOM und international anerkannter Experte für künstliche Intelligenz, wie die Plattform Ausbildung und Praxis nachhaltig verändert.

Prof. Gaudin, was war die ursprüngliche Vision hinter der Entwicklung von WIZDOM, und wie sehen Sie die Rolle der Plattform in der Modernisierung der zahnmedizinischen Ausbildung?

Während meines Medizinstudiums hat mir die Plattform AMBOSS (früher miamed) das Lernen erleichtert und gezeigt, wie digitale Lösungen komplexe Inhalte zugänglich machen können. Später, während meiner Zeit in Harvard, konnte ich mit dem Gründer an der Einführung der Plattform in den USA arbeiten und wertvolle Einblicke gewinnen. Doch als ich mit dem Studium der Zahnmedizin begann, wurde mir klar, dass eine vergleichbare Plattform für unser Fachgebiet fehlt. Es gab dringend Bedarf an einer Lösung, die sowohl Studierende als auch Zahnärzte unterstützt – von der Lehre bis zur praktischen Anwendung von Materialien.

WIZDOM schließt eine zentrale Lücke in der zahnmedizinischen Lehre. Unser Ziel war es, eine Plattform zu schaffen, die universitätsunabhängig funktioniert, immer den neuesten Stand der Wissenschaft repräsentiert und einen einheitlichen Lehrplan fördert. Gleichzeitig wollten wir Studierenden die Möglichkeit geben, sich frühzeitig mit den Produkten und Technologien vertraut zu machen, die sie später täglich nutzen werden. Mit WIZDOM streben wir an, eine Art digitale Universität zu schaffen, die alle Aspekte der modernen zahnmedizinischen Ausbildung abdeckt.

Die Plattform basiert auf Lernkarten und Quizformaten. Warum haben Sie sich für dieses didaktische Modell entschieden, und wie unterstützt dies Ihrer Meinung nach das individuelle Lernen der Studierenden?

Die Entscheidung für Lernkarten und Quizformaten fiel bewusst, da diese die Lernmethoden im Studium der Zahnmedizin widerspiegeln. Die Quiz helfen, den Lernstoff zu vertiefen und Wissenslücken zu identifizieren. Über eine Statistikfunktion können Studierende ihren Lernfortschritt verfolgen und gezielt an Schwächen arbeiten. Dieses Modell ermöglicht ein individuelles, fokussiertes Lernen, das genau auf die Bedürfnisse der Studierenden abgestimmt ist.



Abb. 2: Prof. Robert A. Gaudin von der Charité – Universitätsmedizin Berlin ist Mitgründer von WIZDOM.

die Zukunft des Einsatzes von KI in der zahnmedizinischen Lehre und beruflichen Fortbildung?

Die KI bietet enormes Potenzial für die zahnmedizinische Aus- und Fortbildung. Mit personalisierten Lernpfaden, realistischen Simulationen und präzisen Kompetenzbewertungen kann KI den Lernprozess individualisieren. Studierende profitieren von spielerischen Ansätzen wie Gamification, bei denen Bildanalysen gegen eine KI durchgeführt werden. Virtuelle und Augmented-Reality-Simulationen ermöglichen es, komplexe Verfahren sicher zu üben. Perspektivisch wird KI auch in der klinischen Praxis eine wichtige Rolle spielen, etwa bei Diagnosen oder der Entscheidungsfindung in schwierigen Fällen.

Das WIZDOM-Projekt wird von einem Team aus jungen und erfahrenen Zahnmedizinern unterstützt. Können Sie uns mehr über die Zusammenarbeit innerhalb des Teams und die langfristige Perspektive der Plattform erzählen?

Die Zusammenarbeit im WIZDOM-Team zeigt, wie wichtig die richtige Mischung aus Erfahrung und Innovationsgeist ist. Junge Zahnärztinnen und Zahnärzte bringen frische Perspektiven, technologische Affinität und ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse und Herausforderungen in der heutigen Ausbildung ein. Sie sind die treibende Kraft hinter der Entwicklung neuer Features und stellen sicher, dass die Plattform intuitiv und benutzerfreundlich bleibt. Gleichzeitig bringen erfahrene Professorinnen und Professoren ihre fundierten Kenntnisse ein und gewährleisten, dass die Inhalte wissenschaftlich präzise und pädagogisch wertvoll sind. Diese Symbiose macht WIZDOM zu einer einzigartigen, dynamischen Plattform.

Langfristig ist WIZDOM weit mehr als nur eine Lösung für die zahnmedizinische Lehre. Die Plattform wird von uns kontinuierlich erweitert und verbessert. Das umfasst nicht nur neue Inhalte, sondern auch technologische Innovationen wie KI-gestützte Lernpfade, erweiterte Prüfungssimulationen und interaktive Fallstudien. Wir planen, den Einsatz von Virtual- und Augmented-Reality-Technologien voran-

Eine 14-tägige kostenlose Testphase ermöglicht den unverbindlichen Zugang zu allen Funktionen und Inhalten.

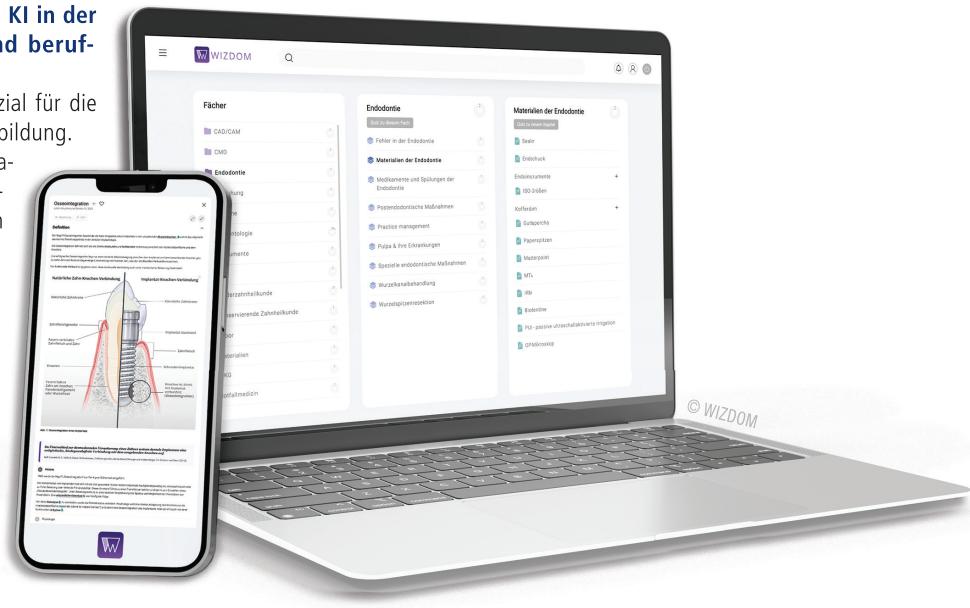


Abb. 1: Mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen, praxisnahen Fallstudien und Fortbildungsangeboten schafft die Plattform eine Verbindung zwischen Theorie und beruflichem Alltag – effizient und ortsunabhängig.

Langfristig ist WIZDOM weit mehr als nur eine Lösung für die zahnmedizinische Lehre. Die Plattform wird von uns kontinuierlich erweitert und verbessert.

zutreiben, um komplexe Behandlungsverfahren realistisch und sicher üben zu können.

Zusätzlich wollen wir WIZDOM als Plattform für die berufliche Fortbildung etablieren. Zahnärzte sollen über KI-gestützte Fallanalysen, kontinuierliche Fortbildungsangebote und exklusive Inhalte unserer Partner Zugang zu wertvollen Ressourcen für ihre tägliche Arbeit erhalten. Durch Partnerschaften mit Bildungsinstitutionen, Fachgesellschaften und Materialherstellern wird WIZDOM auch langfristig eine zentrale Rolle in der zahnmedizinischen Lehre und Praxis spielen. Unser Ziel ist es, eine Plattform zu schaffen, die Zahnärztinnen und Zahnärzte vom ersten Tag des Studiums bis zu ihrer laufenden beruflichen Entwicklung begleitet. **IT**



Abb. 3: WIZDOM ist die erste digitale Wissens- und Lernplattform ihrer Art, speziell für die Zahnmedizin.

Mit WIZDOM streben wir an, eine Art digitale Universität zu schaffen, die alle Aspekte der modernen zahnmedizinischen Ausbildung abdeckt.

In der Zahnmedizin fehlt bislang eine standardisierte Lernplattform wie in anderen medizinischen Fachbereichen. Welche Herausforderungen mussten Sie bei der Entwicklung von WIZDOM überwinden, um eine einheitliche, digitale Lernlösung für alle Universitäten zu schaffen?

Eine der größten Herausforderungen war es, Inhalte zu schaffen, die universitätsübergreifend einsetzbar sind. Wir haben uns intensiv mit dem neuen Lehrplan befasst und zahlreiche Bücher, Publikationen und Leitlinien analysiert. Dabei war es wichtig, keine spezifische Lehrmeinung zu vertreten, sondern eine neutrale, wissenschaftlich fundierte Basis zu bieten. Mit einer Kommentarfunktion können Studierende jedoch ihre universitätsspezifischen Ergänzungen hinzufügen. Unser Team überprüft diese Rückmeldungen regelmäßig, um die Plattform dynamisch und aktuell zu halten.

WIZDOM setzt auf innovative Technologien mit künstlicher Intelligenz (KI) und Prüfungssimulationen. Wie sehen Sie

Wie Zahnärzte authentisch sichtbar bleiben

Zahlt sich Social Media eigentlich noch aus?

Werden Ihnen diese ständigen Algorithmus-Änderungen auch allmählich zur Last? Kaum passt LinkedIn seinen Algorithmus an – mit spürbaren Auswirkungen auf die Reichweite von Beiträgen – folgt die nächste Aufregung bei Instagram, und so geht es endlos weiter. Als Social-Media-Verantwortlicher soll man natürlich jederzeit im Bilde sein und am besten sofort reagieren – denn sonst ... Sie wissen schon. Und dann noch das ganze KI-Zeugs. Wie ist das noch mal mit ChatGPT, und was genau stellt DeepSeek da gerade auf den Kopf – oder doch nicht? Und überhaupt: Was genau darf man nun (Stichwort: AI-Act der EU) und was nicht? Die Digital Fatigue hat Sie voll erfasst, und Sie haben von dem ganzen Digitalzeugs die Nase aber so was von gestrichen voll? Ich kann Sie gut verstehen.



Die Euphorie der Social-Media-Anfangsjahre ist bei den meisten Nutzern längst verflogen, und ja, Social Media ist mühsam geworden. Und trotzdem wissen Sie genauso gut wie ich: Die Welt wird nicht wieder analog werden. Daher werden die meisten von uns auch zukünftig nicht völlig auf Social Media, KI & Co. verzichten wollen und können. Die gute Nachricht: Social-Media-Arbeit kann sich auch 2025 für Zahnärzte auszahlen – vorausgesetzt, sie wählen einen authentischen Zugang!

Definieren wir zunächst eine mögliche Zielrichtung: Anstatt maximale Reichweite für werbliche Beiträge, die ohnedies kaum jemand lesen will, forcieren Sie lieber den Aufbau von Vertrauen in Ihre Kompetenz sowie Marke und streben eine tragfähige Beziehung zu Ihren Zielgruppen an.

Was können Sie tun?

1. Vertrauen und Marke durch Persönlichkeit aufbauen

Präsentieren Sie den Alltag Ihrer Praxis und Ihres Teams – und zwar möglichst authentisch. Es dürfen auch einmal persönliche Themen dabei sein – nicht zu viel, aber ein klein wenig schadet nie. Wer einen Blick hinter die typischen Marketing-Kulissen seiner Praxis gewährt, sein Team vorstellt und Behandlungen zeigt, baut rasch digitale Barrieren ab und gewinnt Vertrauen und Ansehen und baut eine starke digitale Marke auf. Ihre Dienstleistung ist eine persönliche und die Vermarktung sollte dem auch gerecht werden.

2. Act local!

Wenn Sie Geld für Social Ads ausgeben, erhalten Ihre Beiträge höhere Reichweiten. Durch entsprechendes Targeting auf ein eingegrenztes Einzugsgebiet können Sie diese sinnvoll nutzen, um Personen in Ihrer Umgebung zielgerichtet anzusprechen – etwa, wenn es um Erstuntersuchungen oder spezielle Behandlungen geht. Voraussetzung, damit diese Strategie erfolgreich ist: Ihr Account sollte auch abseits der gekennzeichneten Ads Vertrauen generieren (siehe hierzu Punkt 1).

3. Bildungs- und Präventionsmarketing

Kurze Handyvideos (z. B. bei Instagram oder TikTok), Tipps zur Zahngesundheit oder praxisbezogene Erläuterungen zu Behandlungen (z. B. Zahnimplantate, Prophylaxe) bieten Mehrwert, indem Sie Ihre Expertise demonstrieren. Achten Sie auch hier bei der Gestaltung auf einen möglichst authentischen und persönlichen Zugang. Streuen Sie etwa Beispiele aus Ihrer persönlichen Erfahrung ein (z. B. „Viele meiner Patienten tun sich schwer damit ...“).

4. Interaktion nicht vergessen!

Social Media darf nie „one way“ betrieben werden. Wenn es in den Kommentaren Fragen, Anmerkungen oder auch Kritik gibt,



reagieren Sie! Algorithmen schätzen Interaktion – und Ihre Patienten noch mehr. Wer viel Interaktion von seiner Community bekommt, dem hören auch andere gerne zu – und wollen im Idealfall selbst Patient bei Ihnen werden.

Last, but not least – eine Frage, die immer gestellt wird: Wie viel soll ich posten, damit ich Impact erzeile?

Nun, auf eine genaue Zahl möchte ich mich hier bewusst nicht einlassen, da es zum einen von der Plattform abhängt und zum anderen die allgemeinen (mehr oder weniger sinnvollen) diesbezüglichen Empfehlungen sich auch immer wieder verändern. Definieren Sie für sich eine realistische Posting-Frequenz – idealerweise mindestens einige Male pro Monat – und halten Sie konsequent daran fest. Dabei gilt: Qualität geht stets vor Quantität. Es ist besser, gelegentlich von Ihrem Plan abzuweichen, als Inhalte zu veröffentlichen, die weder Mehrwert bieten noch Ihrem Anspruch gerecht werden. **DT**



Mag. Markus Leiter
GF & Senior Consultant
medienleiter PR
leiter@medienleiter.net
www.medienleiter.net



Künstliche Intelligenz – open end!

Was praktisch möglich und sinnvoll ist.

Es besteht eine große Unsicherheit über die Grenzen der künstlichen Intelligenz (KI). Das impliziert vor allem eines: An diese Grenzen sind wir in der Anwendung noch kaum gestoßen. Für den Besucher der Internationalen Dental-Schau (IDS) bedeutet dies, dass er vom 25. bis zum 29. März 2025 in Köln ein weites KI-Land durchschreiten und dabei an vielen Stellen Chancen zur Nutzbarmachung dieser modernen Technologie in seiner Praxis oder in seinem Labor entdecken wird.

Künstliche Intelligenz erweist sich besonders potent bei der Mustererkennung. Das betrifft vor allem bildliche Darstellungen (z. B. Röntgenaufnahmen).



So läuft KI bei der Befundung zu großer Form auf. In Röntgenbildern erkennt sie Karies ausgezeichnet und Initialkaries sogar besser als der Mensch. Aktuelle KI kann direkt ein Zahnschema generieren, mit allen Zähnen, mit Füllungen, mit Zahnersatz und mit kariösen Läsionen.

Selbstverständlich bleibt die endgültige Beurteilung dem Zahnarzt vorbehalten. Er entscheidet, an welchem Zahn eine Füllungstherapie durchgeführt wird. Doch die KI ist ihm allein schon durch die automatische Erstellung einer digitalen Dokumentation eine Hilfe.

Für eine hohe Leistungsfähigkeit braucht die KI vor allem ein gutes Training. Sie muss mit vielen Daten gefüttert werden – im beschriebenen Falle mit Röntgenbildern inklusive ihrer Interpretation durch Menschen.

Die Datenmenge macht's

Da im Zuge einer endodontologischen Behandlung besonders viele Daten erhoben werden, könnte sich dieses Spezialgebiet noch als das Paradebeispiel für den zahnmedizinischen Einsatz von KI erweisen. Die derzeit verfügbaren Endo-Datensätze müssen allerdings nach Einschätzung von Experten sogar noch umfangreicher werden, um eine weitergehende Nutzung zu ermöglichen.

Zum Beispiel gehört zur Aufzeichnung des Drehmoments die gleichzeitige Aufzeichnung des Einschubwinkels der Feile. Ein solches „Trippel“ (Zeitpunkt, Drehmoment, Einschubwinkel) muss zusätzlich mit Röntgenaufnahmen, endometrischen Längenmessungen und dem Anpressdruck der Feile in Relation gesetzt werden. Kurz: In endodontischen Daten einfache Muster zu erkennen, mag möglich sein und dennoch angesichts der Komplexität einer Wurzelkanalbehandlung zu kurz greifen.

Dazu ist jedoch anzumerken: Bei KI gilt „open end“! Sie kann mehr, als sie heute zeigt. Ein CAD-Design für eine Krone oder einen Aligner beispielsweise sollte KI mit dem üblichen zahntechnischen Input ohne Weiteres erstellen können.

Grenzen bei Mechanismen und Kausalitäten

KI schaut allerdings stets aus einer „Marsmännchenperspektive“ auf unsere Welt. Von dort oben kann man die Bewegungen von Personen nachvollziehen und für die Zukunft vorhersagen. Im Dunkeln



© Koelnmesse/IDS Cologne/Thomas Klerx

bleiben die Beweggründe: Warum geht Max Mustermann am Montag immer von A nach B?

Ähnlich hat KI es schwer, in Medizin und Naturwissenschaft Mechanismen und Kausalitäten zu ergründen. Doch erst ein solches Verständnis kann die komplexen Vorgänge im menschlichen Körper besser begreifbar und behandelbar machen. Noch hilfloser stellt sich KI zurzeit bei den ethischen Dimensionen medizinischer Entscheidungen dar. Hier bleibt der Mensch als Mensch und in seiner Zuwendung zu anderen Menschen gefragt. **DT**



Dr. Christian Ehrensberger
cu_ehrensberger@web.de



Innovative Zahnpflege 2025

Nachhaltige und spezialisierte Lösungen von GUM®.

Das Jahr 2025 wartet mit innovativen Produktneuheiten der SUNSTAR GUM® Familie auf. Zu Beginn des Jahres gibt es gleich zwei Neuheiten als weitere moderne Optionen bei der täglichen Zahnreinigung. Dabei bereichert die GUM® CLASSIC Zahnbürste Ihre Empfehlungen im Praxisalltag mit Nachhaltigkeit, einer effektiven Reinigung sowie ihrem minimalistischen Design. Die neue GUM® ORTHO FLOSS Zahnseide bietet gerade für Menschen mit Zahnsplagen eine gründliche und schonende Reinigung.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit rücken in zahlreichen Lebensbereichen zunehmend in den Fokus. Daher ist es wichtig, auch in der Zahnmedizin sowie in der täglichen Mund- und Zahnpflege ein Augenmerk darauf zu legen, um den Patienten entsprechende Produkte nahelegen zu können. Nutzen Sie die Möglichkeit, eine nachhaltige Alternative zu herkömmlichen Zahnbürsten zu empfehlen: die neue GUM® CLASSIC Zahnbürste.

Nachhaltigkeit in der Zahnpflege mit nachgewiesener Reinigungswirkung

Die GUM® CLASSIC Zahnbürste verbindet eine nachweisliche Reinigungsleistung mit einem konsequent nachhaltigen Konzept. Für die erwiesene Reinigungswirkung im Vergleich zu anderen Handzahnbürsten sorgt der kompakte Kopf mit einem gewölbten Borstenfeld (Dome-Trim®). Die längeren Borsten bieten eine optimale Reinigung auch am und unterhalb des Zahnfleischrandes, die kürzeren reinigen die Zahnoberflächen effektiv. Umweltbewusste Patienten gehen somit keine Kompromisse in der Wirksamkeit ein.¹

Der komfortable Griff verfügt über eine optimierte Daumenauflage und erleichtert auf diese Weise die Anwendung. Er ist aus 100 Prozent bio-basiertem^A Kunststoff. Zusammen mit der plastikfreien und recycelbaren Verpackung liegt hier der Fokus deutlich auf dem bewussten Verzicht von unnötigem Plastikmüll. Weiterhin punktet die GUM® CLASSIC Zahnbürste mit ihrem minimalistischen Design und einer ansprechenden Optik; erhältlich in vier modernen Farben und in drei Weichheitsgraden: ultrasoft, soft und medium sowie zwei Kopfgrößen – kompakt und medium. Damit fügt sie sich optimal in das ästhetische Umfeld Ihrer Zahnarztpraxis oder das Ihrer Patienten, die Einfachheit schätzen, ein.¹

Insgesamt stellt die GUM® CLASSIC Zahnbürste ein modernes, nachhaltig in Deutschland produziertes Produkt mit nachgewiesener Reinigungsleistung dar. Es erweitert Ihre zahnmedizinischen Standardlösungen sinnvoll und vereint eine herausragende Funktionalität mit dem Trend, die moderne Zahnpflege mit einem verantwortungsbewussten Umgang mit den Ressourcen unserer Erde zu verbinden.¹

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



bürste. Zusammen mit dem GUM® ORTHO Zahngel, der Mundspülung, sowie dem GUM® ORTHO Wachs und der GUM® ORTHO FLOSS Zahnseide bietet das Sortiment alles für die überlegene Reinigung rund um kieferorthopädische Brackets.

Nachhaltigkeit – mehr als nur ein Wort

Nachhaltigkeit hat in den letzten Jahren im Rahmen des Umweltschutzes immer mehr an Bedeutung gewonnen. Bei SUNSTAR wird das Wort mit Leben gefüllt, denn die Überzeugung spiegelt sich in allen Geschäftsaktivitäten wider und ist damit ein gelebter Wert. So wird etwa die gesamte Produktionskette regelmäßig einer Analyse unterzogen, um die einzelnen Prozesse zu optimieren. Ziel ist es, die Gesamtauswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren. Vier Schritte lenken dabei in die richtige Richtung:

- 1. Reduce:** Reduzierung von CO₂- und anderen Emissionen an Unternehmensstandorten sowie von Kunststoffmengen, die für unsere Produkte verwendet werden.
- 2. Reuse:** Förderung der Wiederverwendung von Produkten und/oder Teilen von Produkten.
- 3. Recycle:** Förderung durch recyclingfähiges Produktdesign und Verwendung von recyclingfähigen Materialien.
- 4. Recover:** Förderung des Ersatzes von aus Erdöl gewonnenen Materialien durch wiederverwertbare Materialien.

Was bereits umgesetzt wurde:

- Implementierung lokaler Recyclingprogramme in Europa
- Zertifizierung nach der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001
- Aufstellung eines EnUmt (Energie- und Umweltteam)
- Gründung des Global Environment Committees
- Betreiben einer der größten PV-Anlagen
- Einsatz von Ökostrom
- Systematisches Energiemanagement (zertifiziert nach ISO 50001)
- Klimaneutrale Produkte
- Unterstützung mehrerer Klimaschutzprojekte **DT**

^A ISCC-zertifiziert, 100 Prozent biobasierter Kunststoff (Masenbilanzansatz).

Literatur:

¹ Sunstar GUM®. GUM® CLASSIC Zahnbürste: Online verfügbar auf: <https://professional.sunstargum.com/de-de/produkte/zahnbursten/gum-classic-zahnburste.html> (abgerufen am 3.2.2025).

² Sunstar GUM®. GUM® ORTHO FLOSS Zahnseide: Online verfügbar auf: <https://professional.sunstargum.com/de-de/produkte/zahnseide/gum-ortho-floss.html> (abgerufen am 3.2.2025).



Ausblick: Freuen Sie sich auf weitere Neuheiten in diesem Jahr

Die moderne Zahnmedizin erfordert stetigen Fortschritt. Mit den GUM® Produktinnovationen bleibt SUNSTAR auch in diesem Jahr seinem Anspruch an Innovation und Qualität treu.

Im März wird das bestehende GUM® ORTHO Sortiment um eine Schallzahnbürste erweitert: die batteriebetriebene GUM® SONIC ORTHO Schallzahn-

Flugzeugtrolleys perfekt für die Zahnarztpraxis

Effektive Materialbereitstellung am Behandlungstisch.



© Trolley Dolly

Hier geht es zu einem Testimonial von einem Trolley Dolly-Anwender in der ZWP 12/23.



Ursprünglich wurden Flugzeugtrolleys für die Luftfahrt entwickelt und werden dort genutzt, um Passagiere an Bord zu verwöhnen. Ihre Eigenschaften eignen sich jedoch auch perfekt für die Nutzung in der Zahnarztpraxis. Sie bieten viele Vorteile und erleichtern die täglichen Arbeitsprozesse durch die folgenden Charakteristika:

- Hervorragende Mobilität durch Wendigkeit und leichtes Gewicht
- Gut organisierter Stauraum für Behandlungsequipment
- Vielseitig einsetzbar – als Lagermöglichkeit sowie während der Behandlung
- Hygiene und Sterilität – durch die Verwendung von Aluminium gut umsetzbar
- Ein Hingucker für jede Praxis, der auch Ihre Patienten begeistern wird
- Personalisierung der Wände möglich, z. B. Aufbringen Ihres Logos
- Vielfach bewährt bei Zahnärzten im Einsatz **DT**

Trolley Dolly
Tel.: +49 1514 6660594
info@trolley-dolly.de
www.trolley-dolly.de





© EA Photography - stock.adobe.com



GIORNATE VERONESI

IMPLANTOLOGIE
UND ALLGEMEINE
ZAHNHEILKUNDE

27./28. JUNI 2025
VILLA QUARANTA VALPOLICELLA (IT)

**OEMUS
EVENT
SELECTION**

today

41. Internationale Dental-Schau • Köln • 25.-29. März 2025

SHOW
PREVIEW

Jetzt den
today-Newsletter
zur IDS abonnieren.

ANZEIGE



Breit gefächertes Angebot

Der VDDI-Vorstandsvorsitzende Mark Stephen Pace gibt eine Vorschau mit aktuellen Einschätzungen im Gespräch mit Dr. Christian Ehrensberger.



» 32

Trends

Die IDS 2025 präsentiert bewährte und innovative Verfahren, Abformmaterial und Intraoralscan, analoge, volldigitale und teil-digitale Workflows.



» 31

Produkte

Auf rund 180.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche präsentieren Unternehmen aus aller Welt innovative Produkte und Dienstleistungen. Einige davon stellen wir vor.

» 34 ff.

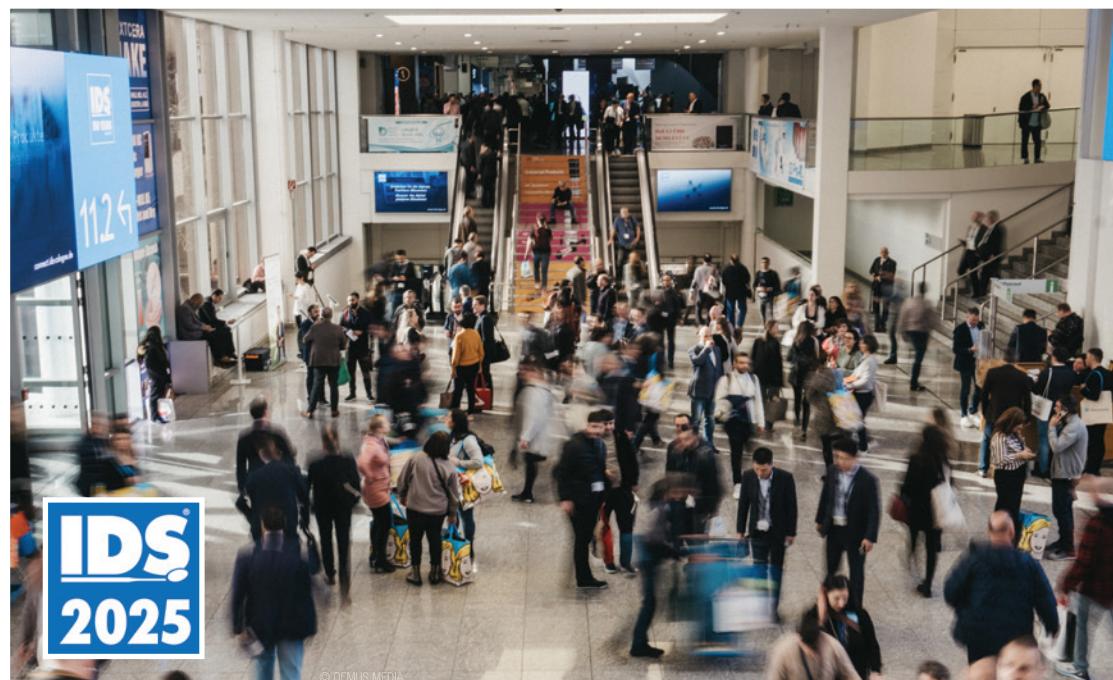
Die Welt der Zahnmedizin trifft sich in Köln

Internationale Dental-Schau (IDS) feiert in diesem Jahr ihre 41. Ausgabe.

Die Internationale Dental-Schau 2025 findet vom 25. bis 29. März zum 41. Mal in Köln statt und unterstreicht einmal mehr ihre Position als Weltleitmesse für Zahnmedizin und Zahntechnik. Veranstaltet von der Gesellschaft zur Förderung der Dental-Industrie mbH (GFDI) und durchgeführt von der Koelnmesse, bringt die IDS die bedeutendsten Akteure der Zahnärzteschaft, des Zahntechniker-Handwerks, des Dentalfachhandels und der Dentalindustrie zusammen und bietet eine einzigartige Plattform für Innovationen, Networking und Wissenstransfer.

Starke Nachfrage weltweit

Gemeinsam mit dem Verband der Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI) hat die Koelnmesse die IDS in den letzten Jahren international gestärkt. Insbesondere in Südamerika, Asien und den USA wurden intensive Marketing- und Vertriebsaktivitäten durchgeführt, um die IDS weiter als globale Leitmesse zu etablieren. Mit rund 2.000 Ausstellern aus über 60 Ländern und einem Auslandsanteil von etwa 77 Prozent zeigt die IDS 2025 nun ihre starke internationale Ausrichtung. Die größte Beteiligung wird aus Südkorea, Italien, den USA, China, der Türkei, Spanien, Frankreich und der Schweiz erwartet. Ergänzt wird das Angebot durch zahlreiche Länderpavillons aus allen Kontinenten. Die große Nachfrage aus dem In- und Ausland zeigt, dass die IDS als Plattform für Innovations, Markttrends und als zentrale



Business-Plattform das entscheidende Management-Instrument für den globalen Handel ist.

Auch auf Besucherseite bleibt die IDS ein globales Highlight: 2023 kamen rund 120.000 Fachbesucher aus 122 Ländern - diese Benchmark will die IDS 2025 weiter ausbauen.

Ideales Messeerlebnis

Das optimierte Hallenlayout mit vier Zugängen und einer Ausstellungsfläche von 180.000 Quadratmetern bietet ideale Bedingungen für einen effizienten Messebesuch. Um

das Messeerlebnis für Besucher so angenehm wie möglich zu gestalten, bietet die IDS ein umfassendes Serviceangebot - von personalisierten Tickets, die online verwaltet werden können und zudem als Fahrkarten für den öffentlichen Nahverkehr in der Region gelten, bis hin zu exklusiven Reiseangeboten der Deutschen Bahn und Lufthansa.

Eine Messe im Wandel

Während die Präsentation von Produkten weiterhin von zentraler Bedeutung bleibt, versteht sich die IDS

als weit mehr als eine reine Produktschau, sondern vielmehr als integraives Netzwerk, das den Austausch über zentrale Branchenthemen fördert.

Aktuelle Herausforderungen wie Nachwuchsförderung, Fachkräftemangel, Nachhaltigkeit und der Einsatz künstlicher Intelligenz stehen dabei im Fokus. Mit Formaten wie dem Executive Summit und der digitalen Plattform IDSconnect werden neue Möglichkeiten für Vernetzung, Wissenstransfer und Innovation geschaffen.

Die Plattform IDSconnect, die seit Anfang März 2025 online verfügbar



© OEMUS MEDIA AG

ist, bietet digitale Inhalte wie Seminare, Unternehmenspräsentationen und Learning-Sessions, die den Messebesuch vor Ort ergänzen und erweitern. So vereint die IDS analoge und digitale Formate und schafft eine zukunftsweisende Messestruktur.

Mit ihrer Verbindung von Tradition und Innovation, ergänzt durch internationale Vielfalt und zukunftsweisende Themen, setzt die IDS 2025 neue Maßstäbe für die Dental- und Messebranche. ▶

Quelle: Koelnmesse/GFDI/VDDI



© OEMUS MEDIA AG



© OEMUS MEDIA AG

IDS 2025 – Innovationsforum und Branchentreffpunkt der Dentalwelt

Grußwort von Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK).

■ Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Praxisteamen,

die Internationale Dental-Schau (IDS) versammelt alle zwei Jahre nicht nur Fachleute aus Deutschland und Europa, sondern auch aus Amerika, Asien und darüber hinaus. Die Dentalwelt kommt in Köln zusammen, um die neuesten Entwicklungen in der Zahnmedizin zu feiern und den Austausch von Wissen und Innovationen zu fördern.

Die IDS hat sich über die Jahre hinweg als das weltweit führende Forum für dentale Fachkräfte etabliert. Hier treffen sich Hersteller, Dienstleister sowie Zahnärzte, um ihre Ideen und Visionen zu teilen. Die IDS ist ein Schaufenster für Innovationen in der Zahnmedizin. Die Technologien und Verfahren, die hier präsentiert werden, haben das Potenzial, unsere Arbeitsweise grundlegend zu verändern und die Patientenversorgung erheblich zu verbessern. Von digitalen Diagnosetools über fortschrittliche Behandlungsmethoden bis hin zu nachhaltigen Materialien – die Innovationen, die wir auf der IDS erleben dürfen, sind entscheidend für die Weiterentwicklung unserer Branche. Sie ermöglichen es uns, präzisere Diagnosen zu stellen, Behandlungen effizienter durchzuführen und letztlich die Patientenzufriedenheit zu steigern.



Die IDS bietet für die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) die Möglichkeit, mit dem beruflichen Nachwuchs ins Gespräch zu kommen, der vor besonderen Herausforderungen bei Berufsstart und Existenzgründung steht. Die Anliegen und Wünsche der Kollegen zu hören, dafür ist die IDS eine hervorragende Gelegenheit.

Außerdem freue ich mich, dass alle zwei Jahre im Rahmen der IDS die von der BZÄK organisierte Konferenz zahnärztlicher Hilfsorganisationen stattfindet, dieses Mal am 28. März. Hier bieten wir den vielen engagierten Zahnmedizinern mit ihren Hilfsprojekten die Möglichkeit zum Austausch und Networking. Rund 70 zahnärztliche Hilfsorganisationen sind im Netzwerk der BZÄK organisiert.

Die Bundeszahnärztekammer präsentiert sich zusammen mit ihren Partnern in Halle 11.2, Stand O050/P069.

Ich wünsche allen Organisatoren, Ausstellern sowie Besuchern eine interessante, spannende und erfolgreiche Internationale Dental-Schau 2025! ▶

Bis dahin kollegiale Grüße

Christoph Benz

Prof. Dr. Christoph Benz
Präsident der Bundeszahnärztekammer

IDS 2025: Zukunftsimpulse für die Dentalbranche

Grußwort von Henriette Reker, Oberbürgermeisterin der Stadt Köln.



■ Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich zur Internationalen Dental-Schau (IDS) hier in Köln. Die Internationale Fachmesse der Dentalbranche ist seit Jahrzehnten internationaler Treffpunkt der dentalen Familie und ein herausragender Innovationsmotor für die gesamte Branche. Als pulsierende Metropole am Rhein bietet Köln perfekte Rahmenbedingungen für dieses bedeutende Branchentreffen.

Innovation ist der Schlüssel zum Erfolg, dies zeigt die IDS 2025 mit ihrer großen Angebotsbreite dentaler Produkte und Dienstleistungen. Auf 180.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche präsentieren sich 1.788 Ausstellende aus 60 Ländern. Sie präsentieren zukunftsweisende Technologien und Behandlungsmethoden, die die Zahnmedizin verändern. Die Symbiose aus Tradition und Innovation macht die Veranstaltung zu einem unverzichtbaren Termin im Kalender der Branche.

Die IDS ist zudem eine besonders wertvolle Plattform für den interdisziplinären Austausch. Das Zahntechniker-Handwerk, die zahnmedizinischen Praktiker, der Dentalfachhandel und die Dentalindustrie kommen hier zusammen, um gemeinsam die Zukunft der Zahngesundheit zu gestalten. Diese branchenübergreifende Zusammenarbeit ist grundlegend für bessere Behandlungsergebnisse und effizientere Arbeitsabläufe.

Die stetige Weiterentwicklung in der Dentalmedizin trägt maßgeblich zur Verbesserung der Patientenversorgung und -zufriedenheit bei. Moderne Diagnostik, innovative Materialien, digitale Workflows, moderne Abrechnungssysteme und neue Systemlösungen ermöglichen heute Behandlungskonzepte, die noch vor wenigen Jahren um einiges komplizierter waren. Diese Fortschritte kommen den Patientinnen und Patienten zugute und stärken die Zahngesundheit der Bevölkerung.

Ich wünsche allen Teilnehmenden inspirierende Begegnungen, fruchtbare Gespräche und wegweisende Erkenntnisse für die Zukunft der Zahngesundheit. ▶

Henriette Reker

Henriette Reker
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln



Proven products for better dentistry



IDS
2025

Halle 11.3
Stand C010/E019



Besuchen Sie uns und
erfahren Sie mehr!
Wir freuen uns auf Sie!



www.shofu.de

Verpassen Sie nicht unser
tägliches Live-Programm!



Innovationen und politische Herausforderungen in der Zahnmedizin

Fazit des Europäischen Pressegesprächs der IDS am 22. Januar 2025 in Köln.



1



2



3

Abb. 1 Journalisten aus ganz Europa kamen zum Pressegespräch nach Köln. **Abb. 2** Der Verband der Deutschen Dental-Industrie (VDDI), die Gesellschaft zur Förderung der Dental-Industrie (GFDI) und die Koelnmesse luden am 22. Januar zum Europäischen Pressegespräch anlässlich der IDS 2025 ein. **Abb. 3** Von links: Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der BZÄK, Dr. Markus Heibach, Geschäftsführer GFDI, Dominik Kruchen, Präsident des VDZI und Dr. Christian Öttl, Bundesvorsitzender FVDZ.

■ Die Internationale Dental-Schau (IDS) ist das weltweit führende Forum der Dentalbranche. Alle zwei Jahre versammelt sie Fachleute aus aller Welt in Köln, um Innovationen zu präsentieren und den fachlichen Austausch zu fördern. Die IDS 2025 steht erneut im Zeichen technologischer Fortschritte, gesundheitspolitischer Herausforderungen und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, die die Zahnmedizin und Zahntechnik maßgeblich beeinflussen werden.

Anlässlich der Europäischen Pressekonferenz zur IDS 2025, die am 22. Januar in Köln stattfand, äußerten sich führende Vertreter der Dentalbranche: Prof. Christof Benz, Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dominik Kruchen, Präsident des Verbands Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI), Dr. Freddie Sloth-Lisbjerg, Präsident des Council of European Dentists (CED),

Dr. Christian Öttl, Bundesvorsitzender des Freien Verbands Deutscher Zahnärzte (FVDZ), sowie Mark Stephen Pace, Vorstandsvorsitzender des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie sprachen über die Wichtigkeit der IDS als globale Messe und die Zukunft der Zahnmedizin und der dentalen Industrie.

Die IDS hat sich als Schaufenster für die neuesten Entwicklungen in der Zahnmedizin etabliert. Digitale Diagnosetools, fortschrittliche Behandlungsmethoden und nachhaltige Materialien verbessern die Präzision der Diagnosen, steigern die Effizienz in der Behandlung und erhöhen die Patientenzufriedenheit. Moderne Technologien wie CAD/CAM, 3D-Druck und künstliche Intelligenz spielen dabei eine immer größere Rolle. Digitale Farbbestimmungssysteme und KI-gestützte Modellanalysen sind nur einige Beispiele für Innovationen, die das zahn-

technische Handwerk revolutionieren. Dennoch bleibt das handwerkliche Geschick unersetzbar, insbesondere in der individuellen Anfertigung von Zahnersatz.

Herausforderungen der Branche

Trotz der technischen Fortschritte steht die Dentalbranche vor großen Herausforderungen. Besonders in Europa sind politische und regulatorische Entwicklungen von großer Bedeutung. Die zunehmenden administrativen Belastungen durch EU-Vorgaben, wie die Medizinprodukteverordnung, führen zu steigenden Kosten und Unsicherheiten. Hersteller und Zahnärzte kritisieren den hohen Verwaltungsaufwand sowie lange Neuzertifizierungszeiten für Produkte, die sich seit Jahrzehnten bewährt haben. Hier besteht dringender Handlungs-

bedarf, um die Verfügbarkeit essentieller Medizinprodukte sicherzustellen.

Ein weiteres Problem ist der Fachkräftemangel. Hohe Investitionskosten, steigende bürokratische Anforderungen und unsichere wirtschaftliche Rahmenbedingungen erschweren jungen Zahnmedizinern die Existenzgründung. Die Bundeszahnärztekammer hat mit der „Warnemünder Erklärung“ Vorschläge zur Verbesserung der Niederrlassungszahlen insbesondere im ländlichen Raum vorgelegt. Die IDS dient als Plattform, um diese Konzepte weiter zu diskutieren und Lösungsansätze zu erarbeiten.

Ein weiteres Problem stellt die Vergütung dar. Die strikten gesetzlichen Vorgaben zur Preisgestaltung lassen keine Flexibilität für inflationsbedingte Kostensteigerungen zu. Eine Anpassung der Obergrenze der Veränderungsrate in der Vergütung ist notwendig, um die wirtschaftliche Tragfähigkeit zahntechnischer Betriebe zu sichern.

Internationale Perspektiven

Die IDS ist nicht nur ein deutsches oder europäisches Ereignis, sondern eine globale Plattform. Zahnmedizin ist ein entscheidender Faktor für die allgemeine Gesundheit. Schätzungen zufolge sind weltweit 2,3 Milliarden Menschen von Karies betroffen, während 1,1 Milliarden Menschen an schwerer Parodontitis leiden. In einer alternden Gesellschaft wird der Bedarf an zahnmedizinischen Leistungen weiter steigen.

Internationale Organisationen wie die WHO und der Council of European Dentists (CED) betonen, dass der Zugang zu zahnmedizinischer Versorgung verbessert werden muss. In diesem Zusammenhang spielt der freie Handel mit Medizinprodukten eine zentrale Rolle. Handelshemmnisse und politische Sanktionen dürfen den Zugang zu essentiellen Produkten nicht behindern.

Die IDS 2025 ist also mehr als eine Messe – sie ist ein Forum für den Dialog zwischen Wissenschaft, Industrie und Politik. Die zentrale Botschaft der diesjährigen Veranstaltung ist klar: Innovationen und Digitalisierung treiben die Zahnmedizin voran, doch sie dürfen nicht durch bürokratische Hürden und wirtschaftliche Unsicherheiten ausgebremst werden. Die IDS bietet eine einmalige Gelegenheit, um gemeinsam an einer zukunftsfähigen, qualitativ hochwertigen und wohnortnahmen zahnmedizinischen Versorgung zu arbeiten.

Der Austausch von Best Practices, die Anpassung regulatorischer Rahmenbedingungen und die Förderung des Nachwuchses sind Schlüsselfaktoren für den Erfolg der Branche. In einer Welt, die immer digitaler und komplexer wird, bleibt der persönliche Austausch auf Veranstaltungen wie der IDS von unschätzbarem Wert. ◀



4



5



Abb. 4 Mark Stephen Pace, Vorsitzender des VDDI, betonte, die IDS sei das Schaufenster für nachhaltige und effiziente Technologien, die Umweltschutz und Patientenzufriedenheit vereinen. **Abb. 5** Moderatorin Susanne Schöne, Oliver Freese, Geschäftsführer Koelnmesse, Mark Stephen Pace, Dr. Freddie Sloth-Lisbjerg, Präsident des CED und Dr. Bernd Rebmann. **Abb. 6** Renommierte Vertreter der Zahnmedizin, Zahntechnik, des Dentalfachhandels und der Dentalindustrie.

Zahntechnik zwischen Innovation und finanziellen Herausforderungen

Das Zahntechniker-Handwerk spielt eine zentrale Rolle in der zahnmedizinischen Versorgung. Die zunehmende Anzahl investorenbetriebener Medizinischer Versorgungszentren (IZMVZ) führt jedoch zu Wettbewerbsverzerrungen. Die Herstellung von Zahnersatz in geschlossenen Wirtschaftskreisläufen dieser Zentren birgt die Gefahr der Marktverzerrung und muss reguliert werden. Der VDZI fordert daher gesetzliche Regelungen, um faire Wettbewerbsbedingungen sicherzustellen.

Quelle: ids-cologne

WIR VERBINDEN PROFIS UND PATIENT:INNEN

**MUNDGESUNDHEIT VON DER
PRAXIS BIS NACH HAUSE**

25.-29. MÄRZ
IDS COLOGNE
BESUCHEN SIE
UNS IN
HALLE 5.2.



elmex®

elmex®

meridol®

PROFESSIONAL
— ORAL HEALTH —

Dentalbranche im Wandel

Innovative Technologien und neue Behandlungskonzepte auf der IDS 2025.

■ Die Innovationskraft der Dentalbranche ist ungebrochen. Der rasanten Fortschritt in Forschung und Entwicklung sowie der internationale Wettbewerb sind Treiber der unermüdlichen Produktentwicklung. Die Unternehmen der Dentalbranche zeigen sich ebenso erfinderisch wie anwendungsorientiert. Wie die Hersteller dentaler Medizintechnik damit Zahnärzte, Zahntechniker und ihre Teams voranbringen, sollen hier einige herausragende Beispiele beleuchten.

Stärkere Unterstützung bei der Kariesdiagnostik

Die Kombination verschiedener bildgebender Verfahren wie Röntgen, Fluoreszenz und Transillumination ermöglicht ein umfassendes Gesamtbild bei der Kariesdiagnostik. Die Röntgenbefundung wird dabei durch künstliche Intelligenz vollautomatisch unterstützt, sodass dem Zahnarzt eine fundierte medizinische Bewertung zur Verfügung steht. Dies trägt insbesondere zur besseren Erkennung von Initialkariesläsionen bei. Darüber hinaus ergänzt die Magnetresonanztomografie (MRT) als weiteres digitales Bildgebungsverfahren die Diagnostik und verbessert die Erkennung von Sekundär- und okklusaler Karies.

MRT eröffnet weitere Chancen

Die MRT-Technologie bietet neue Möglichkeiten in der Zahnmedizin. In der Parodontaldiagnostik kann damit ein beginnender Knochenabbau bereits in einem frühen Stadium erkannt werden. In der Implantologie wiederum ermöglicht die Kombination von MRT mit Intraoralscans, 3D-Röntgen und Computertomografie ein präzises und erfolgsicheres Backward Planning.

Neuentwicklungen in allen Fachbereichen

Auch in anderen Fachbereichen der Zahnmedizin gibt es stetige Innovationen. In der Parodontologie und professionellen Prophylaxe bieten neue Multifunktions-Systeme mit einem Ultraschallhandstück sowie einem Pulver-Wasser-Strahlhandstück eine besonders komfortable Anwendung für das Praxisteam und eine angenehmere Therapie für die Patienten. Die Füllungstherapie entwickelt sich weiter hin zu ästhetischeren, zahnfarbenen Materialien, darunter Nanohybrid-Ormocere. Zudem werden selbstadhärente Komposite mit Spannung erwartet, die ohne separates Adhäsiv haften. In der Endodontie helfen digitale Assistenzsysteme dabei, das Risiko eines Feilenbruchs zu minimieren. Moderne sensorlose Steuerungen reagieren unmittelbar, während eine fortlaufende endometrische Längenbestimmung es ermöglicht, die Feile präzise auf das gewünschte Ziel auszurichten.



Innovationen für das zahntechnische Labor

Auch für zahntechnische Labore gibt es spannende Neuentwicklungen. „Plug-and-Play“-Software erleichtert die Arbeitsvorbereitung und ermöglicht selbst Einsteigern die Konstruktion umfangreicher Arbeiten. Neue Fertigungsoptionen bereichern die Prothetik, insbesondere durch den 3D-Druck. Zudem bieten vierachsige CAD/CAM-Fräsmaschinen mit wassergekühlter Spindel eine herausragende Dauerbetriebsleistung – oft sogar ohne den Einsatz zusätzlicher Schleifmittel. Der 3D-Druck eröffnet weitere Möglichkeiten, indem Retentionen und Hinterschnitte in beliebiger Form in jedes Objekt integriert werden können. Für den Druck von hochgefüllten Kompositrestaurationen stehen Harze in vakuumversiegelten Kapseln zur Verfügung, was die Verarbeitung auch hochviskoser, keramikgefüllter Materialien erleichtert. Neben Metallen und Kunststoffen können inzwischen sogar Keramiken additiv gefertigt werden. Ein bemerkenswertes Beispiel ist ein subperiostales

Kieferimplantat aus Zirkonoxidkeramik, das bereits erfolgreich in einem klinischen Fall gedruckt wurde. In Zahnarztpraxen wird die Herstellung von Versorgungen zunehmend „chairside“ oder durch das eigene Praxislabor erfolgen, wobei auch hier der 3D-Druck eine immer größere Rolle spielt.

Zusammenführung dentaler Daten in sicheren Cloud-Systemen

Die digitale Vernetzung durch sichere Cloud-Systeme ermöglicht zusätzliche Services und bietet verschiedene Vorteile. So kann eine vorausschauende Instandhaltung der Versorgungssysteme gewährleistet werden, was langfristig die ökonomische Bilanz verbessert. Gleichzeitig trägt die Digitalisierung zur Steigerung der Patientenzufriedenheit und einem klimagerechten Betrieb bei. Zudem ermöglicht sie eine sichere und komfortable Datenübertragung zwischen Laboren, Kliniken und Praxen, wodurch ein nahtloser digitaler Workflow unabhängig vom Standort und von Softwarelizenzen entsteht.

Weitere Trends

Darüber hinaus zeichnen sich zwei wesentliche Trends ab: Zum einen bietet der Markt eine zunehmende Vielfalt an Behandlungsstühlen – von minimalistischen Liegen mit beigestellten Peripheriegeräten bis hin zu hochintegrierten Behandlungseinheiten. Zum anderen gewinnt das Thema Nachhaltigkeit zunehmend an Bedeutung. Die Dentalindustrie entwickelt vermehrt nachhaltige Lösungen für verschiedene Anwendungen, um sowohl Zahnarztpraxen als auch Labore bei einer umweltfreundlicheren Arbeitsweise zu unterstützen.

Aktuelle Innovationen verändern entscheidende Rahmenbedingungen für den Betrieb einer Zahnarztpraxis und eines zahntechnischen Labors. Welche neuen Konzepte, Verfahren, Systemlösungen und Produkte ihren Weg in den Praxisalltag finden, wird sich in den zahlreichen fachlichen Gesprächen auf der IDS in Köln zeigen – zum Vorteil der Patienten. ▲

Quelle: ids-cologne

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



Dynamischer Wechsel zwischen Bewährtem und Innovativem

Gemeinsamer Erfolg für Metall und Keramik, für analog und digital.



© Maryna – stock.adobe.com

■ Bewährte und innovative Verfahren, Abformmaterial und Intraoralscan, analoge, volldigitale und teildigitale Workflows, von der digitalen zu einer durch künstliche Intelligenz gestützten Kieferorthopädie, Metalle neuerlich interessant durch additive Fertigung – die IDS 2025 präsentiert die ganze Bandbreite.

In Zahnmedizin und Zahntechnik löst selten ein Verfahren oder ein Material ein anderes auf einen Schlag komplett ab. Viel häufiger bieten sich Praxen und Labors bewährte und innovative Vorgehensweisen gleichermaßen an, und am erfolgreichsten ist, wer sie im Einzelfalle optimal zu kombinieren weiß. Die IDS bietet einen Gesamtüberblick über alle Möglichkeiten in einem Umfang wie kein anderes Branchen-Event.

Beispiel Abformung

Die digitale Abformung bietet empfindlichen Patienten das Gefühl, freier atmen zu können. Doch zurzeit bestehen analoge und digitale Verfahren nebeneinander. Die digitale Abformung wird zwar immer

des Behandlers und des verantwortlichen Zahntechnikers.

Entwicklungen in der Implantologie

Intraoralscans, 3D-Röntgen, Computertomogramm und vor allem das „Zusammen-Matchen“ digitaler Informationen aus unterschiedlichen Quellen schaffen die Grundlage für das heutige Backward Planning. Was die Implantate selbst angeht, so ist man über Jahrzehnte recht konservativ geblieben – doch nicht ganz und gar! So haben Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der Dentalindustrie kontinuierlich in Richtung Knochen- und Weichgeweberhalt im periimplantären Bereich gearbeitet. Das hat beispielsweise zum Platform Switching geführt. Im Schulterbereich des Implantats findet man heute häufiger ein Mikrogewinde und eine spezielle Oberflächengestaltung. Das alles sorgt für eine Sicherung des Langzeiterfolgs (auch ästhetisch!), reduziert Anpassungen nach der Versorgung des betreffenden Implantats und erspart Nacharbeit am Patienten.

„In der Zahnheilkunde ergänzen sich auf praktisch allen Gebieten bewährte und innovative Verfahren.“

präziser, aber in so manchem Fall und besonders bei komplexer Implantatprothetik bevorzugen viele nach wie vor das klassische Verfahren. Andere ziehen nach einer digitalen Abformung keinen lungenreinen digitalen Workflow durch, sondern switchen zwischendurch auf eine analoge Arbeitsweise. Beispielsweise wird dann im 3D-Druck ein physisches Modell gewonnen und auf diesem weitergearbeitet. Welches von sehr vielen möglichen Verfahren im Einzelfalle das beste ist, entscheidet sich nach den klinischen Gegebenheiten, nach ökonomischen Erwägungen und nach den Präferenzen

Der Implantatwerkstoff Titan blieb allerdings über Jahrzehnte konkurrenzlos. Heute findet man daneben auch die Option „Keramikimplantat“ und – eine aktuelle Entwicklung – „Kunststoffimplantat“, zum Beispiel aus faserverstärktem Polyetheretherketon (PEEK).

Therapieoptionen für die Kieferorthopädie

Metallbasierte und dabei gut sichtbare Spangen und Brackets stehen neben „versteckten“ Apparaturen im Sinne der Lingualtechnik und „unsichtbaren“ Alignern aus Kunststoff. Klassische Verfahren werden durch

digitale ergänzt und teilweise ersetzt. Heute lassen sich selbst dem Menschen verborgene Strukturen erkennen, was beispielsweise eine treffsicherere Antwort auf die folgende Frage erlaubt: Wird ein bestimmtes Kind im Verlauf seiner Entwicklung eine Klasse III-Malokklusion entwickeln?

Als Materialien für festsitzende oder herausnehmbare kieferorthopädische Apparaturen haben sich Chrom-Nickel-Legierungen und daneben Keramiken bewährt, für herausnehmbare Varianten alternativ auch Kaltpolymerisate zur Verarbeitung im Drucktopf, komplett lichthärtende Kunststoffe und Silikone. Welcher Werkstoff und welches Verarbeitungsverfahren in einem konkreten Patientenfall zum Einsatz kommen, bestimmen funktionelle und ästhetische Erwägungen, vor allem auch die speziellen Wünsche des betroffenen Patienten.

Bewährtes und Innovatives zusammen

„In der Zahnheilkunde ergänzen sich auf praktisch allen Gebieten bewährte und innovative Verfahren“, freut sich Mark Stephen Pace, Vorsitzender des Verbands der Deutschen Dental-Industrie (VDDI). „Beispielsweise lassen sich metallische Werkstoffe heute auf verschiedene Arten verarbeiten, wodurch neue Materialien eine hohe Flexibilität gewinnen und Klassiker noch einmal in anderer Weise attraktiv werden. Gerüstkeramiken gibt es heute in vielen Transluzenzen bis hin zur Möglichkeit, sie unverblendet einzusetzen; auf der anderen Seite haben Dentalingenieure Glaskeramiken von hoher Festigkeit entwickelt und damit die Möglichkeit eröffnet, daraus Kronen und Brücken zu fertigen. Zahnärzte, Zahntechniker und ihre Teams informieren sich auf der Internationalen Dental-Schau (IDS) vom 25. bis zum 29. März 2025 in Köln auf allen Gebieten der Zahnheilkunde über die heutigen Möglichkeiten. Es sind mehr als je zuvor, und ich bin gespannt, welche in den kommenden Jahren in der Gunst des IDS-Publikums noch weiter zulegen werden.“ ◀

Quelle: VDDI

HELLO
TOMORROW.

DIGITALES
PRAXISMANAGEMENT
FÜR MEHR EFFIZIENZ
UND ERFOLG

IDS Köln
Halle 11.3, Stand F040

Jetzt Termin vereinbaren
und Ticket sichern!

Ticket sichern!



LINUDENT
PRAXISSOFTWARE FÜR ZAHNÄRZTE · KFO

S&F SÜddeutsche
FACTORING

P PHARMATECHNIK

linudent.de/ids-2025



© Koelnmesse/IDS Cologne/Thomas Klerk

Das Wörtchen „international“ bedeutet: regionale Anforderungen berücksichtigen.

Breit gefächertes Angebot auf der Internationalen Dental-Schau 2025.

■ Die Internationale Dental-Schau (IDS) 2025 zeigt bewährte und innovative Verfahren und Produkte und macht unterschiedliche Angebote – je nach den regionalen Märkten. Mark Stephen Pace, Vorstandsvorsitzender des VDDI (Verband der Deutschen Dental-Industrie), erläutert im Interview mit Dr. Christian Ehrenberger wie das den Besuchern und Patienten zugutekommt.

Herr Pace, „international“ gehört wie „führend“ und „vollumfänglich“ zum Markenkern der IDS. Aber „international“ heißt nicht „homogen und überall gleich“. Wie unterscheidet sich Zahnheilkunde in Deutschland von anderen Ländern und Regionen?

Zahnheilkunde stellt sehr unterschiedliche Anforderungen. Unsere Anstrengungen, das heißt: die Anstrengungen der zahnärztlichen und zahntechnischen Teams, des Dentalhandels und der Dentalindustrie, richten sich am Ende des Tages darauf, Patienten individuell die zahn-



Mark Stephen Pace, Vorstandsvorsitzender des VDDI.

medizinische Versorgung bereitzustellen, die sie dort, wo sie wohnen, brauchen. Darum ist Zahnheilkunde immer regional und lebt von der Zuwendung zu den Patienten vor Ort.

Wo liegen die grundsätzlichen Unterschiede?

In den entwickelten Industrieländern betreiben die Leistungser-

bringer eine High-End-Zahnheilkunde. Dies schließt das Angebot implantologischer Behandlungen und implantoprosthetischer Versorgungen ein. Auch spielen die ästhetischen Aspekte eine Rolle. Diese sind zudem unterschiedlich ausgeprägt. So gelten etwa Italiener und Brasilianer als ausgesprochene „Dentalästhetiker“.

Etwas anders als die Industrienationen sind Schwellenländer mit hoch qualifizierter zahnmedizinischer Versorgung aufgestellt. Dort wo eine spürbare Unterstützung durch die Landesregierung vorhanden ist, wie etwa in Vietnam, Ägypten und Indonesien, kommt die dentale Versorgung teilweise auf das Niveau der klassischen Industrienationen. Wieder anders stellt sich die Situation in armen Ländern dar. Positiv zu vermerken ist jedoch auch hier: Der politische Wille, dem Bedarf der breiten Bevölkerung nach einer adäquaten zahnmedizinischen Versorgung nachzukommen, ist fast überall vorhanden.



© Koelnmesse/IDS Cologne/Thomas Klerk

Abb. 1 Typisch für Behandlungseinheiten: Weitreichende Investitionsentscheidungen benötigen eine gute Vorbereitung – am besten durch eine umfassende Information auf der IDS.

Wo sehen Sie inmitten der regionalen Unterschiede die Position der Dentalindustrie?

Als Dentalindustrie verstehen wir uns als flexibler Partner. Wir bieten die gesamte Bandbreite der Thera-

piemöglichkeiten von der soliden Grundversorgung bis zur „High-End-Dentistry“. Damit ermöglichen wir überall auf der Welt eine regional geprägte und dabei durchweg gute zahnmedizinische Versorgung.

Welche Funktion kommt dabei der Internationalen Dental-Schau zu?

Auf der IDS in Köln stellt die internationale Dentalindustrie vollumfänglich Bewährtes und Neues „ins Schaufenster“. Damit beflügeln wir den olympischen Wettbewerb um das beste Konzept, das beste Verfahren und das beste Produkt – spezifisch nach Region, Patient und dessen klinischer Ausgangslage.

Besteht für Sie nicht auch das Risiko, in diesem edlen Wettstreit einmal der Zweitbeste zu sein?

Hier gilt das Fairness-Gebot: Natürlich freuen wir uns als deutsche Hersteller, wenn unsere Angebote bei den IDS-Besuchern besonderen Zuspruch finden. Oft ist das der Fall, denn wir verfügen hierzulande über eine innovative Dentallandschaft. Wo sich aber ein Zahnarzt oder Zahntechniker für ein Produkt eines Wettbewerbers entscheidet, nehmen wir das als Ansporn, bis zur nächsten Internationalen Dental-Schau etwas noch Besseres zu entwickeln. Diese Dynamik bringt die Besucher der IDS 2025 als Entscheider in eine Top-Position. Da macht es Freude, von einem Stand zum anderen zu gehen, zu begreifen, zu vergleichen und das Beste für sich zu wählen. ◀



2



3



Abb. 2–5 Typisch IDS: so dental wie international.



5

MEET ITALY AT IDS 2025



**25. - 29. 03. 2025
COLOGNE
HALL 5.2**

Mehr Sicherheit und Effizienz

SHOFUs innovative Materialien für Labor und Praxis.



Der Fokus von SHOFU liegt auch heute in der Bereitstellung herausragender dentaler Verbrauchsmaterialien. Um den steigenden Anforderungen der Branche weiterhin gerecht zu werden, setzt SHOFU auch künftig auf innovative Lösungskonzepte für die zunehmend digitalisierten Fertigungsprozesse in Laboren und Praxen.

Auch in diesem Jahr gibt es interessante Neuprodukte, die die Effizienz und Qualität im Dentallabor und in der Zahnarztpraxis steigern helfen.

Der richtige Verbund macht den Unterschied

Mit dem Konzept „CERAMAGE meets digital“ sprechen wir Zahntechniker an und eröffnen ihnen unzählige Möglichkeiten, alle Arten von Restaurationen mithilfe der Komposit-

verbundtechnik ästhetisch aufzuwerten. Ganz gleich, welches Material Sie für Gerüst bzw. Suprakonstruktion nehmen und ob Sie es analog von Hand oder digital fertigen: Mit CERAMAGE, CERAMAGE UP und LITE ART lassen sich eine Vielzahl dentaler Werkstoffe wie PMMA, Zirkon, Hybridkeramik, NEM, gedruckte 3D-Liquids verblenden, individualisieren und veredeln.

Entscheidend für den Erfolg ist der richtige Haftverbund: Kombinieren Sie das Trio – je nach Werkstoff – mit CERARESIN BOND (CRB), dem Haftvermittler für Keramik und Kunststoff, oder SHOFU Universal Primer, dem Haftvermittler zwischen Komposit und Metall, Zirkon- und Aluminiumoxid. Für langfristig bombenfest haltende Kompositverblendungen nutzen Sie zusätzlich zum Primer den SHOFU Universal Pre-Opaque: Beide bilden ein abgestimmtes Verbund-

system, das äußerst resistent gegen Hydrolyse-Einwirkungen und thermische Belastungen ist. Für eine beständige Haftung, auch im feuchten Milieu, ist diese kombinierte Verwendung sehr wichtig – auf mechanische Retentionen für Metallgerüste können Sie dann verzichten. Der fließfähige SHOFU Universal Pre-Opaque härtet auch in Schattenzonen mit wenig Licht aus und stärkt die Haftkraft nochmals um ein Vielfaches.

Der Vorteil für den Anwender: Sie arbeiten in allen Verblendbereichen mit Produkten, die sich einzeln und in ihrer Kombination miteinander bewährt haben und Ihnen damit ein sicheres Gefühl bei der Abgabe Ihrer Arbeit in der Praxis vermitteln.

Der SHOFU X-FACTOR

Mit dem X-FACTOR-Konzept bieten wir Zahnärzten eine Palette aufeinander abgestimmter Materialien für das Bonden, Füllen und Polieren in der direkten Füllungstherapie. Diese Materialien harmonieren besonders gut miteinander, haben sich bewährt, lassen sich effizient verarbeiten und ermöglichen ein ästhetisch ansprechendes Ergebnis:

- **Bonden:** das BeutiBond Xtreme All-in-one-Universaladhäsiv für den sicheren Verbund zwischen direkter Füllung und Zahnsubstanz.

- **Füllen:** die Fluorid abgebende Komposite BEAUTIFIL Familie. Ob fließ-

fähig, stopfbar oder injizierbar: Dieses modular aufgebaute universelle Füllungssystem bietet dem Zahnarzt flexible Wahlmöglichkeiten aus aufeinander aufbauenden Kompositlinien.

- **Polieren:** für die schnelle und gründliche Politur mit geringer Oberflächenrauigkeit die Polierer der SuperSnap- und OneGloss-Linien.

Der Vorteil für den Anwender: Das Zusammenspiel dieser Faktoren führt in der Summe zu einem überlegenen Produkterlebnis, das sowohl Zahnarzt als auch Patienten begeistert – bei SHOFU nennen wir dieses Mehr an positiver Erfahrung den „X-FACTOR“.

Neu in der BEAUTIFIL Familie

Für die Reproduktion gingivaler Anteile z. B. bei Gingivarezessionen

und Klasse V-Kavitäten gibt es die „Zero Flow“-Variante F00 des injizierbaren BEAUTIFIL Flow Plus X jetzt in fünf Gingivafarben: G-Br (G-Brown), G-DP (G-Dark Pink), G-LP (G-Light Pink), G-Or (G-Orange) und G-V (G-Violet).

„Zero Flow“ oder „F00“ steht für exzellente Formbeständigkeit und ideale Füllungsaufbau. Die Fließfähigkeit ist so eingestellt, dass sich das Material beim Schichten nicht ungewollt verformt. Vorteil: Es fließt leicht bei der Applikation, bleibt aber nach dem Ausformen standfest. ↗

SHOFU DENTAL GmbH
info@shofu.de
www.shofu.de
Halle 11.3,
Stand C010/E019



* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

„Made in Italy“ auf der IDS 2025

Dentalindustrie präsentiert sich am Kollektivstand.

Vom 25. bis 29. März 2025 wird die Internationale Dental-Schau (IDS) in Köln wieder ein bedeutendes Event für die Dentalbranche weltweit sein. In diesem Jahr organisiert das Berliner Büro der Italienischen Agentur für Außenhandel, zusammen mit dem Branchenverband UNIDI, eine beeindruckende Kollektivpräsentation, bei der 48 führende italienische Unternehmen ihre innovativen Produkte und Lösungen vorstellen.

Italien zählt zu den wichtigsten Akteuren im internationalen Dentalmarkt. Laut einer Studie des italienischen Handelsverbands UNIDI erzielte der italienische Dentalsektor im Jahr 2023 einen Gesamtumsatz von über 4 Milliarden Euro. Dies unterstreicht die Bedeutung des Sektors nicht nur auf nationaler Ebene, sondern auch international. Italienische Unternehmen sind bekannt für ihre hohe Innovationskraft, die nicht nur moderne Geräte und Materialien umfasst, sondern auch fortschrittliche digitale Lösungen und Dienstleistungen.

Die italienische Dentalindustrie ist für ihre Exzellenz in den Bereichen Zahntechnik, Zahnpflegeprodukte und -geräte sowie für ihre führende Rolle in der Entwicklung von digitalen Lösungen zur Patientenbehandlung und -diagnose anerkannt. Ein weiteres herausragendes Merkmal des italienischen Sektors ist die



starke Exportorientierung, wobei über 60 Prozent der Produktion in mehr als 150 Länder weltweit verkauft wird.

Auf der IDS 2025 wird der italienische Kollektivstand nicht nur als Plattform für den Austausch von Fachwissen dienen, sondern auch als Treffpunkt für internationale Partner, die von der hohen Qualität und den technologischen Innovationen „made in Italy“ profitieren möchten. Diese Messe bietet eine ideale Gelegenheit, neue Partnerschaften zu knüpfen, Geschäftsbeziehungen auszubauen und sich über die neuesten Trends und Entwicklungen im Dentalsektor zu informieren.

Wir freuen uns darauf, Ihnen auf der IDS 2025 die Vielfalt und das innovative Potenzial der italienischen Dentalindustrie zu präsentieren und Sie zu inspirieren, neue Perspektiven für Ihre Praxis oder Ihr Unternehmen zu entdecken.

Sie finden uns in Halle 5.2! Wir warten auf Sie! ↗

ICE - ITALIENISCHE AGENTUR FÜR AUSSENHANDEL
berlino@ice.it
www.ice.it

ITA
ITALIAN TRADE AGENCY

UNIDI
50 Years of Italian Dental Industry



60 Jahre Orotol & Sauganlagen

Perfektes Teamwork für Euren Schutz



Halle 10.1
F11 – F29
E08/E20

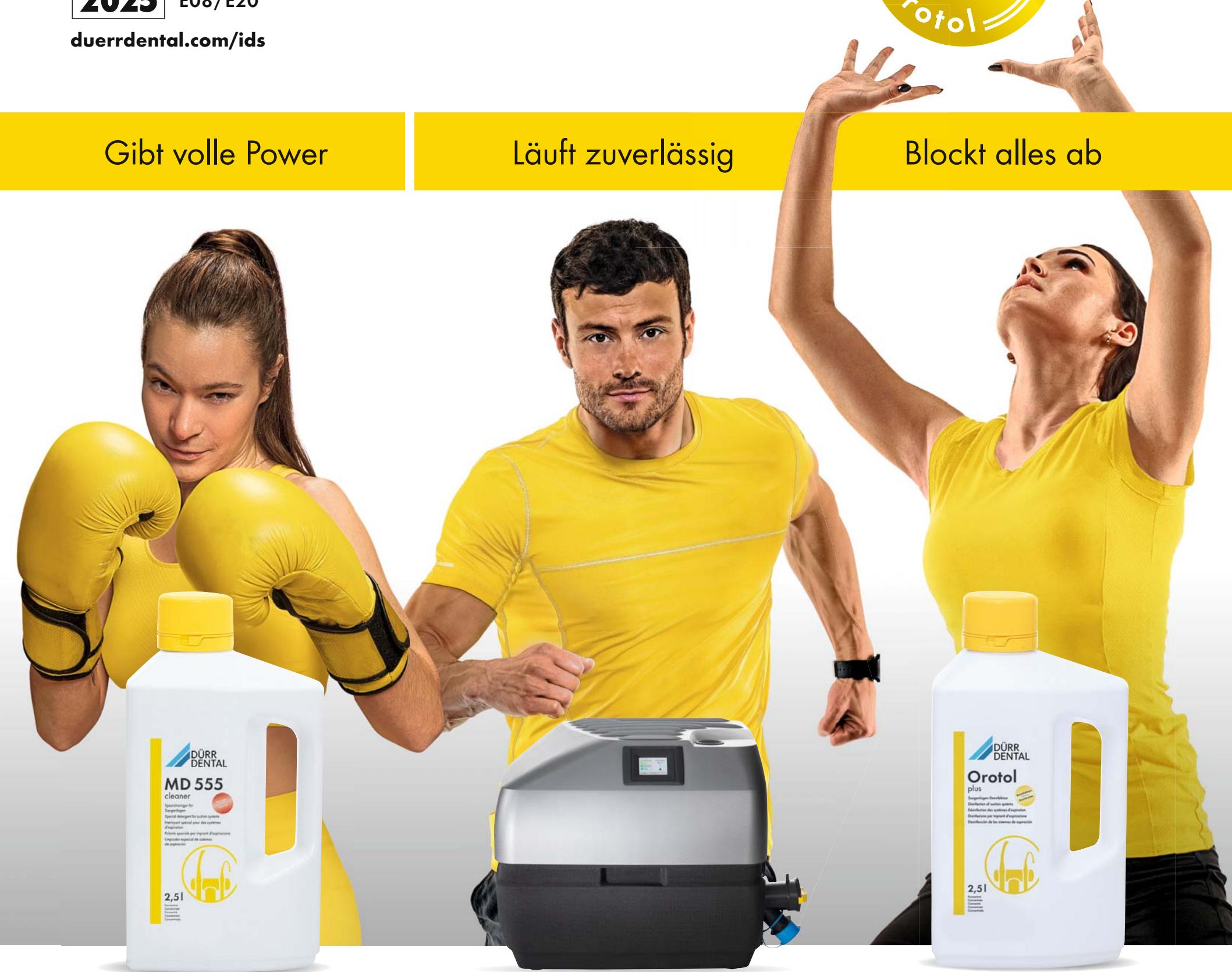
duerrdental.com/ids



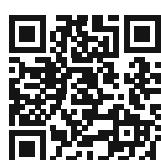
Gibt volle Power

Läuft zuverlässig

Blockt alles ab



Gemeinsam stark: Vor 60 Jahren hat Dürr Dental nicht nur die Sauganlage, sondern auch die dazugehörige Sauganlagen-Desinfektion und -Reinigung erfunden. Dies war der Startschuss unserer innovativen Systemlösungen in der dentalen Absaugung und die Grundlage für besten Infektionsschutz im Praxisalltag.



Jetzt mitfeiern & Team-Event gewinnen!
duerrdental.com/orotol

DÜRR DENTAL
DAS BESTE HAT SYSTEM

Dialog auf Augenhöhe

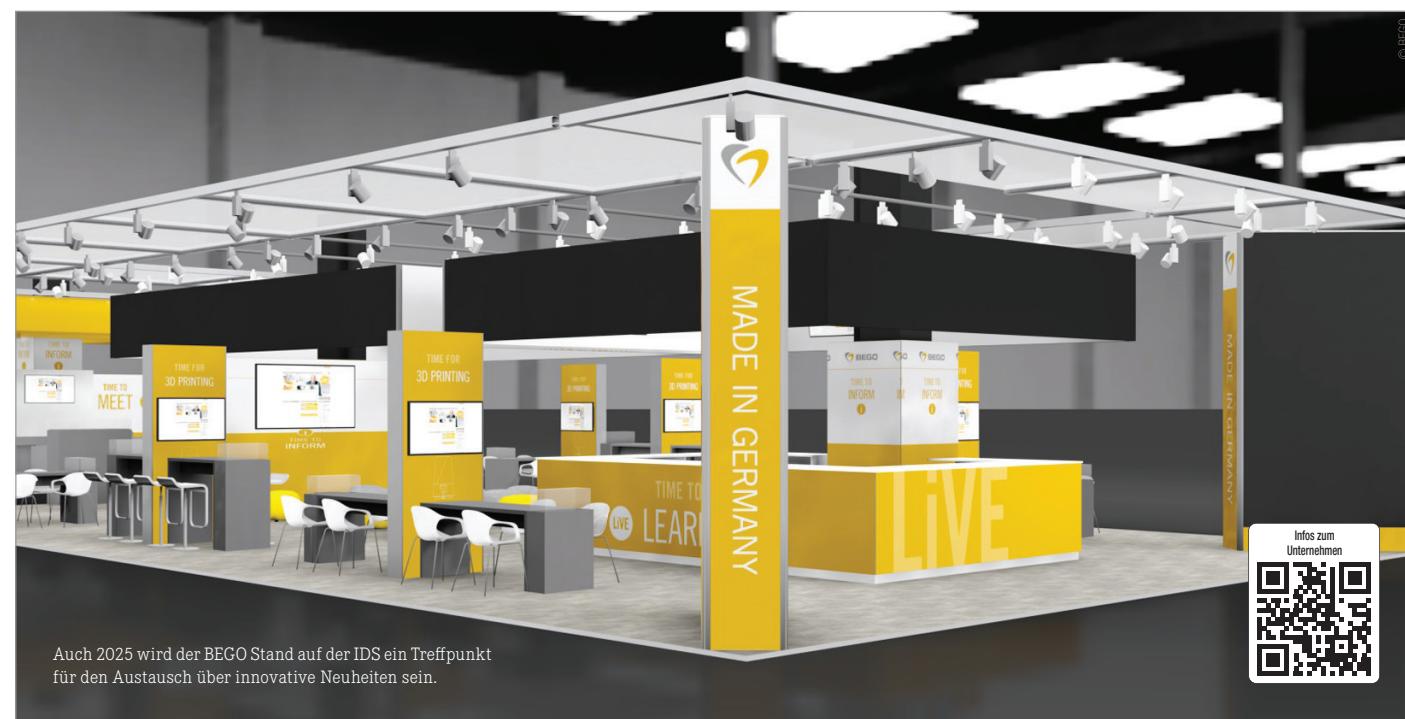
BEGO präsentiert digitale Lösungen für die Zukunft der Zahnmedizin.

■ Es ist wieder so weit! Die Weltleitmesse der Dentalbranche wird in wenigen Wochen wieder der Anlaufpunkt und Hotspot im Bereich der Zahntechnik und Zahnmedizin sein. Und auch in diesem Jahr erwarten nationale und internationale Messebesucher spannende Produktneuheiten, innovative Systemlösungen und erfolgreiche Weiterentwicklungen am BEGO Messestand.

Unter dem Motto „Zukunft im Dentalbereich – innovativ, effizient, verlässlich und nachhaltig“ präsentiert BEGO vom 25. bis 29. März 2025 wieder interessante Neuheiten aus dem gesamten Produktportfolio der Bereiche Dental, Medical und Implantologie. Im Fokus werden dabei vorrangig digitale Systemlösungen stehen – erstmals auch eine von BEGO entwickelte KI-basierte Software zum direkten und sicheren Designcheck von Modellgussarbeiten, die mit der IDS 2025 neu in den Markt eingeführt wird. Gerade die digitale Unterstützung von Laboren wird mit zunehmendem Zeitdruck, dem steigenden Fachkräftemangel, Qualitäts- und innovativem Prozessdenken im Laborbereich immer wichtiger.

Ideal ist es daher, wenn sich analoge und digitale Verfahren ergänzen und sich somit Lösungswege und Effizienzsteigerungen ohne Einbuße durch Qualitätsverluste realisieren lassen. Besucher erwarten am BEGO Messestand Highlights wie die erfolgreiche und marktführende Modellgusstechnik, u. a. mit dem Klassiker der SLM-gefertigten Modellgussgerüste aus WIRONIUM® RP sowie WIRONIUM® RP Hybrid, dem digitalen Einstück-Modellguss auf Teleskop. Neue Maßstäbe setzt ebenfalls das 3D-Druckmaterial VarseoSmile® TriniQ®, das den Druck permanenter dreigliedriger Brücken ermöglicht und mit acht VITA® und zwei Bleach-Farbtönen höchste Ästhetik bietet.

Im Bereich Implantologie stellt das Dentalunternehmen erstmals Semados® Esthetic Line



Auch 2025 wird der BEGO Stand auf der IDS ein Treffpunkt für den Austausch über innovative Neuheiten sein.

auf einer weltweiten Messe vor, und mit dem ImpliQ®-Konzept wird die Premiere für die Versorgung implantatgetragener Restaurationen mit 3D gedruckten Einzelzahnkronen stattfinden.

Als Anbieter ganzheitlicher Systemlösungen präsentiert das mittelständische Familienunternehmen aus Bremen auch leistungsstarke Intraoral- und Desktopscanner, Softwarelösungen und Planungstools wie BEGO Guide sowie klassische Gussgeräte und marktführende Legierungen für konventionelle und digitale Anwendungen.

Am Stand wird es wie in den Vorjahren die beliebte Hands-on-Arena geben, wo Messebesucher aus aller Welt die Möglichkeit haben, das Neueste aus dem Bereich hochmoderner Pro-

thetiklösungen sowie spannende Anwendungsmöglichkeiten einschließlich praktischer Live-Demonstrationen kennenzulernen. Neu in diesem Jahr ist eine Live Stage mit kurzweiligen und informativen Vorträgen von namhaften Meinungsbildnern und BEGO Experten, die auch interaktives Networking und Austausch mit Branchenkollegen ermöglicht.

BEGO-Hotelschiffe – Komfort und Messeflair an einem Ort

Und last, but not least: Auch im Jahr 2025 haben Kunden und Interessenten erneut die Möglichkeit im Rahmen der IDS 2025 in Köln Übernachtungen auf den beliebten Hotelschiffen MS OTELLO und MS KD MOMENT zu buchen,

die sich direkt auf dem Rhein in unmittelbarer Nähe zur Messe und zur Kölner Innenstadt befinden. Neben der Übernachtung ist der Messe-eintritt zur IDS 2025 inbegriffen, und nach einem intensiven Messestag können Gäste den Abend entspannt auf dem Schiff ausklingen lassen, sich bei Bedarf weiterhin mit Dentalexper-ten austauschen und im Dialog bleiben. ▲

BEGO GmbH & Co. KG

Tel.: +49 421 2028-144
congress@bego.com
www.bego.com

Halle 10.2, M010/N019

Qualität neu erleben!

Innovative Transparenz: Hochwertige A-Silikone von Müller-Omicron.



■ Ein Highlight des deutschen Herstellers von hochwertigen Silikonen für die Zahnarztpraxis und das Dentallabor, Müller-Omicron GmbH & Co. KG in Lindlar, werden die transparenten A-Silikone sein, die durch höchste Transparenz für eine perfekte visuelle Kontrolle und Lichtdurchlässigkeit sorgen. kristall PERFECT A70 mit seiner hohen Präzision, Shore Härte und Reißfestigkeit findet in der Zahnarztpraxis Anwendung als Bissregistriermaterial und Silikonschlüssel zur schnelleren und einfacheren Seiten- und Frontzahnrestaurierung mit Kompositen sowie Übertragung von Brackets vom Modell in den Mund. Die Laborvariante kristall PERFECT LAB A70 wird zur Anfertigung von temporären oder dauerhaften Kronen oder Veneers eingesetzt. Beide Materialien erleichtern und verkürzen den Fertigungsprozess und gewährleis-

ten eine optimale Sichtkontrolle und sichere Polymerisation durch die präzise Abformung hindurch. Neben der Demonstration der klassischen und scanbaren Abformsilikone präsentiert das Unternehmen auch eine komplette Desinfektionsmittellinie, wobei die Flächendesinfektionstücher Dental-rapid SD wipes S/M/L/XL im Fokus stehen. Ganz gemäß dem Motto: Qualität neu erleben! Ein Besuch lohnt sich also in jedem Fall. ▲

Müller-Omicron GmbH & Co. KG

Tel.: +49 2266 47420
info@mueller-omicron.de
www.mueller-omicron.de

Halle 4.2, H090/I091

Innovative Mundgesundheit

Neue Anwendungsergebnisse für meridol® PARODONT EXPERT System.

■ CP GABA bietet als einziges Mundgesundheitsunternehmen für alle wichtigen Indikationen wie Parodontopathien, Karies oder Dentinhypersensibilität umfassende Produktsysteme an. Auf der IDS stellt das Unternehmen die Ergebnisse einer aktuellen Anwendungsstudie zu meridol® PARODONT EXPERT Zahnpasta und Mundspülung vor, an der rund 400 Patienten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz teilnahmen.

Mit den verschiedenen Systemen stellt das Unternehmen weitaus mehr bereit als indikationsspezifische Produkte. CP GABA bietet individuelle Behandlungs- und Präventionsansätze für die tägliche Arbeit in Zahnarztpraxen. Hauptmotivator von CP GABA für die konsequente Modernisierung und Weiterentwicklung in allen Bereichen ist der Anspruch, die Profession maximal bei der optimalen Behandlung ihren Patienten zu unterstützen. Zugleich sollen die Systeme auch die Anforderungen von Patienten bei ihrer täglichen Mund- und Zahngesundheit erfüllen. In enger Zusammenarbeit mit Zahnarztpraxen werden daher regelmäßig Anwendungsstudien durchgeführt, um die Bedürfnisse der Patienten zu erfassen.

Dass die meridol® PARODONT EXPERT Zahnpasta Plaque besonders effektiv

entfernt, zeigt eine klinische Studie: Bei über 85 Prozent der Studienteilnehmer wurde die Plaque vollständig oder nahezu vollständig entfernt.¹ Die in der Zahnpasta enthaltenen Zinn- und Zinkverbindungen tragen zu der starken antibakteriellen Wirkung des Produkts bei. Die Hyaluronsäure in der meridol® PARODONT EXPERT Mundspülung wirkt antientzündlich und bildet zudem Schutzbarrieren gegen Bakterien. Die Mundspülung beschleunigt einer aktuellen In-vitro-Studie zufolge deutlich den natürlichen Heilungsprozess des Zahnfleischs^{2,A}. Diese Ergebnisse werden nun um die Anwendungserfahrung von Patienten ergänzt. ▲

Literatur

¹ Montesani L, Montesani L, Mateo LR et al. Clinical investigation of SnF toothpaste in reducing mucositis for implant patients. *J Dent Res.* 2024; 102 (SI_ #3967079).

² Zaman R, Chen D, Tivedi HM. Data on file, 2024.

^A Nach einmaliger Anwendung im Vergleich zu einem unbehandelten Gingivakeratinozyten-Monolayer.



CP GABA GmbH

CSDentalDE@CPgaba.com
www.cpgabaprofessional.de

Halle 5.2, C030/D039

WINKELSTÜCK
NOVA

BienAir
Dental



LIGHTEST AND SMALLEST OVERCOMING ANY CHALLENGES



Seit dem Beginn der Entwicklung des neuen Winkelstücks NOVA hatten wir nur ein Ziel: keine Kompromisse mehr einzugehen.

Der kleinere Kopf, die Feinheit des Handgriffs, seine Leichtigkeit, seine Geräuschlosigkeit oder seine extreme Lebensdauer

sind der beste Beweis – es ist einfach das modernste Winkelstück auf dem Markt.

SCANNEN, UM
BIENAIR.COM
AUFRUFEN

SWISS  MADE



Bien-Air Deutschland GmbH Hans-Bunte-Straße 11 79108 Freiburg Deutschland Tel.: +49 (0)761 45 57 40 ba-d@bienair.com www.bienair.com



BESUCHEN SIE UNS AN UNSEREM **STAND G-012 | HALLE 10.1**
25.-29. MÄRZ 2025 | KÖLN, DEUTSCHLAND

Das Serviceangebot der Koelnmesse zur Internationalen Dental-Schau 2025



Anreise

Anreise Dank der zentralen und verkehrsgünstigen Lage in Europa erreichen Besucher die Koelnmesse von vielen Städten im In- und Ausland schnell mit dem Auto, der Bahn, dem Flugzeug und dem öffentlichen Nahverkehr.

Anreise per Bahn: Der ICE-Bahnhof Köln Messe/Deutz und die optimale Nahverkehrsanbindung erlauben eine bequeme Anreise per Bahn.

Anreise per Auto: Zehn Autobahnen münden in den Autobahnring um Köln. Dieser führt die Besucher kreuzungs- und ampelfrei direkt zum Messegelände. Für den cleveren Weg empfehlen wir die Koelnmesse App NUNAV Navigation die über Echtzeit-Verkehrsprognosen im Sekundentakt verfügt und kollativ navigiert.

Anreise per Flugzeug: Zur Koelnmesse gelangen Sie von allen europäischen Großstädten schnell und bequem über den Flughafen Köln/Bonn.

Barrierefreier Messeaufenthalt

Barrierefreier Messeaufenthalt Die mobilitätseingeschränkten Besucher können sich barrierefrei im Messegelände bewegen. Je nachdem welche Hallen des Messegeländes belegt sind, stehen ihnen verschiedene Wege von den Eingängen zu den Hallen zur Verfügung. Das Infopersonal kann sie über einen geeigneten Weg begleiten. Das Gelände der Koelnmesse verfügt in allen Hallen über behindertengerechte Toiletten, die im Messeplan zu finden sind. Die Aufzüge des Messegeländes sind mit wenigen Ausnahmen in vollem Umfang behindertengerecht.

Dolmetscher

Für die uneingeschränkte Kommunikation auf der IDS stellt die Koelnmesse einen Dolmetscher-Service zur Verfügung, der zeitlich begrenzt (max. 90 Min.) kostenfrei genutzt werden kann. Die Dolmetscher halten sich in ausgewiesenen Eingängen für ihren Einsatz bereit. Für längere Geschäftsbesprächen ab 60 Minuten sollte vorab Kontakt zu den Partnern pts Marketing Services GmbH (Tel.: +49 211 8289810, pts@pts-services.com) oder IIS International Interpreting Service (Tel.: +49 2157 138538, sieminski@t-online.de) aufgenommen werden.

E-Ticket

Für die IDS 2025 gibt es ausschließlich digitale Tickets. Damit eine hohe Fachbesucherqualität und ein optimales digitales Messeerlebnis sichergestellt werden können, ist für die Messeteilnahme ein persönlicher Koelnmesse Account erforderlich. Dieser wird auch für die Anmeldung in der IDS-App genutzt. Nach der Anmeldung wird das erworbene Ticket automatisch im Ticket-Wallet der App angezeigt.

Ermittlungsdienst

Sollte auf der IDS etwas verloren gehen, können Diebstahl oder Verlust beim Ermittlungsdienst der Messe gemeldet und angezeigt werden. Kontakt: Hallen 6 bis 9: Büro Halle 7, Raum: 7.2.14, Tel.: +49 221 821-2563; Hallen 1 bis 5 und 10 bis 11: Service- und Informationscenter, Westliche Passage 10/11, Büros 42 und 44, Tel.: +49 221 821-2573.

Fahrausweis

Zusätzlich zum Online-Ticket versendet der Veranstalter den damit einhergehenden kostenlosen Fahrausweis in einer separaten E-Mail. Dieser kann ausgedruckt oder auf einem mobilen Endgerät für die gültigen öffentlichen Verkehrsmittel (VRS, VRR) genutzt werden. Der Fahrausweis ist, ebenso wie die Eintrittskarte, nicht übertragbar und erhält seine Gültigkeit nur in Verbindung mit einem Lichtbildausweis sowie dem MesseTicket.

Garderobe

An den Garderoben direkt an den Messeeingängen haben Besucher die Möglichkeit, Mäntel, Jacken oder Gepäck für 3 Euro je Stück abzugeben. Für ein Gepäck- und ein Kleidungsstück zusammen bezahlen die Gäste 5 Euro.

Haustiere

Hunde und andere Haustiere sind auf der IDS nicht erlaubt.

IDS 2025

Die 41. IDS findet vom 25. bis zum 29. März auf der Koelnmesse statt.

IDSconnect

Mit der IDSconnect sind Sie immer live dabei – egal, wo Sie sich gerade befinden! Die Plattform bietet Ihnen 2025 wieder die



Reservierungen für sämtliche Lokale sind über das Internetportal Globalguest® möglich (Zugang direkt über die Website der IDS® Cologne).



Rollstühle

Manuelle oder elektrische Rollstühle können auf der Koelnmesse gegen Vorlage des Personalausweises und einen Pfand in Höhe von 50 Euro ausgeliehen werden. Gebeten wird um eine vorherige Anmeldung unter +49 221 821-2606; sanitätsstation-halle11@koelnmesse.de.



Sanitätsstation

Für die medizinische Versorgung sind DRK-Stationen sowie ein Arzt von 8 bis 19 Uhr in Halle 7, Telefon: +49 221 821-3517/-2606 sowie in Halle 11.1, Telefon: +49 221 821-2606/-2608 zu erreichen.



Touristeninformation

Auf dem Messegelände befindet sich ein Informationsstand der Kölner Touristeninformation „KölnTourismus“, der zu den Besucheröffnungszeiten im Boulevard vor Halle 7 Souvenirs sowie Kultur- und Tourismusinformationen für Köln und die Region bereithält (Tel.: +49 221 821-2437/-2467, Passage 10/11, Counter 1-3, Tel.: +49 221 821-2017/-2019).



Übernachtung während der IDS

Zu den tagesaktuellen Hotelverfügbarkeiten wurden Zimmerkontingente in ausgewählten Partnerhotels vorreserviert. Im Hotelbuchungsportal können bis zu fünf Zimmer direkt und bequem online gebucht werden.



WLAN

Kostenloses WLAN können Messebesucher nach Anmeldung über SSID (Name des WLAN-Netzes) #hotspot.koelnmesse nutzen.

IDS-Eintrittskarten

Mit mehr als 180.000 Quadratmetern Bruttoausstellungsfläche präsentiert sich die IDS in diesem Jahr besonders großzügig. Das Durchqueren der weitläufigen Hallen und das Stöbern an verschiedenen Unternehmensständen wird deshalb einige Zeit in Anspruch nehmen. Aus diesem Grund bietet die Koelnmesse ihren Gästen neben Tagestickets auch 2-Tages-Karten und Dauerkarten an. Die Tickets können schon vorab ganz bequem online erworben, heruntergeladen und ausgedruckt werden. Hierzu ist lediglich eine Registrierung im Ticketshop nötig.

Tickets

Preise

Tageskarte	15,00 EUR
2-Tages-Karte	19,00 EUR
Dauerkarte	24,00 EUR
Tageskarte	7,50 EUR
Fachschüler/Studenten	(gegen entsprechende Legitimation)

© Koelnmesse



© IndustryAndTravel – stock.adobe.com

Kathedralen, Kölsch und mehr – das Lebensgefühl Kölns

Ein Reiseführer zu den Wahrzeichen, der Kultur und den verborgenen Schätzen der Stadt.

■ Das moderne Köln verkörpert in vielerlei Hinsicht gelebte Multikulturalität – ein Erbe seiner antiken Wurzeln.

Vor über 2.000 Jahren entstand die Stadt aus einer Verbindung zwischen der römischen Armee und einem kleinen germanischen Dorf. Heute ist Köln eine dynamische, weltoffene Metropole mit einem pulsierenden Zentrum voller einzigartiger Traditionen.

Entdecken Sie die Vielfalt Kölns – von berühmten Wahrzeichen über kulturelle Highlights bis hin zu versteckten Schätzen. Klänge,



reichen Päffgen oder im FRÜH am Dom, unweit des Kölner Doms, fündig.

Auch die regionale Küche bietet echte Klassiker: Himmel un Ääd kombiniert Blutwurst mit Kartoffelpüree und Apfelmus, Rheinischer Sauerbraten begeistert mit zart geschmortem Rind, serviert mit Klößen und Rotkohl, und Halver Hahn – ein Roggenbrötchen mit Käse und Gewürzgurke – eignet sich perfekt als herzhafter Snack. Daneben prägen Einflüsse aus dem Nahen Osten die Kölner Esskultur. Während Ehrenfeld für erstklassige Falafel und Döner bekannt ist, bieten Mülheim und Kalk herausragende türkische und libanesische Spezialitäten.

Auch musikalisch hat Köln viel zu bieten. Im Belgischen Viertel laden stilvolle Bars wie das Little Link zum Verweilen ein, während Papa Joe's Jazzlokal in der Altstadt mit stim-



mungsvoller Livemusik begeistert. Wer bis in die frühen Morgenstunden tanzen möchte, findet im legendären Gewölbe den perfekten Club.

Frische Luft und Natur

Brauchen Sie eine Auszeit von der IDS? Köln bietet zahlreiche Möglichkeiten, die Natur zu genießen.

Ein Highlight ist der Kölner Zoo mit über 10.000 Tieren, einem Aquarium und einem einzigartigen Elefantenpark, in dem die Tiere in einer natürlichen Familienstruktur leben.

Pflanzenliebhaber kommen im Flora- und Botanischen Garten auf ihre Kosten. Auf 5,5 Hektar gedeihen rund 12.000 Pflanzenarten aus aller Welt. Erkunden Sie idyllische Themenwälder wie den englischen Landschaftsgarten, den italienischen Renaissancegarten oder den französischen Barockgarten. Auch der Alpengarten, der Iris- und der Liliengarten sowie die Gewächshäuser sind einen Besuch wert.

Kein Köln-Besuch ist vollständig ohne einen Blick auf den Rhein. Die schönste Art, den Fluss zu erleben, ist eine Bootstour – von kurzen Rundfahrten bis hin zu ausgedehnten Flusskreuzfahrten. ◀◀

Autor: Fraser Macdonald,
Dental Tribune International



© Stockhausen – stock.adobe.com



DER KÖNIG UNTER DEN BEGO-IMPLANTATEN

BEGO Semados® RSX^{Pro}



Besuchen Sie uns auf der IDS!

Halle 10.2,
Stand
M010 / N-019

MACHEN SIE DEN ZUG IHRES LEBENS!

Das BEGO Semados® RSX^{Pro} Implantat ist mehr als nur ein Implantat. Es ist der Garant für Qualität, Zuverlässigkeit und erstklassige Ergebnisse. Mit seiner Vielseitigkeit und Anpassungsfähigkeit ist es die perfekte Lösung für eine Vielzahl von zahnmedizinischen Anwendungen. Entdecken Sie die Zukunft der Dentalimplantologie!



Neugierig?

<https://www.bego.com/de/koenig>

 BEGO